

Freie Universität Berlin

Fachbereich Geowissenschaften

Masterarbeit

Zur Erlangung des akademischen Grades

Master of Science (M. Sc.)

im Studiengang

„Geographische Entwicklungsforschung“

Titel:

**Die Kuh in Indien: Ein Nutztier, eine Verehrte, ein
Familienmitglied oder Rindfleisch-Biriyani**

Eine Kritische Diskursanalyse zur Kuhschutzbewegung und zum
Hindunationalismus

Erstgutachter: PD Dr. Stefan Schütte

Zweitgutachter: Dr. Andrei Dörre

vorgelegt von:

Corina Julie Sophie Rudolph

Berlin, 08.01.2024

Inhaltsverzeichnis

1. Einleitung	1
1.1 Der Aufbau der Masterarbeit.....	1
1.2. Die Forschungsfrage und Ziele der Arbeit	2
2. Theoretischer Teil	2
2.1 Die religiöse und ökonomische Bedeutung von Kühen	2
2.2 Die Entstehung und Weiterentwicklung des Nationalismus in Indien	3
2.2.1 Methoden der Identitäts- und Nationenbildung	3
2.2.2 Das Aufkommen von Nationalismus während der britischen Kolonialherrschaft (1757-1947)5	
2.2.3 Der Hindunationalismus seit der Unabhängigkeit 1947	8
2.3 Die soziale Mediennutzung in Indien mit Fokus auf die Plattform X	9
2.3.1 Beschreibung und Funktionen von X	10
2.3.2 Kritische Aspekte und Ethik im Umgang mit sozialen Medien in der Forschung	10
3. Konzeptionelle Grundlagen	10
3.1 Die Definition und Ziele einer Kritischen Diskursanalyse	11
3.2 Die acht Prinzipien einer Kritischen Diskursanalyse	11
3.3 Die Beurteilung der Kritischen Diskursanalyse und die Beschränkungen der Arbeit	12
4. Methodisches Vorgehen	13
4.1 Zusammenstellung und Auswertung der Daten für die Kritische Diskursanalyse	13
4.2 Leitfadeninterviews	17
5. Ergebnisse	19
5.1 Die Ergebnisse der Kritischen Diskursanalyse	19
5.1.1 Die Kuhschutzbewegung ist ein soziales Problem	19
5.1.2 Wissensgestützte Interpretation der Beiträge	20
5.1.3 Kontextualisierung der Beiträge	21
5.1.4 Der Diskurs konstituiert die Gesellschaft und Kultur	22
5.1.5 Machtbeziehungen werden durch den Diskurs bestimmt	23
5.1.6 Der Diskurs beeinflusst ideologische Vorstellungen	25
5.1.7 Die Beiträge verbinden Machtverhältnisse, die Gesellschaft und Ideologien	26
5.1.8 Der Diskurs ist ein Aufruf zum Handeln	27
5.2 Die Ergebnisse der Leitfadeninterviews	28
5.2.1 Lokale Produktion, Gesundheit und Klimaschutz	28
5.2.2 Der wirtschaftliche Nutzen von Kühen	28
5.2.3 Die Bedeutung von Kühen in Religion und Kultur	29
5.2.4 Sentimentaler Umgang mit Kühen und strafrechtliche Konsequenzen für Gewalttaten	30
5.2.5 Allgemeiner Tierschutz	31
5.2.6 Die Politisierung der Kuhschutzbewegung und die Ambivalenz der Politik	31
6. Diskussion	32
7. Die Beantwortung der Forschungsfragen.....	33
8. Ausblick und weiterer Forschungsbedarf	34
9. Literaturverzeichnis	35
10. Anhang.....	39

1. Einleitung

Die vorliegende Masterarbeit befasst sich mit dem Thema Hindunationalismus in Indien am Beispiel der Kuhschutzbewegung in den sozialen Medien. Mehr als die Hälfte der Bevölkerung Indiens ist in der Landwirtschaft oder in damit verbundenen Tätigkeiten, wie der Rinderhaltung, beschäftigt. 2019 wurden in Indien 190 Millionen Kühe und 108 Millionen Büffel gehalten (Human Rights Watch 2019, S. 56).

Die Kuhschutzbewegung in Indien hat ihre Ursprünge im späten 19. Jahrhundert und verbindet den Hindu-Muslim-Konflikt (siehe Kapitel 2.2), den Hindunationalismus und das hinduistische Kastensystem (Valpey 2020, S. 55). Die hinduistische Bewegung richtet sich vor allem gegen die muslimische Kuh-schlachtung und ist daher stark politisiert. Anhängende des Hindunationalismus und Befürwortende des Kuhschutzes beteuern, dass vor allem Muslime und Musliminnen die Kuhschutzbewegung ablehnen. In der Kuhschutzpolitik geht es nicht nur um einen Konflikt zwischen Religionen, sondern es besteht auch eine enge Verknüpfung mit der Milchviehhaltung und kastenabhängigen Ernährungsregeln (Adcock und Govindrajan 2019, S. 1096).

Der Artikel 48 von 1949 in der indischen Verfassung sagt aus, dass der Staat Maßnahmen zum Verbot des Schlachtens von Kühen, ihren Kälbern und anderen Rindern ergreifen soll. Das Schlachten von Kühen ist in 23 von 29 Bundesstaaten verboten. Einige Staaten erlassen Verbote, die sich nur auf das Schlachten von Kühen beschränken, während andere auch das Schlachten von Bullen und Büffeln oder den Transport von Kühen untersagen. Die Bundesstaaten, in denen es keine Beschränkungen für das Schlachten gibt, befinden sich mehrheitlich im christlich geprägten Nordosten des Landes (Akram et al. 2021, S. 221; Human Rights Watch 2019, S. 16). Dagegen sind die Gesetze zum Schutz von Kühen in einigen nordwestlichen Bundesstaaten am strengsten, wie zum Beispiel in Haryana. Dort kann das Schlachten einer Kuh mit bis zu zehn Jahren Gefängnis bestraft werden (Business Standard 2019).

Der Schutz der Kühe hat in Indien seit jeher einen hohen Stellenwert, und seit der Regierungsübernahme einer hindunationalen Partei im Jahr 2014 rückt dieser verstärkt in den Vordergrund. Mehrere Forschungsarbeiten befassen sich mit der Entwicklung Indiens seit der Machtübernahme dieser Partei, wobei sie unterschiedliche Schwerpunkte setzen, sei es in Bezug auf die Ideologie, politische Akteure oder Gewalt. Ein Forscher beispielsweise analysiert die Verbreitung von hindunationalistischen Nachrichten auf X, ehemals Twitter (vgl. Bhatia 2022). In einer anderen Arbeit werden die Accounts von zwei Parlamentsmitgliedern auf X eingehend untersucht (vgl. Siwach und Singh 2018). Schließlich widmet sich eine weitere Studie der Erforschung von Gewalttaten im Zusammenhang mit der Kuhschutzbewegung (vgl. Akram et al. 2021). Obwohl es viele Arbeiten gibt, die den Aufstieg der hindunationalistischen BJP (indische Volkspartei) und den Hindunationalismus thematisieren, sind Arbeiten zu diesen Themen in Kombination mit der Kuhschutzbewegung selten. Diese Masterarbeit wird daher den Hindunationalismus im Kontext der Kuhschutzbewegung mithilfe einer Kritischen Diskursanalyse und Leitfadeninterviews beleuchten.

1.1 Der Aufbau der Masterarbeit

Zuerst werden die Forschungsfragen und Ziele der Arbeit dargelegt (Kapitel 1.2), danach beginnt der theoretische Teil (Kapitel 2). In diesem geht es zunächst um die Bedeutung von Kühen in der hinduistischen Religion und in der Wirtschaft (Kapitel 2.1). Daraufhin thematisiert das Kapitel 2.2. die Etablierung der islamischen und hinduistischen Religion auf dem indischen Subkontinent. Beide Religionen existieren seit langer Zeit in Indien, genauso wie Konflikte, unter anderem um den Schutz von Kühen, zwischen muslimischen und hinduistischen Gläubigen. Der historische Kontext stellt die Grundlage dar, um die Kuhschutzbewegung in Indien zu verstehen. Die Bewegung ist keineswegs eine neue Entwicklung, jedoch wird sie unter der aktuellen Regierung zunehmend politisiert. Um eine Überleitung zum empirischen Teil herzustellen, liegt in Kapitel 2.3 der Fokus auf der Nutzung von sozialen Medien in Indien.

Im Anschluss (Kapitel 3) werden die konzeptionellen Grundlagen der Masterarbeit dargelegt. Hier wird die Anwendung der Kritischen Diskursanalyse als methodischer Ansatz der Arbeit erklärt. Darauf aufbauend wird das methodische Vorgehen im Detail erläutert (Kapitel 4). Dieses beinhaltet die Analyse von Beiträgen auf X und das Führen von 5 Leitfadeninterviews. Nachfolgend werden die Ergebnisse der Diskursanalyse und der Interviews dargestellt (Kapitel 5). Anschließend werden die Resultate der

beiden Datenquellen in einer Diskussion gegenübergestellt (Kapitel 6). Auf dieser Grundlage können die Forschungsfragen der Masterarbeit beantwortet und basierend auf dem theoretischen Hintergrund interpretiert werden (Kapitel 7). Die Arbeit schließt mit einem Ausblick und Anregungen für weitere Forschungsarbeiten ab (Kapitel 8). Im Anhang findet sich relevantes Datenmaterial, wie die Daten für die Kritische Diskursanalyse, der Interviewleitfaden und die Transkripte der Interviews.

1.2. Die Forschungsfrage und Ziele der Arbeit

Die Kuhschutzbewegung ist ein bedeutendes Symbol des Hindunationalismus in Indien, und aus diesem Grund erweist es sich als sinnvoll, die Bewegung genauer zu untersuchen. Durch diese Arbeit werden Erkenntnisse darüber gewonnen, wie auf der Plattform X über das Thema Kuhschutz diskutiert wird. Dies ermöglicht es, verschiedene Perspektiven auf das Thema zu identifizieren. Das Ziel der Arbeit besteht darin, den Diskurs über die Kuhschutzbewegung zu beurteilen. Die Beurteilung konzentriert sich darauf, inwiefern der Diskurs auf X und die Meinungsäußerungen in den Leitfadeninterviews die tatsächliche Bewegung in Indien widerspiegeln. Aufgrund dieses Ziels wurde die folgende Forschungsfrage entwickelt:

Wodurch zeichnet sich der Diskurs über die Kuhschutzbewegung in Indien am Beispiel von Beiträgen auf X und Interviews aus?

Daraus ergaben sich folgende Unterfragen:

1. *Wer unterstützt die Kuhschutzbewegung, wer kritisiert sie, wer nimmt an dem Diskurs teil? In Anlehnung an van Dijk (2001a, S. 355): Von welchen Gruppen wird der Diskurs dominiert?*
2. *Welche Ideologien und Machtstrukturen sind in dem Diskurs erkennbar?*
3. *Wie werden ‚Andere‘ und Minderheiten in den Beiträgen und Interviews konstruiert?*
4. *Inwieweit kann eine Diskursanalyse von Beiträgen auf X die reale Kuhschutzbewegung in Indien nachzeichnen?*

Die Forschungsfragen wurden mithilfe einer Kritischen Diskursanalyse von Beiträgen auf X und Leitfadeninterviews beantwortet. Die erste Unterfrage nimmt die verschiedenen Akteure und sozialen Gruppen in den Fokus, die an dem Diskurs über die Kuhschutzbewegung teilnehmen. In der zweiten Unterfrage werden Muster und Machtverhältnisse in den Beiträgen auf X analysiert. Die nächste Frage zielt darauf ab, diskriminierende Sprache und stereotype Darstellungen von religiösen oder ethnischen Minderheiten aufzuzeigen. Mit der letzten Frage kann die Relevanz der Kuhschutzbewegung in der indischen Gesellschaft bewertet werden. Das geschieht durch einen Vergleich der Beiträge auf X mit den Ergebnissen der Interviews. Der Vergleich zeigt auf, ob die Beiträge die aktuellen Entwicklungen widerspiegeln, die aus den Interviews deutlich werden.

2. Theoretischer Teil

2.1 Die religiöse und ökonomische Bedeutung von Kühen

Kühe werden in religiösen indischen Texten als das Unsterbliche und Mutter Erde gepriesen (Valpey 2020, S. 26). Erste Belege der besonderen Bedeutung von Kühen finden sich in Texten aus dem 6. Jahrhundert v. Chr., in denen Kühe im Zusammenhang mit Gottheiten erwähnt werden (Valpey 2020, S. 20). Die hinduistische Mythologie besagt weiterhin, dass die Kuh der Wohnort aller wichtigen Gottheiten ist, wodurch das Schlachten von Kühen eine unheilvolle Tat darstellt. Demnach ist es die Pflicht von Hindus, Kühe zu beschützen und zu verteidigen (Pandey 1990, S. 180; Valpey 2020, S. 54–56). Die öffentliche Sorge um den Schutz der Kühe zeigt sich zum Beispiel in den zumeist am Stadtrand gelegenen „Goshalas“, das heißt Pflege- und Futtereinrichtungen für Kühe, die ansonsten auf den Straßen sich selbst überlassen wären. In der indischen Götterlehre werden diverse Kühe im Zusammenhang mit Gottheiten erwähnt, so zum Beispiel der Bulle Nandi, das treue Reittier des Gottes Shiva (Valpey 2020, S. 56), der göttliche Kuhhirte Krishna, der vom praktischen Nutzen der Tiere profitierte (Valpey 2020, S. 75), und die himmlische Kuh Kamadhenu, die ihrem Besitzenden angeblich alle Wünsche erfüllt (Valpey 2020, S. 36). Entgegen der religiösen Verehrung wurden im Hinduismus vermutlich bis 500 v. Chr. Kühe rituell geschlachtet, um sie als Opfergaben für bestimmte Gottheiten darzubieten (Valpey 2020, S. 78).

Neben dem religiösen Wert sind Kühe auch von ökonomischer Bedeutung. Von 2020 bis 2021 wurden in Indien 210 Millionen Tonnen Milch produziert, wodurch das Land der weltweit größte Milchproduzent ist. Die Rinderzucht ist vor allem für landlose und umsatzarme in der Landwirtschaft Tätige unverzichtbar, da sie deren Lebensunterhalt absichert und zusätzlich einen günstigen Beitrag zur Ernährung der Familie leistet (DOAHD 2022, S. 51). Die Milch der Kühe ist außerdem der Bestandteil einer gesunden Ernährung. Aus der Milch werden wiederum Produkte wie Butter und Käse hergestellt (Valpey 2020, S. 127). Milch ist zudem eine wichtige Proteinquelle für die mehrheitlich vegetarische Bevölkerung (DOAHD 2022, S. 52). Des Weiteren werden Kuhdung als Brennmaterial und der Urin als Düngemittel verwendet. Traditionell wurden Bullen und Ochsen auch für die Farmarbeit und den Transport von landwirtschaftlichen Erzeugnissen genutzt, aufgrund der Mechanisierung der Landwirtschaft haben Bullen in der Farmarbeit allerdings ihre Relevanz verloren (Valpey 2020, S. 135–137).

Obwohl Kühe in der Milchindustrie ein elementarer Bestandteil sind, gibt es in Indien eine große Leder- und Rindfleischindustrie. 13 % des weltweiten Leders werden in Indien hergestellt, des Weiteren beschäftigt die Lederindustrie 3 Millionen Menschen (Human Rights Watch 2019, S. 61). Indien war einer der größten Exporteure von Rindfleisch weltweit, bis die regierende hindunationale BJP 2017 den Verkauf von Rindfleisch stark einschränkte, indem sie sämtliche Schlachthäuser schließen ließ (Daniyal 2017; Human Rights Watch 2019, S. 9).

2.2 Die Entstehung und Weiterentwicklung des Nationalismus in Indien

Wie bereits in Kapitel 2.1 angedeutet wurde, beeinflusst die hindunationale Partei nicht nur die Rinderexporte, sondern prägt auch maßgeblich die gesamte Entwicklung Indiens. Der Schwerpunkt dieses Kapitels liegt auf der Entstehung nationalistischer Grundlagen im Hinduismus und Islam zur Zeit der britischen Kolonialzeit und deren Weiterentwicklung in Indien. In diesem historischen Kontext wird deutlich, dass der Hindunationalismus eng mit einem Religionskonflikt zwischen Hindus und muslimischen Gläubigen verknüpft ist.

Trotz der Verbindung zwischen dem Hindunationalismus und einem Religionskonflikt betont Adcock (2019, S. 1095) die Wichtigkeit, zweiteilige Darstellungen zu vermeiden. Aufgrund dessen zielt das Kapitel darauf ab, nicht exklusiv die Kuhschutzbewegung und einen Konflikt zwischen zwei gegensätzlichen Gruppierungen zu beleuchten, sondern den Kuhschutz in den Kontext von Nationenbildungsprozessen, der britischen Kolonialzeit und den Bestrebungen zur indischen Unabhängigkeit zu setzen.

Bereits lange vor dem Beginn der Kolonialherrschaft hatten sich der Hinduismus und der Islam auf dem indischen Subkontinent ausgebreitet. Islamische Erobernde besetzten im Jahr 711 den Sindh, eine Region im heutigen Pakistan, um Handelsrouten zu kontrollieren. Seit der Gründung des Delhi-Sultanats 1206 siedelten sich die muslimischen Herrschenden dauerhaft in der Region an. 1526 gründete Zahir ad-Din Muhammad Babur das Mogulreich, einen islamischen Staat. Das Mogulreich erstreckte sich im 17. Jahrhundert über große Teile des indischen Subkontinents und prägte die Region bis zur britischen Kolonialherrschaft, die 1757 begann. Die indo-muslimische Kultur ist heute noch in Bauten wie dem Taj Mahal ersichtlich (Wagner 2006, S. 20–21).

Wie das Kapitel 2.2.1 zeigt, ist die Schreibung der indischen Geschichte subjektiv und konstruiert, das heißt die Geschichte Indiens wurde erstmals während der Kolonialzeit und von englischen Kolonialisten und Kolonialistinnen verfasst (Pandey 1990, S. 23). Die Kapitel 2.2.2 und 2.2.3 beschäftigen sich damit, wie sich hindunationalistische Ideen seit der Kolonialzeit entwickelten und vor allem, wie diese Ideen von der aktuellen Regierung umgesetzt werden.

2.2.1 Methoden der Identitäts- und Nationenbildung

Im Folgenden werden die Begriffe ‚Ideologie‘ und ‚Nationalismus‘ definiert, um darauf den weiteren Verlauf des Kapitels aufzubauen. Ideologien, auf denen der Nationalismus basiert, sind Systeme grundlegender Ideen, die von den Mitgliedern einer sozialen Gruppe geteilt werden. Das heißt, Ideologien stellen ein Abbild einer Gruppe, zusammen mit deren Interessen und Beziehungen zu anderen Gruppen, dar (van Dijk 2011a, S. 380–384). Nationalismus wird von Skoda (2005, S. 83) als eine „soziale, ideologisch fundierte Bewegung zur Schaffung, Festigung oder Bewahrung einer gemeinsam definierten Nation“ beschrieben. Der Nationalismus und diesem zugrundeliegende Ideologien entstehen einerseits durch Grenzziehung (vgl. Pandey 1999, S. 609; Roy 2010, S. 60), das heißt die Abgrenzung gegenüber

anderen Gruppen. Andererseits entsteht Nationalismus durch das Propagieren einer angeblichen gemeinsamen Geschichte (vgl. Houben 2008), durch die Erschaffung eines konkurrierenden (vgl. Pandey 1999, S. 200; Roy 2010, S. 60) und die Wiederbelebung gemeinschaftsstiftender Symbole (vgl. Pandey 1990).

1. Verzerrungen der Geschichte

Der Begriff ‚indischer Nationalismus‘ wird zumeist synonym verwendet mit ‚Hindunationalismus‘ (Roy 2010, S. 60). Der Hindunationalismus ist eine Form des Nationalismus, in dem die Hindu-Kultur, die hinduistischen Traditionen und die hinduistische Gemeinschaft von besonderer Bedeutung sind (Pandey 1999, S. 609). Bereits 1875 wurde der „Arya Samaj“ (die Vereinigung der Arier) gegründet, während die indische Elite die Auswirkungen der Kolonialherrschaft und die Missionierung durch Anhängende des Christentums aufarbeitete. Die hinduistische Reformbewegung wollte die Blütezeit des Hinduismus, das heißt die vorkoloniale Zeit, wiederbeleben und machte das Thema Kuhschutz präsent (Arnold 2012, S. 450–451; Sitharaman und Dharampal-Frick 2016, S. 50). Die Überzeugung von der Vormachtstellung wurde durch berühmte Persönlichkeiten wie den Mönch Vivekananda in den 1880er Jahren gestärkt (Arnold 2012, S. 451).

Beispiele des englischen (vgl. Asad 1993, S. 241-244) und des malaiischen Nationalismus (vgl. Houben 2008, S. 220) deuten darauf hin, dass eine verzerrte Geschichtsschreibung häufig ein Teil der Nationenbildung ist. Die Nation wird durch ihre historische Entwicklung geformt (Houben 2008, S. 210). Die Hindugeschichte suggeriert eine unrealistische Einheitlichkeit des Hinduismus und beinhaltet die Festlegung von Gemeinsamkeiten, wobei die Hindugeschichte als etwas Unveränderliches dargestellt wird (vgl. Houben 2008, S. 219). Anhängende des Hindunationalismus identifizierten sich mit einer vorislamischen Vergangenheit und glorifizieren die Kriegervölker der Rajputen, Sikhs und Marathen als Helden des Nationalismus, während die frühen muslimischen Erobernden als Eindringlinge dargestellt werden (Arnold 2012, S. 451; Pandey 1990, S. 111).

Die Auseinandersetzungen zwischen Hindus und muslimischen Gläubigen werden in der britischen Geschichte Indiens als eine fortlaufende Entwicklung seit der vorkolonialen Zeit beschrieben (Pandey 1990, S. 44–45). Mithilfe historischer Beispiele belegt Pandey (1990, S. 24), dass die britische Kolonialregierung in Indien Listen über Streitigkeiten zwischen muslimischen Gläubigen und Hindus führte, um die Gegensätze der beiden Religionen festzuhalten (Pandey 1990, S. 39). Beispielsweise erwähnt der Autor einen Vorfall aus dem Jahr 1813, in dem Muslime und Musliminnen eine Kuh schlachteten, um Hindus zu provozieren (Pandey 1990, S. 61). Außerdem beschreibt er eine Konfrontation aus dem Jahr 1885, bei der muslimische Gläubige aufgrund der Tötung einer Kuh verurteilt wurden (Pandey 1990, S. 154).

2. Abgrenzungen von Minderheit und Mehrheit

Die Teilung Britisch-Indiens in die Staaten Indien und Pakistan 1947 verstärkte die politischen und sozialen Spaltungen zwischen Hindus und muslimischen Gläubigen. Die Idee, dass Muslime und Musliminnen in Pakistan und Hindus in Indien leben sollten, erwies sich als nicht realisierbar und die Teilung in die unabhängigen Staaten verlief nicht ohne Probleme. Die Muslime und Musliminnen in Indien wurden seit dem Zeitpunkt als Minderheit kategorisiert und im Zuge der Unruhen während der Völkerwanderung gab es geschätzt bis zu 500.000 Tote (Pandey 1999, S. 612; Wagner 2006, S. 25).

Immer häufiger griffen die Menschen auf die Begriffe ‚Mehrheit‘ und ‚Minderheit‘ zurück, wobei die Hindus zu den ‚wahren Indern‘ stilisiert wurden (Pandey 1999, S. 621). Die Loyalität der indischen Muslime und Musliminnen zu Indien wurde oft hinterfragt, wohingegen die Verbundenheit der Hindus mit Indien außer Zweifel stand, weshalb die Begriffe ‚Hindu‘ und ‚Indern‘ synonym verwendet wurden (Panikkar 2016, S. 48–49; Pandey 1999, S. 624–627). Die Verwendung der Begriffe ‚Mehrheit‘ und ‚Minderheit‘ in Verbindung mit ‚Religion‘ legt nahe, dass Mitgliedern bestimmter Kulturen das Recht auf Zugehörigkeit zu einem Ort zugeschrieben wird, während Angehörige von Minderheiten dieses Recht nicht erhalten (Asad 1993, S. 257). Der Grund, weshalb zum Beispiel muslimischen Gläubigen in Indien das Recht auf Zugehörigkeit nicht zugesprochen wird, ist die vermeintliche grundlegende Differenz (Pandey 1999, S. 610). Nach der Teilung Indiens wurden die Begriffe ‚Minderheit‘ und ‚Mehrheit‘ weiter gefestigt, das heißt dem Hinduismus wurde ‚Mehrheit‘ attribuiert, wohingegen dem Islam, dem Christentum und dem Sikhismus der Begriff ‚Minderheit‘ zugeschrieben wurde (Jürgenmeyer 2005, S. 50; Pandey 1999, S.

610). Zusammengefasst bedingt Grenzziehung Nationen und Nationalismus, was in Kapitel 2.2.3 anhand des autoritären Populismus unter dem amtierenden Premierminister Narendra Modi (Stand Januar 2024) gezeigt wird.

3. Einheit durch ein Feindbild

In der hindunationalistischen Geschichte wird den Hindus der Status der ursprünglichen Bewohnenden Indiens zugeschrieben, wodurch unter anderem Muslime und Musliminnen als Feinde der Nation klassifiziert werden (Panikkar 2016, S. 48). Bei Anhängenden des Hindunationalismus besteht bis heute eine Angst, eine Minderheit im eigenen Land und von Fremden beherrscht zu werden (Jürgenmeyer 2005, S. 42). Diese Besorgnis resultiert aus der Tatsache, dass einige Hindus zum Islam konvertieren. Jaffrelot (2021, S. 15) bezeichnet diese Angst als Minderheitskomplex der Mehrheit. Ein einschneidendes Ereignis, das diese Angst verstärkte, ereignete sich im Jahr 1981. Um sich den Benachteiligungen durch das Kastensystem zu entziehen, entschieden sich damals 1000 kastenlose Hindus, geschlossen zum Islam überzutreten. Die Hindunationalisten und -nationalistinnen glaubten, dass die wachsende Anzahl der Muslime und Musliminnen die Hindus schwächen würde. Die „Love Jihad“ Verschwörungstheorie beruht ebenfalls auf der Annahme, dass muslimische Männer hinduistische Frauen verführen oder heiraten, damit diese zum Islam konvertieren. Den Muslimen und Musliminnen werden zudem Polygamie, eine hohe Geburtenrate und die Neigung zur Gewaltanwendung vorgeworfen (Jürgenmeyer 2005, 44, 51).

4. Die Kuh(schutzbewegung) als gemeinschaftsstiftendes Symbol

Die Kuhschutzbewegung seit dem 19. Jahrhundert ist ein Versuch, die hinduistische Gemeinschaft zu mobilisieren (Pandey 1990, S. 207). Sie ist ein Symbol für die Einheit der Hindus und die hinduistische Religion (Pandey 1990, S. 162). Der Kuhschutz wird als Propaganda genutzt, um alle hinduistischen Gesellschaftsschichten, das heißt die Elite, die ländliche Bevölkerung und die Mittelschicht, gegen die zahlenmäßig unterlegenen Muslime und Musliminnen zu vereinen (Roy 2010, S. 64–65). Der strikte Nicht-Verzehr von Kuhfleisch gilt bei Hindus vor allem für die obersten Bevölkerungsschichten. Das Verbot leitet sich daraus ab, dass diese nach dem Kastensystem als die Führenden der Gesellschaft gelten. Dazu sollen sie, um Führungsqualitäten durch Selbstkontrolle zu zeigen, auf Rindfleisch verzichten (Valpey 2020, S. 73).

Dabei ist die Kuhschutzbewegung keineswegs in der gesamten Bevölkerung präsent, denn ein nicht unbeträchtlicher Teil der Bevölkerung hängt von den Kühen für seinen Lebensunterhalt ab und unterhält ökonomische Interessen an den Tieren (siehe Kapitel 1). Ein Autor verdeutlicht die zweiteilige Bedeutung von Kühen, indem er behauptet, dass diese von einem potenziellen Familienmitglied zum Rindfleischcurry werden. Damit ist die Veränderung des Stellenwertes von einem hohen religiös bedingten Status der Tiere hin zu einer Handelsware gemeint. Derselbe Autor merkt an, dass viele Viehhaltende vortäuschen, nicht über den Verbleib ihrer Kühe Bescheid zu wissen, selbst wenn es wahrscheinlich ist, dass diese nach dem Verkauf geschlachtet werden (Staples 2019, S. 25–27).

Eine Studie im Bundesstaat Assam ergab, dass die hinduistischen Viehhaltenden den Kühen nur eine geringe religiöse Bedeutung zuschreiben. Das lässt sich darin erkennen, dass unwirtschaftliche Tiere in die rindfleischkonsumierenden Nachbarstaaten, in das Nachbarland Bangladesch, oder das Fleisch der Kühe als Futter an Tierparks verkauft werden. Um die Milchproduktion zu steigern, waren in der Untersuchungsregion das Halten von Kreuzzüchtungen, die mehr Milch als indigene Rassen produzieren, die künstliche Befruchtung und das Verkaufen von Bullen, mit denen die Viehhaltenden Verluste machen würden, weit verbreitete Praxen (Pechan und Rudolph 2023, S. 7).

Zusammengefasst lässt sich erkennen, dass die Kuhschutzbewegung nicht nur zwischen verschiedenen Religionen, sondern auch innerhalb des Hinduismus einen Konflikt darstellt. Dies liegt daran, dass die hinduistische Elite die Kuh als nationales Symbol verwendet, während gleichzeitig viele Menschen auf Kühe für deren Lebensunterhalt angewiesen sind.

2.2.2 Das Aufkommen von Nationalismus während der britischen Kolonialherrschaft (1757-1947)

Der Zeitpunkt, zu dem Nationalismus in Indien entstand, ist in der Literatur nicht genau festlegbar. Einige Quellen gehen davon aus, dass der Nationalismus mit der Einführung der Begriffe ‚Hinduismus‘ und ‚Hindu‘ entstand (vgl. Michaels 1998), andere Quellen sehen den Ursprung in den

Unabhängigkeitsbestrebungen (vgl. Tharoor 2016). Eine weitere Autorenschaft (vgl. Pandey 1999) sieht die Teilung Britisch-Indiens 1947 als den Anfang des Hindunationalismus. Der Nationalismus existiert nicht nur in der Form eines indischen Nationalismus, sondern auch in der Form eines lokalen Nationalismus. Dieser äußert sich in regionalen Unabhängigkeitsbestrebungen, auf die nicht näher eingegangen wird (Mitra 2011, S. 90). Da die britische Kolonialherrschaft zweifelsfrei eine wichtige Rolle bei der Entstehung des indischen Nationalismus spielt, widmen sich die nachfolgenden Unterkapitel diesem Aspekt.

1. Die koloniale Festlegung von Religionszugehörigkeiten

Indien ist mit einem Bevölkerungsanteil von 80 % ein überwiegend hinduistisches Land. Der muslimische Bevölkerungsanteil beträgt 12 %, das heißt im Jahr 2019 waren 172 Millionen von 1,4 Milliarden Menschen Anhänger des muslimischen Glaubens. Damit ist Indien zugleich eines der Länder mit der größten muslimischen Bevölkerung weltweit (Mitra 2011, S. 3; Wagner 2006, S. 17).

Der Begriff ‚Hindu‘ besaß ursprünglich eine geographische Bedeutung und bezeichnete im Sinne der islamischen Erobernden die Menschen, die auf der anderen Seite des Flusses Indus lebten, das heißt Bewohnende des indischen Subkontinents. Der Begriff ‚Hinduismus‘ tauchte erstmals 1808 während der Kolonialherrschaft in der englischen Fachliteratur auf. Er war eine Sammelbezeichnung für verschiedene indische Religionen, weil die britischen Kolonialisten und Kolonialistinnen der Überzeugung waren, dass die Menschen in Indien einer einzigen Religion anhängen und eine weitere Spezifizierung nicht nötig sei (Michaels 1998, S. 17; Töpfer 2005, S. 2–3). Allerdings ist der Hinduismus keine eigenständige Religion im engeren Sinne, da er nicht durch eine einzige heilige Schrift definiert ist (Wagner 2006, S. 31). Vielmehr zeichnet sich der Hinduismus durch eine große Anzahl an Lehren, Gottheiten und Zeremonien aus (Jürgenmeyer 2005, S. 59). Obwohl die Ausübung des hinduistischen Glaubens sehr vielschichtig ist, wird der Hinduismus in der westlichen Vorstellung als eine zusammenhängende Religion wahrgenommen (Michaels 1998, S. 27).

Die britische Kolonialmacht hatte Interesse daran, Konkurrenzsituationen zwischen den Bevölkerungsgruppen in Indien zu schaffen, um die Kontrolle über die Kolonisierten zu behalten. Aus diesem Grund führten sie seit 1881 Volkszählungen durch. In den Volkszählungen wurden unter anderem die Religions- und Kastenzugehörigkeit erfasst (Mitra 2011, S. 46; Panikkar 2016, S. 47). Wenn die Menschen vor 1881 nach ihrer Religionszugehörigkeit gefragt wurden, nannten sie ihre Dorfgemeinschaft oder Volksgruppe (Michaels 1998, S. 17; Töpfer 2005, S. 2–3).

Das Kastensystem war ursprünglich zur Unterscheidung von Berufen und Tätigkeiten gedacht, später kam eine soziale Differenzierung hinzu. Die Zugehörigkeit zu einer Kaste bestimmt somit über die soziale Position in der Gesellschaft, die sich in Regeln zu Eheschließungen, Ritualen und sozialen Netzwerken ausdrückt (Becher 2005, S. 256–257; Mitra 2011, S. 47–48), zudem ist sie neben der Religionszugehörigkeit der wichtigste identitätsstiftende Faktor (Mitra 2011, S. 116). Die Einteilung der Gesellschaft in Kasten ist üblich im Hinduismus, jedoch gibt es auch im Christentum und Islam ähnliche Strukturen. Während der britischen Herrschaft wurden durch die Volkszählungen Kastenzugehörigkeiten festgelegt, was den sozialen Aufstieg erschwerte (Mitra 2011, S. 47–48).

Wie Asad (1993, S. 257) betont, werden Zugehörigkeiten meistens im Nachhinein festgelegt, wie zum Beispiel durch die Datensammlungen, in denen sich die Menschen eindeutig einer Religion zuordnen mussten. Das wiederum hatte zur Folge, dass sich große Teile der Bevölkerung zu der dominierenden Hindu-Gesellschaft rechneten und der Datenerhebung, welche die Gesellschaft in feste Kategorien unterteilte, eine identitätsstiftende Rolle zufiel (Mitra 2011, S. 46; Töpfer 2005, S. 14). Seit dem 19. Jahrhundert bezeichnen sich viele Menschen in Indien deshalb als Hindus (Michaels 1998, S. 29; Töpfer 2005, S. 3).

2. Die Entstehung ideologischer Grundlagen

Der Politiker Vinayak Damodar Savarkar begründete in seiner 1923 veröffentlichten Schrift „Hindutva. Who is a Hindu?“ die hindunationalistische Idee, die das kulturelle Erbe Indiens umfasst. Darin wird eine ruhmreiche Hindunation beschrieben, die durch ihre fehlende Einheit und den Einfall fremder Völker, wie die islamischen Erobernden, die Kolonialisten und Kolonialistinnen, und später die Kongresspartei, vernichtet wurde. Die Hindunation gründet auf den drei Prinzipien Abstammung, Land und Kultur. Die Mitglieder dieser Nation stammen vom indischen Subkontinent und ihre Kultur hat den Ursprung in Indien. Dadurch schließt die Hindunation das Christentum und den Islam als Mitglieder aus (Jürgenmeyer 2005, S. 59; Töpfer 2005, S. 16–19).

In der Hindutva-Ideologie wird eine Verbindung zwischen der Vergangenheit und der Moderne geschaffen, um ein Nationalbewusstsein hervorzurufen (Jürgenmeyer 2005, S. 50; Mitra 2011, S. 22). Ein Beispiel hierfür ist die Darstellung des Gottes Ganesha als antikes Beispiel einer Transplantationsoperation. Die Legende besagt, dass der wütende Gott Shiva seinem Sohn Ganesha den Kopf abtrennt und ihm stattdessen einen Elefantenkopf aufsetzt (The Times of India 2017).

Die Hindutva bildet die ideelle Grundlage der 1925 gegründeten Vereinigung „Rashtriya Swayamsevak Sangh“ (RSS, nationale Freiwilligenorganisation). Der RSS ist eine paramilitärische und kulturelle Organisation, welche die Zugehörigkeit zu einer Nation aufgrund der Religion definiert. Die Organisation führt ideologische Schulungen durch, in denen es um das ruhmvolle Zeitalter der Hindus geht, und gemeinschaftliche sportliche Übungen. Zudem unterhält die Organisation eigene Schulen, in denen die politischen Werte der Organisation vermittelt werden (Jaffrelot 2021, S. 14). Heute bildet der RSS die ideologische Säule der indischen Volkspartei (BJP), der stärksten politischen Kraft Indiens (Roy 2010, S. 51; Wagner 2006, S. 127).

3. Ausbeutung unter der Kolonialmacht und Unabhängigkeitsbestrebungen von hinduistischer und muslimischer Seite

Der Nationalismus gewann seit dem 19. Jahrhundert aus zwei Gründen an Bedeutung. Zum einen hatten wirtschaftliche Faktoren einen maßgeblichen Einfluss. Die Kolonialmacht profitierte von unfairen Handelsbedingungen und Zöllen, was zur wirtschaftlichen Ausbeutung der Bevölkerung führte (Tharoor 2016, S. 6–7). Die Ausbeutung hatte zur Folge, dass die Bevölkerung unter Hunger und Armut litt. Der Nationalismus entwickelte sich aber auch aufgrund sozialer Aspekte. Der indischen Bevölkerung wurden viele Berechtigungen verweigert (Arnold 2012, S. 448–449). Zum Beispiel wurde in den 1870er Jahren eine Salzsteuer eingeführt, die es den Menschen in Indien untersagte, ihr eigenes Salz zu produzieren, obwohl es viele natürliche Salzvorkommen gab (Arnold 2012, S. 470). Die indische Bevölkerung wurde überdies als minderwertig im Vergleich zu den britischen Kolonialisten und Kolonialistinnen behandelt. Die Kombination aus wirtschaftlicher Ausbeutung und Rassismus gegenüber der indischen Bevölkerung führte zu wachsendem Widerstand (Arnold 2012, S. 449; Tharoor 2016, S. 30).

Im Jahr 1885 trat der erste Nationalkongress, gegründet von Muslimen und Musliminnen, Hindus und britischen Staatsangehörigen zusammen und wurde zu einer Ansammlung antikolonialer Bewegungen. In den folgenden Jahren wurde der Nationalkongress militanter, da es zahlreiche Hungersnöte gab und die Forderung nach der Unabhängigkeit von der Kolonialmacht wuchs (Arnold 2012, S. 453; Mitra 2011, S. 31; Töpfer 2005, S. 8). Zeitgleich mit den Unabhängigkeitsbestrebungen des Nationalkongresses, später der Kongresspartei, bildete sich ein muslimischer Nationalismus heraus (Pandey 1999, S. 609; Wagner 2006, S. 23). Ähnlich wie im Hinduismus gilt es zu berücksichtigen, dass es nicht eine nationale muslimische Gemeinschaft gibt. Muslimische Menschen in Indien sprechen unterschiedliche Sprachen und gehören verschiedenen Gesellschaftsschichten an (Mitra 2011, S. 52). Der muslimische Nationalismus manifestierte sich in der Gründung der Muslimliga im Jahr 1906. Die Muslimliga war eine politische Vereinigung von indischen Muslimen und Musliminnen, die von der britischen Kolonialregierung unterstützt wurde und sich für die Förderung der Interessen der muslimischen Gemeinschaft einsetzte. Zum Beispiel forderte sie nach Religionen getrennte Wählerschaften, die sie drei Jahre später von der Kolonialregierung zugesprochen bekam (Chhibber und Verma 2018, S. 27; Pandey 1999, S. 610; Wagner 2006, S. 23).

Seit dem Zweiten Weltkrieg verschlechterten sich die Beziehungen zwischen der Kongresspartei und der Muslimliga. Der Grund dafür war die stärkere Forderung nach einem eigenständigen islamischen

Staat (Arnold 2012, S. 482; Mitra 2011, S. 34). Das Verlangen der Muslimliga drückte Mohammed Ali Jinnah im Jahr 1940 in der Zwei-Nationen-Theorie aus. In dieser Theorie wurde gefordert, dass hinduistische und muslimische Gläubige aufgrund der unterschiedlichen Kulturen zwei verschiedene Staaten bilden (Arnold 2012, S. 482; Mitra 2011, S. 23; Pandey 1999, S. 609). In der muslimisch-nationalistischen Vorstellung würden Muslime und Musliminnen an einem vor Hindus geschützten Ort leben (Wagner 2006, S. 184).

2.2.3 Der Hindunationalismus seit der Unabhängigkeit 1947

Die Aufteilung der ehemaligen Kolonie erfolgte aufgrund der Religionszugehörigkeit, was zur Übertragung der politischen Führung an die Muslimliga und zur Gründung eines eigenen Staates für die Muslime und Musliminnen des Subkontinents führte (Mitra 2011, S. 23; Pandey 1999, S. 625; Wagner 2006, S. 185). Während der Unabhängigkeit von der britischen Kolonialmacht kam es zu einer Völkerwanderung, bei der 8 Millionen Hindus und Sikhs aus Pakistan und 7 Millionen Muslime und Musliminnen, das heißt zwei Drittel der indischen muslimischen Gläubigen, aus Indien vertrieben wurden (Mitra 2011, S. 46, 52; Pandey 1999, S. 612; Wagner 2006, S. 24).

Der indische Nationalkongress wurde zur führenden Kraft der indischen Unabhängigkeitsbewegung und stellte 1947 mit Jawaharlal Nehru den ersten Premierminister im unabhängigen Indien (Mitra 2011, S. 35; Wagner 2006, S. 20). Der Nationalkongress, auch Kongresspartei genannt, vertritt sozialdemokratische Werte und ist im politischen Spektrum etwas links von der Mitte angesiedelt (Wagner 2006, S. 126). Die Kongresspartei verzeichnete ihre erste Niederlage auf nationaler Ebene 1977, die Gründe dafür können das Aufkommen alternativer Parteien sein, zum Beispiel trat 1984 die BJP erstmals als eigenständige Partei bei politischen Wahlen an (Wagner 2006, S. 110–113).

Im Jahre 1951 wurde die „Jana Sangh“ gegründet und 1980 in „Bharatiya Janata Party“ (BJP) umbenannt. Diese politische Partei vereint zahlreiche Akteure, welche die Kongresspartei ablehnten (Chhibber und Verma 2018, S. 80; Jaffrelot 2021, S. 18–19). Nach der Unabhängigkeit 1947 war die konservative BJP eine Ansammlung von Vertretenden hindunationalistischer Werte, die unter anderem einen stärkeren Schutz von Kühen forderten (Chhibber und Verma 2018, S. 80; Wagner 2006, S. 128).

Ab 1993 versuchte die BJP, sich von der exklusiven Hindutva-Ideologie zu distanzieren und verstärkt allgemeine soziale und wirtschaftliche Themen in den Vordergrund zu rücken, um eine breitere Wählerschaft zu erreichen (Becher 2005, S. 260; Jürgenmeyer 2005, S. 61). Dennoch ist die Partei bis heute die politische Repräsentation des Hindunationalismus (Töpfer 2005, S. 29). Obwohl viele prominente Mitglieder der Partei Verbindungen zur nationalen Freiwilligenorganisation RSS haben oder Mitglieder des RSS sind, entwickelte sich die BJP seit 1998 mehr zu einer moderaten Partei (Jürgenmeyer 2005, S. 40; Roy 2010, S. 51). Zeitgleich traten mehr Personen der Partei bei, die keine Verbindung zum RSS haben (Becher 2005, S. 268). Aufgrund der gemäßigeren politischen Ausrichtung gelang es der BJP, die Koalition „National Democratic Alliance“ (NDA) zu bilden und mit Atal Bihari Vajpayee 1996 den Premierminister zu stellen (Jaffrelot 2021, S. 22), wodurch die BJP zur größten Konkurrenz der Kongresspartei wurde (Wagner 2006, S. 111).

Die Kongresspartei initiierte viele Programme zur Stärkung der Armen, doch Korruption, zahlreiche Skandale und Ineffizienz schwächten die Wahlergebnisse der Partei, wodurch sie 2014 keinen Sieg erringen konnte (Chhibber und Verma 2018, S. 41–42). Nach dem Wahlerfolg der BJP mit Narendra Modi 2014 wurde die hindunationalistische Ausrichtung der Partei wieder deutlicher (Nilsen 2021a, S. 171). Diese zeigte sich einerseits in der Durchsetzung des „Citizenship Amendment Act“ (CAA) im Dezember 2019. Das CAA ist ein Gesetz, welches die indische Staatsangehörigkeit von der Religionszugehörigkeit abhängig macht (Bhatia 2022, S. 4–5). Andererseits zeigte sich die stärkere Ausrichtung auf den Hindunationalismus in Diskussionen um den Schutz und die Bedeutung von Kühen (Jaffrelot 2021, S. 28; Nilsen 2021b, S. 20). Während der Corona-Pandemie wurde zudem das Trinken von Kuh-Urin von einigen BJP-Mitgliedern als Heilmittel gegen die Virusinfektion gepriesen (The Indian Express 2021). Im Februar 2023 rief darüber hinaus die Tierschutzbehörde in Indien dazu auf, aus dem Valentinstag einen Kuhumarmungstag zu machen. Der Valentinstag ist für die hindunationalistische Regierung ein Störfaktor und geriet als westlicher Feiertag stark in Kritik, da er angeblich die indische Kultur verdrängt (Saumya 2023).

Die Regierung unter Narendra Modi verabschiedet aber nicht nur strengere Gesetze für den Schutz von Kühen, sondern stellt auch eine große Summe staatlicher Zuschüsse für die Verbesserung einheimischer Rinderrassen bereit. Zum Beispiel wird seit 2014 der „National Kamdhenu Award“ vergeben, der Viehhaltende dazu motivieren soll, indigene Rinderrassen zu züchten (Adcock 2019, S. 1141).

Verschärfte Gesetze gegen das Schlachten oder Transportieren von Kühen ebneten extremistisch gesinnten Hindus den Weg (Human Rights Watch 2019, S. 17). Außerdem bedrohen die Gesetze die Existenzgrundlagen von indigenen Gemeinschaften, die traditionell mit Kühen handeln (Human Rights Watch 2019, S. 58) und Menschen, die von dem Fleischhandel leben (Daniyal 2017). Allgemein führt die Kuhschutzbewegung zu vermehrten Gewalttaten und Unruhen. Ein anschauliches Beispiel hierfür ist ein Vorfall aus dem Jahr 2022, bei welchem dem Schauspielerpaar Alia Bhatt und Ranbir Kapoor der Zutritt zu einem hinduistischen Tempel von Protestierenden verweigert wurde. Die Ursache dafür ist ein vergangenes Interview, in dem der Schauspieler angeblich aussagte, gerne Rindfleisch zu essen (IANS 2022). Ein weitere exemplarische Begebenheit von Gewalt aufgrund des Kuhschutzes ereignete sich am 22.05.2019. An dem Tag wurden drei Menschen von Hindutva-Anhängenden zusammengeschlagen, weil sie angeblich Kuhfleisch transportierten. Ein Video von dem Vorfall erlangte große Aufmerksamkeit in den sozialen Medien. Fünf Personen wurden daraufhin festgenommen und einer der Personen konnte die Unterstützung einer Hindutva-Gruppe nachgewiesen werden (Sidharth 2019).

Die Auswirkungen der Kuhschutzbewegung reichen allerdings weit über die genannten Einzelvorfälle hinaus. Nach der international tätigen Organisation „Human Rights Watch“ (Human Rights Watch 2019, S. 1) wurden zwischen Mai 2015 und Ende 2018 44 Menschen, darunter 36 muslimische Gläubige in Gewalttaten um den Schutz von Kühen getötet. Auffällig ist, dass während der Regierungszeit des derzeitigen Premierministers Narendra Modi 86 % aller Selbstjustizattacken gegen muslimische Gläubige und andere religiöse Minderheiten stattfanden (Nilsen 2021a, S. 171).

Nach dem Wahlsieg im Jahr 2014 gewann die BJP am 19.05.2019 die Wahlen erneut und Narendra Modi wurde für weitere fünf Jahre zum Premierminister ernannt (Nilsen 2021a, S. 162). Narendra Modis Politik wird als autoritärer Populismus charakterisiert (Nilsen 2021a). Er gibt vor, das einfache Volk zu vertreten, lehnt die gesellschaftliche Elite ab und stellt die Mehrheitskultur über die Rechte von Minderheiten. Diese Strategie ermöglichte es ihm, trotz seiner hauptsächlich Unterstützung durch die oberen Bevölkerungsschichten, insbesondere die untersten Wählerschichten anzusprechen (Chhibber und Verma 2018, S. 40; Mitra 2011, S. 118–119; Nilsen 2021b, S. 17). Der Wahlerfolg von Narendra Modi im Jahr 2019 ist zum einen auf seinem Werdegang von einem ehemaligen Teeverkäufer und Angehörigen einer unteren Kaste zum Premierminister begründet, wodurch er ein Vorbild für viele Menschen in Indien ist (Nilsen 2021a, S. 170, 2021b, S. 17). Ein weiterer entscheidender Faktor für den Wahlsieg von Narendra Modi war seine beispiellose Medienpräsenz in Rundfunk, Fernsehen und zahlreichen sozialen Medien, wie zum Beispiel auf der Plattform X, die bis Juli 2023 Twitter hieß (Chhibber und Verma 2018, S. 47). Die außerordentliche Präsenz von Narendra Modi in den sozialen Medien spiegelt sich auch darin wider, dass in vielen Beiträgen mit Bezug zur Kuhschutzbewegung über den Premierminister diskutiert wird (siehe Kapitel 5.1).

2.3 Die soziale Mediennutzung in Indien mit Fokus auf die Plattform X

Knapp die Hälfte der indischen Bevölkerung, das heißt 692 Millionen Menschen, nutzen das Internet (Kemp 2023). Die Internetnutzung ist vor allem unter der städtischen Bevölkerung verbreitet, jedoch steigt die Rate der Internetnutzung in den ländlichen Regionen schneller als in Städten (Kantar IMRB 2021, S. 4–5). Die Zugänglichkeit zu schnellen und guten Internetverbindungen trägt dazu bei, dass die Abgeschiedenheit vieler ländlicher Gemeinden kein Hindernis für den Konsum elektronischer Medien darstellt. Dies hat zur Folge, dass eine immer breitere Bevölkerungsschicht politisches Wissen erlangt (Mitra 2011, S. 58). Zusätzlich trug die Corona-Pandemie dazu bei, dass die Zahl der Internet-Nutzenden insgesamt stark anstieg (Kantar IMRB 2021, S. 12).

Obwohl viele Menschen in Indien das Internet nutzen, sind nur 33 % der Bevölkerung, das heißt 467 Millionen Menschen, in sozialen Medien aktiv. Von den Nutzenden sozialer Medien wiederum sind 73,5 % männlich und nur 26,5 % weiblich (Kemp 2023). Auch das Unternehmen Kantar IMRB (2020, S. 2) stellt fest, dass das Internet allgemein von mehr Männern als Frauen genutzt wird, jedoch ist der Unterschied

bei der Internet-Nutzung nicht so groß wie bei der Nutzung von sozialen Medien. Die meistgenutzte Plattform der sozialen Medien ist Facebook (315 Millionen Nutzende), gefolgt von Instagram (213 Millionen Nutzende) und X (27 Millionen Nutzende) (Kemp 2023).

2.3.1 Beschreibung und Funktionen von X

Den Kurznachrichtendienst X, vormals bekannt als Twitter, gibt es seit 2006. Textnachrichten, die nachfolgend als Beitrag bezeichnet werden, sind auf 280 Zeichen begrenzt. Durch die geringe Länge sind die Texte leicht lesbar und der Inhalt muss auf das Wesentliche begrenzt werden. Dabei bildet ein Beitrag oftmals die Grundlage für die Verbreitung von weiteren Informationen, da in einem Beitrag Videos, Webseiten oder Blogs verlinkt werden können (Parmelee und Bichard 2012, S. 3–4; Pfaffenberger 2016, S. 25–28). Die Beiträge können von jedem gesucht und gelesen werden, auch wenn eine Person keinen Account bei X hat (Pfaffenberger 2016, S. 117). Grundsätzlich können die Beiträge entweder über die interne Suche oder über die Internetsuchmaschine Google gesucht werden. Jemand, der einen anderen Nutzenden abonniert hat, wird als Follower bezeichnet. Ein Follower sieht automatisch jeden neuen Beitrag von der abonnierten Person (Pfaffenberger 2016, S. 25).

X hat verschiedene Funktionen, die den Nachrichtendienst als soziales Netzwerk ausweisen. Es ermöglicht das direkte Versenden von Nachrichten in Form von Antworten an andere Nutzende oder eine Gruppe (Parmelee und Bichard 2012, S. 6). Zusätzlich haben Lesende die Möglichkeit, ihre Zustimmung oder Unterstützung für einen Beitrag durch ein „Like“ zu bekunden (Pfaffenberger 2016, S. 31).

2.3.2 Kritische Aspekte und Ethik im Umgang mit sozialen Medien in der Forschung

Dieses Kapitel thematisiert kritische Argumente zu wissenschaftlichen Arbeiten mit sozialen Medien und ethische Aspekte im Umgang mit Daten auf X und der öffentlichen Meinungsäußerung. Die Verwendung von sozialen Medien als Datengrundlage einer Masterarbeit wirft einige Herausforderungen auf. Viele Beiträge zeichnen sich durch fehlerhafte Formulierungen, Kurzschreibweisen und gemischte Sprachen aus. Die Daten verlangen daher ausführliche Recherchen über deren Kontext, um Abkürzungen zu verstehen, aber auch, um eine Fehlinterpretation von Sarkasmus oder Ironie zu umgehen (vgl. Pfaffenberger 2016, S. 112–113).

Pfaffenberger (2016, S. 114) kritisiert die begrenzte Repräsentativität der sozialen Medien, da sie eine verfälschte Nutzung widerspiegeln. Die Feststellung begründet er damit, dass zwar jede Person mit einem internetfähigen Gerät einen Beitrag auf X suchen, jedoch ohne eine Registrierung auf der Plattform nicht zu der Diskussion beitragen kann (Pfaffenberger 2016, S. 114). Bhatia (2022, S. 2) und Akram et al. (2021, S. 225) kritisieren zudem, dass X eine Plattform für die Verbreitung von Rassismus und Hass bietet. Soziale Medien senken die Hemmschwelle für unangemessene Äußerungen und erlauben es, rassistische und diskriminierende Ansichten zu verbreiten (Pfaffenberger 2016, S. 112).

Entgegen dessen hat X den Vorteil, dass eine große Menge an Daten einfach verfügbar ist, ohne dass umfangreiche Datenschutzrichtlinien eingehalten werden müssen. Dies erleichtert es Forschenden, Diskussionen zu einem Thema auf X zu folgen. Ein weiterer Vorteil von X ist die sofortige Kommunikation. Die Plattform ermöglicht eine schnelle Verbreitung von Informationen, und innerhalb eines kurzen Zeitraums kann es umfassende Diskussionen zu einem aktuellen Thema geben (Ahmed et al. 2017, S. 3–5; Pfaffenberger 2016, S. 111).

Der Umgang mit den Daten auf X erfordert eine genaue Beachtung der Datenschutzrichtlinien und eine eindeutige Transparenz. Aus diesem Grund wird auf die Angabe der Nutzernamen und Internetlinks verzichtet, um den Datenschutz zu gewährleisten. Für den Fall, dass Fragen zu den Daten aufkommen, können diese Informationen auf Anfrage bereitgestellt werden.

3. Konzeptionelle Grundlagen

In dieser Arbeit wird eine Kritische Diskursanalyse durchgeführt, um Machtverhältnisse und soziale Ungleichheiten im Diskurs über die Kuhschutzbewegung aufzuzeigen. Die Analyse bezieht sich hauptsächlich auf die Schriften des niederländischen Sprachwissenschaftlers Teun van Dijk (2001a; 2011a; 2011b).

3.1 Die Definition und Ziele einer Kritischen Diskursanalyse

Ein Diskurs ist im Allgemeinen eine Form der sozialen Interaktion, die darauf abzielt, Meinungen und Wertvorstellungen auszudrücken und zu kommunizieren. Eine Kritische Diskursanalyse untersucht, wie Texte im Rahmen des politischen und sozialen Kontextes Machtmissbrauch und Ungleichheit umsetzen, reproduzieren oder bekämpfen. Macht und Machtmissbrauch manifestieren sich in dem Zugang zu und der Kontrolle über einen Diskurs. Die Kontrolle über einen Diskurs zu besitzen, bedeutet, die Meinungen der Menschen zu beeinflussen, weil die Beteiligten eines Diskurses häufig unbewusst die Ansichten und Wertvorstellungen der dominierenden Gruppe übernehmen (van Dijk 2001a, S. 352–357, 2011b, S. 3–4).

Es ist zu beachten, dass die multidisziplinäre Kritische Diskursanalyse keine feste Vorgehensweise vorschreibt und daher kann sie nicht unhinterfragt auf jegliches soziale Problem angewandt werden (van Dijk 2001a, S. 352, 2001b, S. 95). Die Zusammenstellung der Daten kann auf unterschiedlichste Weise erfolgen und die Daten lassen sich nicht immer eindeutig kategorisieren. Verschiedene Diskursstränge können sich überschneiden und komplexe Zusammenhänge zwischen Religion, Politik, Gesellschaft und Kultur in Indien aufzeigen.

Die Kritische Diskursanalyse hat zum Ziel, Machtverhältnisse und unterschiedliche Belastungen von Personen oder Gruppen, die in den analysierten Beiträgen eine Rolle spielen, zu beleuchten (Fairclough et al. 2011, S. 373). Durch die Veranschaulichung von gesellschaftlichen Entwicklungen fördert die Kritische Diskursanalyse den Widerstand gegen soziale Ungleichheit (van Dijk 2001a, S. 352).

3.2 Die acht Prinzipien einer Kritischen Diskursanalyse

Eine Kritische Diskursanalyse beruht auf einer Reihe von Prinzipien, die in van Dijk (2001a, S. 352) ausgearbeitet und später in Fairclough et al. (2011, S. 368-373) genauer erläutert werden. Die Beiträge auf der sozialen Medienplattform X werden anhand dieser Grundsätze analysiert. Im Folgenden werden die acht Prinzipien genauer ausgeführt.

1. Die Kritische Diskursanalyse befasst sich mit sozialen Problemen

Die Diskursanalyse konzentriert sich auf die Analyse sozialer Probleme, die im Diskurs formuliert werden (van Dijk 2001b, S. 96). Die Bezeichnung eines Ereignisses als soziales Problem ist subjektiv geprägt und muss gut begründet werden. Der Diskurs über ein soziales Problem kann sich im Laufe der Zeit verändern und ist Teil umfassender sozialer und kultureller Entwicklungsprozesse (Fairclough 1995, S. 19).

2. Die Diskursanalyse ist interpretativ und explanatorisch

Diese Aussage hebt hervor, dass die Autorenschaft einer Kritischen Diskursanalyse immer ein Teil des Diskurses ist und keine neutrale Beobachterposition einnehmen kann (Jäger 2001, S. 34). Die Subjektivität in der Kritischen Diskursanalyse wird bereits bei der Auswahl der Daten erkennbar. Mit dem Aus-sortieren bestimmter Daten und der Suche nach gezielten Stichwörtern wird bereits eine Vorauswahl getroffen, welche Informationen als relevant erachtet werden. Die Interpretation des Diskurses ist stark von eigenen Überzeugungen, Wertvorstellungen und Wissen geprägt (Fairclough et al. 2011, S. 372). Eine kritische Analyse erfordert deshalb, dass der Kontext der Daten entsprechend berücksichtigt wird (Jäger 2001, S. 56).

3. Der Diskurs ist historisch

Diskurse können nur in ihrem Kontext verstanden werden, da sie durch historische, soziale und kulturelle Prozesse beeinflusst werden. Der historische Diskursansatz von Wodak (2001a, S. 65), der hier berücksichtigt wird, betont den sozialen und politischen Kontext, in welchen die Beiträge auf X eingebettet sind (Wodak 2001a, S. 73).

4. Der Diskurs konstituiert Gesellschaft und Kultur

Ein Diskurs trägt aktiv dazu bei, die Gesellschaft und die Kultur zu gestalten und zu verändern. Er tut dies, indem er Normen, Werte und soziale Identitäten formt (Keating und Duranti 2011, S. 339). Menschen teilen ihre Umwelt in Kategorien ein und sind selbst Mitglieder dieser Kategorien oder Gruppen. Menschen unterteilen andere zum Beispiel anhand ihrer ethnischen oder religiösen Zugehörigkeit.

Bestimmte Aktivitäten oder Wertvorstellungen, die kennzeichnend für eine Gruppe sind, werden ständig reproduziert und verbreitet. Sie entwickeln sich zu allgemein angenommenen Merkmalen der sozialen Gruppe. Die Persönlichkeit, die eine Person aus ihrer Mitgliedschaft in einer Gruppe erlangt, wird als soziale Identität bezeichnet (Fina 2011, S. 268–269).

5. Machtbeziehungen sind diskursiv

Van Dijk (2001a) definiert Macht als Kontrolle über Ressourcen wie Geld, Bekanntheit oder Wissen. Bereits der Zugang zu einem Diskurs zeigt an, dass bestimmte Ressourcen und somit Macht vorhanden sind (van Dijk 2001a, S. 354–355). Beispielsweise erfordert die Teilnahme an dem medialen Diskurs über die Kuhenschutzbewegung einen Zugang zum Internet, ein gewisses Maß an Bildung, um den Diskussionen folgen zu können, und ein hohes Maß an Bildung, um über relevante Informationen zu verfügen und aktiv zur Gestaltung des Diskurses beizutragen.

In Diskursen wird Wissen erzeugt (Fairclough et al. 2011, S. 358; Jäger 2001, S. 37). Durch die spezifische Darstellung von Ereignissen und Menschen werden ungleiche Machtbeziehungen produziert und aufrechterhalten (Fairclough et al. 2011, S. 358). Die Kritische Diskursanalyse setzt dort an und untersucht, wie die Sprache zur Ausübung von Macht verwendet wird (Wodak 2001b, S. 10–11).

6. Der Diskurs leistet ideologische Arbeit

Ideologien sind nicht individuell, sondern basieren auf den Vorstellungen einer sozialen Gruppe (siehe Kapitel 2.2.1). Sie repräsentieren das Wissen einer Gemeinschaft und deren allgemein gültige Werturteile. Wenn Ideologien in Diskursen geteilt werden, finden sie unter den Lesenden Verbreitung und werden im Alltag reproduziert, was die öffentliche Meinung beeinflussen kann (van Dijk 2011a, S. 380–388). Ideologische Gedanken werden häufig indirekt ausgedrückt und erfordern den Kontext, um ihre Bedeutung zu verstehen. Das liegt daran, dass Menschen dazu neigen, das Positive der ‚Anderen‘ herunterzuspielen und die positive Selbstdarstellung der eigenen Gruppe hervorheben (van Dijk 2011a, S. 397).

7. Die Beziehung zwischen Text und Gesellschaft wird vermittelt

Die Wechselwirkung zwischen dem Text und der Gesellschaft wird durch verschiedene Vermittlungsmechanismen beeinflusst. Ein Diskurs kann in Form eines gesprochenen oder verschriftlichen Textes auftreten. Texte in sozialen Medien haben unterschiedliche Zwecke, wie zum Beispiel die Förderung des Meinungsaustausches und der sozialen Interaktion. Sie bieten auch die Möglichkeit zur Selbstrepräsentation, indem eigene Perspektiven auf die Gesellschaft diskutiert werden (Fairclough 1995, S. 4–6).

8. Der Diskurs ist eine Form des sozialen Handelns

Die Handlungen von Menschen werden maßgeblich von ihrem individuellen Wissensstand geprägt (Jäger 2001, S. 38). Wenn Menschen Informationen in sozialen Medien teilen, beeinflussen sie indirekt ihre Umwelt. Zum Beispiel können sie andere zum Spenden für eine Organisation, zu einer Protestaktion oder dem Boykottieren einer Vereinigung aufrufen (Parmelee und Bichard 2012, S. 178).

3.3 Die Beurteilung der Kritischen Diskursanalyse und die Beschränkungen der Arbeit

Das Thema Kuhenschutzbewegung wird anstelle von einem Aufenthalt in Indien mit einer Kritischen Diskursanalyse bearbeitet, da das Thema politisch brisant ist und sich die Kuhenschutzbewegung unter anderem in Gewalttaten zeigt. Soziale Medien haben den Vorteil, dass eine große Menge an Daten einfach zugänglich ist, da Internet-Nutzende die Daten generieren. Zudem ist es wahrscheinlich, dass sich Menschen im scheinbar anonymen Internet offener zu dem Thema äußern als in der Realität.

Das Verständnis der Kuhenschutzbewegung gründet auf mehreren Seminaren zu der Kultur und Geschichte Indiens und auf eigenen Aufenthalten in Indien, einschließlich der Teilnahme an einem Forschungsprojekt, welches sich mit den Überlebensstrategien von Milchviehhaltenden und der Vermarktung von Milchprodukten befasste (siehe Kapitel 2.2.1.4). Diese Perspektive prägt die Interpretationen und Erklärungen der vorliegenden Daten.

Die Daten wurden mithilfe von Stichwortsuchen zusammengetragen. Die verwendeten Schlüsselwörter sind sehr aussagekräftig, um das Ziel dieser Arbeit zu erreichen. Dennoch bietet die Masterarbeit keine Darstellung des gesamten Diskurses, sondern beleuchtet einen spezifischen Ausschnitt basierend auf den durchgeführten Stichwortsuchen. Zudem geht aus Kapitel 2.3 hervor, dass soziale Medien

hauptsächlich von der städtischen, gebildeten Elite und der Mittelschicht genutzt werden. Die Masterarbeit konzentriert sich daher auf die Darstellung der Meinungen, die von der englischsprachigen Mittel- und Oberschicht vertreten werden.

Um die Voreingenommenheit bei den Stellungnahmen zum Kuhschutz zu verringern, wurde die Verwendung externer Quellen, wie zum Beispiel die Berichterstattung in den europäischen Medien, eingeschränkt. Die Datenerhebung konzentriert sich auf Beiträge, die auf Indien als ihren Ursprungsort hinweisen, sei es im Beitrag oder im Profil des Autors oder der Autorin. Aufgrund fehlender lokaler Sprachkenntnisse werden nur englischsprachige Medien berücksichtigt, wodurch die lokale Berichterstattung weniger Beachtung findet.

In der Literatur wird betont, dass die Kritische Diskursanalyse einen problemorientierten Ansatz verfolgt, weil sie sich auf gesellschaftliche Probleme konzentriert (Fairclough et al. 2011, S. 357–358). Aus dieser Erklärung wird zum einen deutlich, dass die Kritische Diskursanalyse einen Rahmen für die Analyse eines Diskurses schaffen will, welcher eingebettet in soziale Prozesse und die Gesellschaft ist. Es kann kritisiert werden, dass dieser Ansatz allzu ambitioniert ist. Zudem stellt sich die Frage, wer darüber entscheidet, was als soziales Problem definiert wird. Die Kuhschutzbewegung könnte beispielsweise für die Mehrheit der indischen Bevölkerung kein soziales Problem darstellen, sondern lediglich als eine Bewegung zum Schutz von Kühen betrachtet werden (siehe Kapitel 3.2).

Nach Wodak (2001b, S. 9) und Fairclough et al. (2011, S. 358) bedeutet ‚kritisch‘, Abstand zu den Daten zu behalten, rationales Denken einzusetzen, um sie zu hinterfragen und in ihren Kontext einzubetten. Hieraus ergibt sich die Frage, ob nach dieser Definition nicht die meisten Diskursanalysen kritisch sind und welchen Unterschied die Voranstellung des Wortes ‚kritisch‘ macht. Die Einbettung der Daten in ihren Kontext und das Hinterfragen der Ergebnisse erscheinen selbstverständlich. Ergänzend hierzu wird bedacht, dass ein Diskurs abhängig von seinem Kontext ist, das heißt, während der Diskurs über die Kuhschutzbewegung aus der eigenen Perspektive als ausgrenzend erscheint, kann er für die indische Bevölkerung als akzeptabel gelten.

Bei der Kritischen Diskursanalyse von Beiträgen auf der Plattform X wurde schnell deutlich, dass die Materialfülle im Internet eine Herausforderung darstellt. Die Auswahl von relevanten Nachrichten geschieht aus der individuellen Perspektive, welche wiederum durch Vorwissen und Wertvorstellungen geprägt ist. Trotz der genannten Herausforderungen stellt die Kritische Diskursanalyse eine geeignete Methode für diese Masterarbeit dar. Dafür sprechen vor allem das Aufzeigen der sprachlichen Strategien und die ausgedehnte Berücksichtigung des sozialen und politischen Kontextes. Diese Methode ermöglicht zudem eine tiefergehende Analyse von Werten und Ideologien, die in dem Diskurs verankert sind. Insgesamt bietet die Kritische Diskursanalyse eine geeignete Verfahrensweise, um kulturelle Unterschiede zu verstehen.

4. Methodisches Vorgehen

Das methodische Vorgehen beinhaltet die Analyse von 185 Beiträgen auf der Plattform X. Die Auswahl der Daten wird in Kapitel 4.1 ausgeführt. Im Anschluss wurden leitfadengestützte Interviews mit 5 Personen geführt. Das Vorgehen beim Führen der qualitativen Interviews wird in Kapitel 4.2 erläutert.

4.1 Zusammenstellung und Auswertung der Daten für die Kritische Diskursanalyse

Die Kritische Diskursanalyse zielt darauf ab, die Relevanz und Verbreitung von Beiträgen auf X zu der Kuhschutzbewegung zu untersuchen. Die Auswahl der zu analysierenden Beiträge erfolgte nach bestimmten Kriterien, um sicherzustellen, dass diese eine hohe Verbreitung erfahren hatten und von großer Bedeutung für den Diskurs über die Kuhschutzbewegung sind. Zu diesen Kriterien zählt eine Mindestanzahl von 500 Likes. Außerdem wurden nur Beiträge berücksichtigt, die hauptsächlich englische Wörter beinhalten und im Zeitraum vom 19.05.2019, dem Tag der Wiederwahl von Narendra Modi, bis 10.08.2023 veröffentlicht wurden. Die Auswahl des Veröffentlichungszeitraumes ermöglicht eine Analyse der Entwicklung der Kuhschutzbewegung unter dem Premierminister Narendra Modi. Die Beiträge stammen ferner alle von Nutzenden mit verifizierten Profilen. Ein verifiziertes Profil zeichnet sich

dadurch aus, dass es eine bestätigte Telefonnummer und ein Profilfoto hat. Zudem muss der Account in den letzten 30 Tagen aktiv gewesen sein.

Die Beiträge wurden durch mehrere Stichwortsuchen auf X zusammengetragen (siehe Tabelle 1). Eine Stichwortsuche erfordert, dass die gesuchten Wörter mindestens einmal im Beitrag vorkommen, aber nicht zwingend in einer festen Kombination. Es wurde so lange neues Material gesucht, bis die Stichwortsuchen keine neuen relevanten Ergebnisse lieferten.

Stichwörter für die Datenerhebung	Nicht ergiebige oder erfolglose Stichwörter
Cow BJP	Ban slaughterhouse
Cow god	Cow climate
Cow Hindu	Cow lynch
Cow Hindutva	Cow movement
Cow India	Cow politics
Cow law	Cow rights
Cow Modi	Cow vegan
Cow Muslim	Cow vigilant
Cow protect	Goshala
Cow religion	Goushala
Cow slaughter ban	Holy Cow
Cow urine	India vegan
Cow violence	Monu Manesar
Mother cow	Save cow

Tabelle 1: Stichwortsuchen auf dem Kurznachrichtendienst X. Eigene Darstellung.

Die gesammelten Daten wurden für die weitere Analyse, wenn möglich, einer Akteursgruppe zugeordnet. Diese Gruppen lauten wie folgt:

- Allgemeine Bevölkerung
- Medienunternehmen, Medienschaffende und Moderierende
- In der Politik Tätige und politische Parteien
- Nationale und internationale Organisationen, Verbände und Vereinigungen

Die Einteilung in Akteursgruppen war hilfreich, um zu analysieren, welche sozialen Gruppen den Diskurs zum Thema Kuhschutz kontrollieren. Die Untersuchung der Machtbeziehungen erfolgte in Anlehnung an van Dijk (2001a, S. 355), der Leitfragen zu deren Analyse entwickelt hatte. In den Fragen für die Analyse geht es darum, welche Gruppen den Diskurs zum Thema Kuhschutz auf X kontrollieren und wie machtvolle Beiträge die Meinungen weniger mächtiger Gruppen beeinflussen. Des Weiteren wird im Ergebnisteil (siehe Kapitel 5.1.6) untersucht, welche ideologischen Wertvorstellungen in den Beiträgen vertreten werden. Die Analyse geschah angelehnt an van Dijk (2011a, S. 395-396), der eine Reihe von ideologischen Merkmalen zusammenstellt hatte.

Die Beiträge wurden ferner einem Diskursstrang zugerechnet (siehe Tabelle 2). Die Diskursstränge, das heißt Reihen thematisch gleicher Texte oder Textteile, zeichneten sich teilweise schon während der Literaturrecherche ab (Jäger 2001, S. 47). Beispielsweise werden in Valpey (2020) eine religiöse und tierrechtliche Perspektive auf die Kuhschutzbewegung deutlich. Weitere Diskursstränge, wie die ‚politische Instrumentalisierung‘ und die ‚nationale Identität‘, wurden erst während dem Heraussuchen der Beiträge entwickelt.

Diskursstrang	Beschreibung	Indikatoren
Konflikte und Gewalt	Auswirkungen der Kuhschutzbewegung auf soziale Konflikte und Gewalt	Fälle von Kuhschützenden, Berichte über Gewalt, Schmuggel und Diebstahl, Attacken auf Hindus und muslimische Gläubige
Nationale Identität und Hindunationalismus	Kuh als Symbol der indischen Identität und des Hindunationalismus	Hindus gegen Muslime, wer ist (k)ein Hindu? Mehrheit / Minderheit, Zusammenhalt der Nation, Einheit
Politische Instrumentalisierung	Politische Instrumentalisierung der Kuh durch Parteien und andere politische Akteure	Kongresspartei vs. BJP, politische Reden, Wahlprogramme, Gesetze zum Schutz von Kühen
Religiöse Identität und Symbolik	Bedeutung der Kühe in der hinduistischen Religion und Kultur	Darstellung der Kuh als Mutter, Bedeutung als göttliches Wesen, heilig und unantastbar, Kuhschutz als eine Pflicht der Hindus
Tier- und Umweltschutz	Ökologische und tierrechtliche Aspekte des Kuhschutzes	Tierrechte und -schutz, vegane Ernährung, Kehrseiten der Milchindustrie

Tabelle 2: Die Diskursstränge zum Thema Kuhschutzbewegung. Eigene Darstellung.

Das nächste Diagramm (siehe Abbildung 1) zeigt die Anzahl der Beiträge zu den jeweiligen Diskurssträngen. Die Beiträge wurden den Diskurssträngen auf der Grundlage von Indikatoren (siehe Tabelle 2) zugeordnet. Die Abbildung verdeutlicht, dass die Anzahl an Beiträgen zu Tier- und Umweltschutz und religiöser Symbolik im gesamten Untersuchungszeitraum ähnlich niedrig und gleichbleibend ist. Beiträge mit einem hindunationalistischen Fokus nehmen ab, während die Anzahl an Beiträgen zu den Diskurssträngen ‚politische Instrumentalisierung‘, ‚Konflikte und Gewalt‘ steigt. Dabei ist zu berücksichtigen, dass der Untersuchungszeitraum 2019 erst im Mai beginnt und 2023 bereits im August endet.

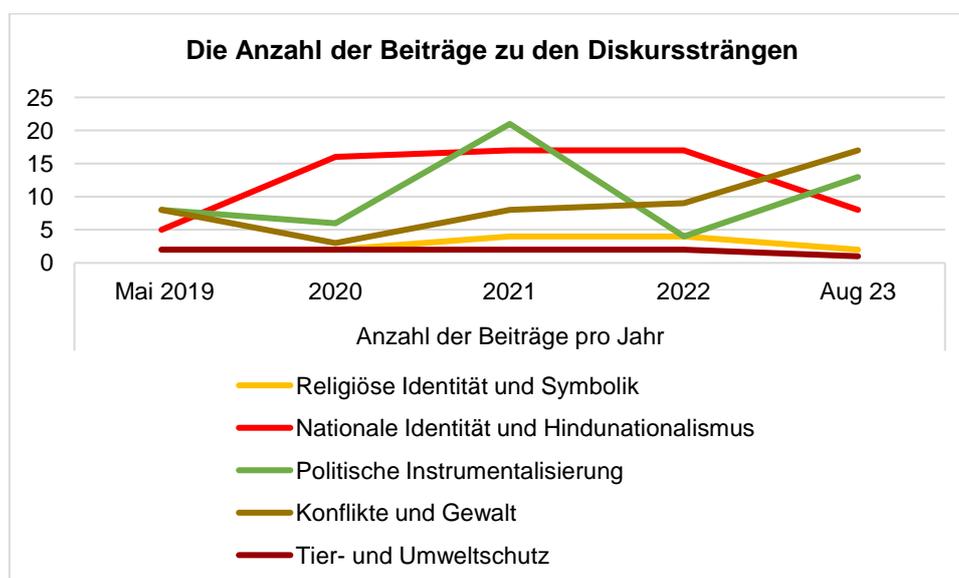


Abbildung 1: Die Anzahl der Beiträge zu den einzelnen Diskurssträngen. Eigene Darstellung.

Nachfolgend wurden die Positionen der Verfasserinnen der Beiträge erfasst, das heißt ‚für-den-Kuh-schutz‘ und ‚gegen-den-Kuh-schutz‘ (siehe Abbildung 2). Die Zuordnung zu Pro und Contra erfolgte aufgrund der persönlichen Interpretation und nicht alle Beiträge konnten eindeutig einer Position zugeordnet werden. Aufgrund der begrenzten Länge eines Beitrages haben die Verfasserinnen wenig Möglichkeit, darin ausführlich die eigene Meinung darzulegen. Interessanterweise greifen die Verfasserinnen daher oft auf Zitate von in der Politik Tätigen und historischen Persönlichkeiten zurück, was es erschwert, ihre eigenen Sichtweisen abzuleiten. Um die Anschauungen dennoch zu ergründen, wurden neben dem eigentlichen Beitrag das Profil der Verfasserinnen, die Kommentare auf den Beitrag, und beigefügte Videos oder Bilder einbezogen. Die eingeschränkte Länge eines Beitrages macht es für die Verfasserinnen außerdem notwendig, sprachliche Stilmittel zu verwenden, um eine hohe Verbreitung zu erfahren. Eine Analyse der Sprache erfolgte entsprechend eines Buchkapitels von Keating und Duranti (2011, S. 339-

353). Insgesamt wurden 185 Beiträge auf X analysiert, von denen 87 der Unterstützung der Kuhschutzbewegung und 30 dem Widerstand dagegen zugeordnet werden konnten.

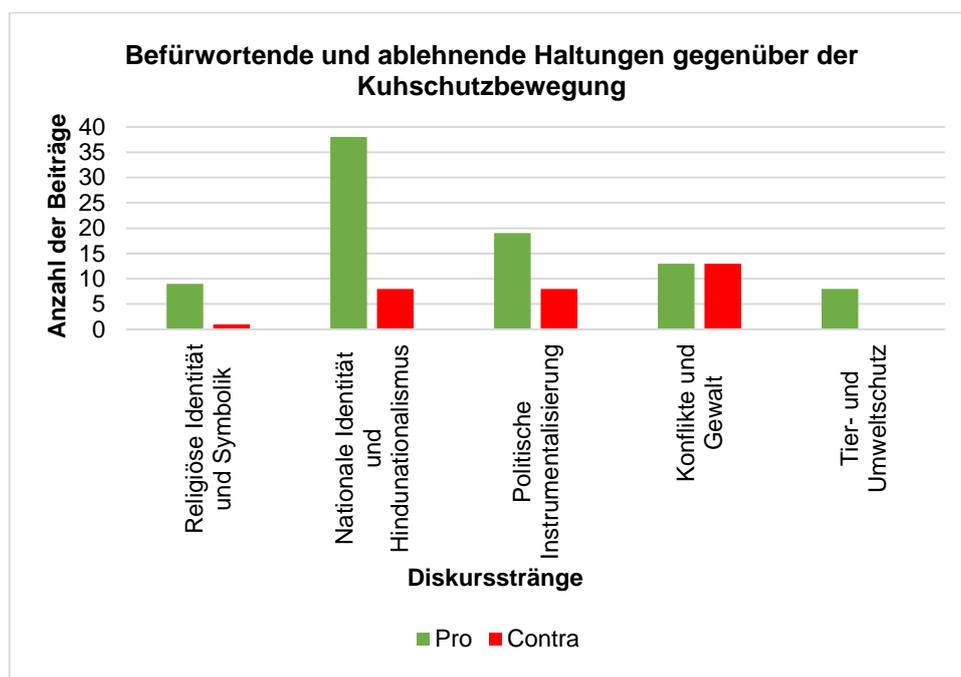


Abbildung 2: Befürwortende (pro) und ablehnende (contra) Haltungen gegenüber der Kuhschutzbewegung. Eigene Darstellung.

Die meisten Beiträge entstanden auf der Grundlage von tatsächlichen Ereignissen, zum Beispiel Gewalttaten, politischen Entscheidungen oder Gerichtsurteilen. Die sogenannten diskursiven Ereignisse wurden aus den Beiträgen abgeleitet. Zum Verständnis der Beiträge ist es notwendig, diese Ereignisse und deren Kontext zu berücksichtigen. Das Kapitel 5.1.3 zeigt, wie ein Beitrag in Anlehnung an die vier Kontextebenen nach Wodak (2001a, S. 67) und eine Anleitung für eine historische Diskursanalyse (Wodak 2001a, S. 72–74) analysiert wurde. Aus der Abbildung 3 wird deutlich, dass sich die Mehrheit der diskursiven Ereignisse im Norden des Landes zutrug, in der Region, die als „cow belt“ bekannt ist (siehe Kapitel 5.1.1). Diese Region scheint ein Schwerpunkt für die thematischen Diskussionen rund um die Kuhschutzbewegung zu sein.

Name	Alter	Beruf	Herkunft	Relevanz für das Forschungsprojekt
B	30	PHD-Student im Bereich Umweltphysik	Puri, Odisha, Indien	Ehemaliges RSS-Mitglied
T	28	Masterabsolvent im Studiengang Physik	Kolkata, Westbengalen, Indien	Bezeichnet sich als Atheist und isst gelegentlich Rindfleisch
S	30	Forschungswissenschaftler für Künstliche Intelligenz im Ingenieurwesen	Puri, Odisha, Indien	Die Familie des Befragten besaß mehrere Kühe
Sw	32	PHD-Studentin im Bereich Umweltphysik	Nattika, Kerala, Indien	Spricht sich für den Tierschutz aus, isst aber mit Vorliebe Rindfleisch
P	38	Lehrerin für Politikwissenschaft an einer weiterführenden Schule	Tezpur, Assam, Indien	Religiöse Perspektive auf die Kuhschutzbewegung

Tabelle 3: Details zu den interviewten Personen. Eigene Darstellung.

Da es sich bei den Interviewten teilweise um persönliche Kontakte handelt, war bereits im Voraus mancher Interviews zu erwarten, dass der oder die Befragte eine neue Perspektive auf das Thema einbringen könnte. Des Weiteren wurden einige Interviewte durch das Schneeballprinzip aufgefunden. Das bedeutet, dass anfängliche Befragte gebeten wurden, weitere potenzielle Interviewpartner oder -partnerinnen vorzuschlagen.

Eine Herausforderung bei der Auswahl der Befragten stellte die Sensibilität des Themas dar. Obwohl die Anonymität der Interviews betont wurde, waren einige potenzielle Teilnehmende besorgt, dass ihre Familien Probleme bekommen könnten, wenn sie sich kritisch gegenüber der indischen Regierung oder der Kuhschutzbewegung äußern.

Eine weitere Schwierigkeit stellte die Befragung von Personen unterschiedlicher religiöser Hintergründe dar. Es wäre wünschenswert gewesen, indische Muslime und Musliminnen zu befragen, doch trotz der Betonung der Vertraulichkeit der Interviews stimmten keine muslimischen Gläubigen einem Interview zu. Aus diesem Grund wurde der Schwerpunkt daraufgelegt, in gleichem Maße Personen zu befragen, die eine unterstützende als auch ablehnende Haltung gegenüber der Kuhschutzbewegung repräsentieren.

Es war wichtig zu berücksichtigen, dass die soziale Erwünschtheit eine Herausforderung bei der Durchführung der Interviews darstellen kann (Brosius et al. 2016, S. 92). Das bedeutet, dass die Befragten unter Umständen eine sozial nicht akzeptierte Meinung nicht äußern möchten. Der Herausforderung wurde vorgebeugt, indem gewährleistet wurde, dass keine Dritten bei der Durchführung eines Interviews anwesend waren, denn das hätte zu einer Verzerrung des Interviews führen können (Brosius et al. 2016, S. 128). Darüber hinaus wurden Fragen gestellt, die nicht nach dem eigenen Verhalten, sondern nach dem des persönlichen Umfeldes, zum Beispiel nach dem Verhalten von Freunden, Nachbarn und der Familie fragen. Diese Fragen beruhen auf der Annahme, dass der oder die Befragte eine soziale Gruppe repräsentiert und das Verhalten der Gruppe akzeptiert oder eventuell selbst praktiziert (Brosius et al. 2016, S. 92–93).

Mit den Befragten wurden leitfadengestützte Interviews geführt. Der Leitfaden gibt die Reihenfolge der Fragen vor und hat die Absicht, eine alltägliche Gesprächssituationen zu simulieren, in der es „Raum für Nachfragen, detaillierte Informationen und Assoziationen“ gibt (Brosius et al. 2016, S. 91). Für die Interviews wurden offene Fragen ohne eine Vorgabe von Antwortkategorien gewählt, damit die Antworten im Nachhinein interpretativ ausgewertet werden können. Offene Fragen bieten zudem den Vorteil, dass die Befragten neue, unerwartete Aspekte nennen können (Brosius et al. 2016, S. 86–87). Für den Leitfaden wurden Fragenkomplexe entwickelt, die sich auf die Forschungsliteratur stützen (Kaiser 2014, S. 59). Bei Bedarf wurden bestimmte Fragenkomplexe detaillierter thematisiert, Nachfragen gestellt oder Fragen, die nicht in die Gesprächssituation passten, weggelassen. Die Fragen des Leitfadens beabsichtigen, alle Bereiche der Kuhschutzbewegung, die sich aus der Forschungsliteratur und der Kritischen Diskursanalyse ergeben haben, zu behandeln. Auf das Thema bezogen bedeutet dies, dass die

Fragen die religiöse Symbolik von Kühen, die politischen Dimensionen, Konflikte und Gewalt, und den Umweltschutz thematisieren (siehe Anhang: Interviewleitfaden).

Zu Beginn eines Interviews wurden die Befragten über das Ziel der Masterarbeit aufgeklärt und ihre Zustimmung zu einer Aufzeichnung des Interviews eingeholt. Die Audiodateien wurden nach der Verschriftlichung des Interviews gelöscht. In dem verschriftlichten Interview wurden sämtliche Daten anonymisiert, sodass ein Rückbezug auf die Personen nicht mehr möglich ist.

Die Leitfadeninterviews wurden mit Hilfe einer qualitativen Inhaltsanalyse ausgewertet. Dazu wurde zu Beginn das Interviewmaterial auf Inhalte, die für die Beantwortung der Forschungsfragen relevant sind, reduziert. Im Anschluss wurde das Interviewmaterial durch Informationen ergänzt, die für die Interpretation notwendig sind. Das geschah zum Beispiel durch Nachfragen bei den Befragten. Im letzten Schritt wurde das Textmaterial Kategorien zugeordnet. Die Kategorien waren nicht im Vorhinein festgelegt, sondern entstanden während der Arbeit mit den transkribierten Interviews (Kaiser 2014, S. 90–91). In den Kategorien werden Argumente vorgestellt, die für oder gegen die Kuhschutzbewegung sprechen (siehe Kapitel 5.2).

5. Ergebnisse

Im Ergebnisteil erfolgt eine getrennte Auswertung der Beiträge auf dem Onlinedienst X und der Leitfadeninterviews. Es werden eine Kritische Diskursanalyse und eine qualitative Inhaltsanalyse angewendet, um die beiden Datenquellen zu analysieren. In Kapitel 6 erfolgt anschließend eine Gegenüberstellung der Ergebnisse.

5.1 Die Ergebnisse der Kritischen Diskursanalyse

Die Beiträge auf X werden im Rahmen einer Kritischen Diskursanalyse (siehe Kapitel 3.2) analysiert, wobei der Fokus auf sprachlichen Stilmitteln liegt. Durch die Analyse dieser sprachlichen Elemente können zum Beispiel Machtverhältnisse und ideologische Grundlagen aufgezeigt werden.

5.1.1 Die Kuhschutzbewegung ist ein soziales Problem

Die Kuhschutzbewegung in Indien manifestiert sich als ein soziales Problem, da sie verschiedene politische, kulturelle und soziale Herausforderungen und Konflikte aufwirft. Die Herausforderungen umfassen religiöse Spannungen, Rechtsunsicherheit, wirtschaftliche Auswirkungen, gesellschaftliche Ausgrenzung und politische Uneinigkeiten. In den nachfolgenden Absätzen werden diese problematischen Bereiche genauer erläutert.

Die Kuhschutzbewegung ist religiös geprägt und daher eine Ursache für Spannungen zwischen Anhängenden verschiedener Religionen. Ein aufschlussreiches Beispiel findet sich in einem Beitrag auf X (Nr. 112, 11.04.2022). Das Zitat hebt hervor, dass der Kuhschutz und Musik vor Moscheen seit über hundert Jahren Konfliktpotenziale zwischen Hindus und muslimischen Gläubigen darstellen. Wenn es zu Gewalttaten aufgrund von Kuhschlachtungen kommt, werden Hindus der ‚Reaktion‘ beschuldigt. Dagegen wird die laute Musik bei hinduistischen Prozessionen und Gebeten von Muslimen und Musliminnen häufig als Provokation aufgefasst. Die Verfasserin des Zitats nimmt eine klare Position ein, indem sie ihr Verständnis für die hinduistische Gemeinschaft ausdrückt. Das Zitat veranschaulicht, wie ein soziales Problem religiöse Konflikte verursachen kann.

Der Kuhschutz manifestiert sich neben religiösen Spannungen in sozialen Konflikten. Vor allem für Angehörige der obersten Hindu-Kasten ist es vorgesehen, auf den Konsum von Fleisch zu verzichten (siehe Kapitel 2.2.1.4). In einem Beitrag wird eine Verbindung zwischen der Kastenzugehörigkeit und dem Verzicht auf den Fleischkonsum hergestellt (Nr. 51, 20.10.2020). Die Autorin wirft die Frage nach den wahren Motiven des Vegetarismus von Angehörigen der obersten Hindu-Kasten auf. Sie hinterfragt, ob der Verzicht auf Fleisch aus einer Sorge um die Tiere resultiere. Als nächstes stellt sie die Gegenbehauptung auf, dass es sich bei dem Verzicht um eine Täuschung handle und die Angehörigen der obersten Hindu-Kasten damit Macht ausüben möchten.

Die Ansichten über die Kuhschutzbewegung sind sehr vielseitig, beispielsweise können in der Landwirtschaft Beschäftigte, in der Politik Tätige und Angehörige von mit Kühen handelnden Gemeinschaften

kontrastierende Perspektiven auf den Schutz der Tiere einnehmen. Die Diskriminierung von Gemeinschaften aufgrund des Kuhschutzes kann zu Ausgrenzung und sozialer Ungleichheit führen. In den analysierten Beiträgen dieser Arbeit werden Muslime und Musliminnen als ‚cow killers‘ (Nr. 156, 05.03.2023), ‚beef mafia‘ (Nr. 1, 20.05.2019) und ‚beef eating malecchas‘ (Nr. 81, 04.07.2021) bezeichnet, wobei ‚Mlechha‘ ein Begriff aus dem Sanskrit ist, der sich auf Eindringlinge bezieht (Robb 2016, S. 222). Außerdem wird den Muslimen und Musliminnen vorgeworfen, nicht in Frieden leben zu können (Nr. 108, 17.02.2022) und dass sich ihre feindselige Einstellung gegenüber Hindus darin zeige, dass sie Kühe schlachten (Nr. 174, 30.06.2023).

Die Kuhschutzbewegung steht auch im Zusammenhang mit einer mangelnden Rechtssicherheit. Die unterschiedlichen Gesetze zum Schutz von Kühen in Indien (siehe Kapitel 1) führen dazu, dass diese potenziell ungerecht angewendet und bestimmte Gruppen in ihren Rechten beeinträchtigt werden. Während vor allem im sogenannten „cow belt“, das heißt in den nördlichen Bundesstaaten Indiens, in denen mehrheitlich Hindi gesprochen wird, sehr strikte Gesetze zum Transport und Schlachten von Kühen gelten, gibt es beispielsweise im südlichen Bundesstaat Kerala wenig Gesetze zum Schutz der Tiere. Damit ist die Bestrafung von Menschen, die dem Schlachten von Kühen bezichtigt werden, je nachdem in welchem Bundesstaat die Tat begangen wurde, unterschiedlich. Eine hindunationalistische Organisation bedankt sich in einem Beitrag bei der Regierung von Assam für den 2021 verabschiedeten „Assam Cattle Preservation Act“, ein Gesetz, das im nordöstlichen Bundesstaat Assam das Schlachten von Kühen und Bullen verbietet (Nr. 83, 13.07.2021). Die Organisation betont, dass der Kuhschutz nicht nur in der „cow belt“ Region Priorität, sondern in ganz Indien einen hohen Stellenwert habe. Das deutet an, dass der Kuhschutz auf nationaler Ebene ernster als in einzelnen Bundesstaaten genommen wird und dass der Staat den Schutz der Tiere unterstützt. Damit spricht sich die Organisation deutlich für die Befürwortung des neuen Gesetzes aus.

Die teilweise strengen Gesetze zum Schutz der Kühe können wirtschaftliche Auswirkungen auf die Existenzgrundlage von Menschen, deren Einkommen eng mit dem Handel, dem Transport oder dem Schlachten von Kühen verknüpft ist, haben. Dies wird besonders deutlich in einem Beitrag, indem eine Journalistin auf die Problematik streunender Kühe eingeht: „STRAY CATTLE [...] has destroyed crops of poor farmers, forcing them to work as labourers. Farmers have even lost lives while keeping vigil of crops. Cow slaughter ban hasn't worked well, at least for the farmers“ (Nr. 109, 22.02.2022). Damit macht die Autorin darauf aufmerksam, dass streunende Kühe die Ernten von landwirtschaftlich Beschäftigten zerstören, die dadurch ihre Lebensgrundlage verlieren. Die Kühe können damit die in der Landwirtschaft Tätigen in finanzielle Schwierigkeiten bringen, da sie sich aufgrund der streunenden Tiere alternative Einkommensquellen suchen müssen. Der Aufenthalt der streunenden Kühe in landwirtschaftlichen Gebieten hat in einigen Fällen tragische Folgen, da landwirtschaftliche Beschäftigte, die ihre Ernte vor den Kühen zu schützen versuchten, dabei ihr Leben verloren. Dies deutet auf konkrete Risiken durch die streunenden Kühe hin. Letztendlich zweifelt die Verfasserin des Zitats an dem Erfolg der Kuhschutzgesetze, weil diese, aus der Perspektive der Landwirtschaft, negativ die Wirtschaft beeinflussen. Die Kuhschutzgesetze können somit zu sozialen Spannungen führen, weshalb sich die Kuhschutzbewegung zu einem sozialen Problem entwickelt.

5.1.2 Wissensgestützte Interpretation der Beiträge

Im Folgenden wird ein Beispiel gegeben, wie ein Beitrag hinsichtlich grafischer Merkmale und begleitenden Informationen interpretiert wurde. Einem Beitrag (siehe Abbildung 4), der während der Corona-Pandemie verfasst wurde, ist ein Video beigefügt, in dem zu sehen ist, wie der BJP-Politiker Surendra Singh Nagar Kuh-Urin trinkt. Die Ironie des Beitrages wird durch einen Smiley am Ende des zweiten Satzes erkennbar. Der Smiley zeigt eine Person, die sich mit ihrer Hand an die Stirn schlägt, was bildhaft Enttäuschung oder Scham darstellt, hervorgerufen durch das zumeist unbeabsichtigte Begehen eines Fehlers oder dem Äußern von etwas Sinnlosem. Damit zieht der Beitrag den Politiker ins Lächerliche. Es gibt viele Reaktionen mit einer ähnlichen Ansicht: „Pragya Thakur BJP MP [...] should have drank some urine and not use hospital“ (Nr. 67a, 09.05.2021). Unter den Reaktionen gibt es aber auch Gegenstimmen, zum Beispiel sagt ein Kommentar aus, dass das Trinken von Kuh-Urin keine Corona-Infektion heilen könne, aber dennoch beim Aufbau der Immunität helfe, da es alle notwendigen Vitamine und Mineralien enthalte (Nr. 67b, 09.05.2021). Der ursprüngliche Beitrag wird mit Blick auf die

Reaktionen und die Deutung der bildlichen Darstellung eines Gesichtsausdruckes als humorvoll und ironisch interpretiert.

BJP MLA Surendra Singh recommends people to drink cow urine to protect themselves from Covid19. And these are our elected representatives. 🙏

Abbildung 4: Beitrag auf X (Nr. 67, 09.05.2021).

Allgemein wird die Deutung der Ansichten in den Beiträgen stark von dem Hintergrundwissen des Verfassers oder der Verfasserin einer Kritischen Diskursanalyse geprägt. Dies wird anhand eines Beispiels zur Auslegung ideologischer Vorstellungen verdeutlicht. In einem Beitrag wird ein Zitat von Veer Savarkar, dem Begründer der Hindutva-Ideologie, vorgebracht. Dieser betonte, dass es unangemessen sei, die Pflicht des Kuhschutzes zu vergessen und sich nur der Anbetung zu widmen. Er ergänzte, dass es wichtig sei, zuerst die Kuh zu schützen und sie danach nach Belieben zu verehren (Nr. 86, 10.08.2021). Interessanterweise gibt es keine externen Reaktionen auf diesen Beitrag, stattdessen kommentiert der Verfasser des Beitrages selbst. Der Autor nennt weitere Zitate von Savarkar, die ausagen, dass dieser Kuhschlachtungen und Menschen, die sich über Kuh-verehrende Hindus lustig machten, verurteilte. Der Autor zeigt auf, dass die Kuhschutzbewegung kein neues Phänomen ist, sondern bereits in der Mogulzeit (siehe Kapitel 2.2) das Schlachten von Kühen unter Strafe gestellt wurde. Die persönliche Meinung des Autors bleibt verborgen, weil er größtenteils auf Savarkar zurückgreift. Es gibt allerdings einige Hinweise, die auf seinen Stolz auf die Vergangenheit und Errungenschaften Indiens hindeuten. Zum Beispiel preist er hinduistische Kriegervölker als ‚great Marathas‘ (siehe Kapitel 2.2.1.1). Andererseits verteidigt er in einem anderen Kommentar die indischen Muslime und Musliminnen, weil er betont, dass der Verzehr von Rindfleisch nicht von ihnen, sondern von den christlichen Kolonialisten und Kolonialistinnen nach Indien eingeführt wurde (Nr. 86a, 10.08.2021).

Die Beispiele in diesem Unterkapitel zeigen, dass die Beiträge unterschiedlich interpretiert werden können. Die Deutung hängt mit dem Hintergrundwissen der interpretierenden Person zusammen.

5.1.3 Kontextualisierung der Beiträge

Die Einbettung der Daten in ihren Kontext berücksichtigt die Verknüpfung mit Ereignissen, den Verlauf von Diskussionen, die kulturellen und politischen Entwicklungen und die Medienberichterstattung im Internet. Nachfolgend wird ein Beitrag zusammen mit seinem politischen Kontext gedeutet. Die kurze Analyse beginnt mit einer Kontextualisierung und behandelt dann die argumentativen Strategien und sprachlichen Stilmittel.

In dem Beitrag eines indischen Journalisten heißt es: „You proudly claim to be fond of beef and expect the majority who worship cow to be your audience. If you have the right to express they have right to protest. Hindus protesting in Ujjain are not criminals that they should have been lathi charged!“ (Nr. 132, 07.09.2022). Der Beitrag bezieht sich indirekt auf zwei Personengruppen. Erstens geht es um das Schauspielerpaar Alia Bhatt und Ranbir Kapoor, die sich vor dem Kinostart ihres Films Brahmastra in einem hinduistischen Tempel segnen lassen wollten. Zweitens handelt es sich um einige Mitglieder von Bajrang Dal, einer hindunationalistischen Gruppe. Die Mitglieder protestierten vor dem Tempel, um zu verhindern, dass das Schauspielerpaar Zugang zu dem Tempel erhielt (siehe Kapitel 2.2.3).

Der Vorfall ereignete sich in der Großstadt Ujjain im nordindischen Bundesstaat Madhya Pradesh. Bei der Lokalisierung des Ereignisses ist zu beachten, dass sich Ujjain im „cow belt“ befindet, wo Kühen eine besonders große Bedeutung zugeschrieben wird. Der Vorfall ereignete sich vor dem Shiva-geweihten Mahakal Tempel. Im Internet gibt es zahlreiche Videos, die das Ereignis dokumentieren. Die Polizei wurde gegenüber den Hindunationalisten und -nationalistinnen handgreiflich, wie in dem Video des Beitrages zu sehen ist. Unter den Reaktionen auf den Beitrag finden sich fast ausschließlich Kommentare, welche die Gewalt der Polizeikräfte gegenüber den Protestierenden verurteilen.

Der Journalist setzt einige sprachliche Strategien ein. Zunächst wird behauptet, dass Alia Bhatt und Ranbir Kapoor stolz darauf seien, Rindfleisch zu essen. Zeitgleich würden sie vermeintlich annehmen, dass die Kühe verehrende Bevölkerung ihr Publikum sei. Die Aussage impliziert, dass die Schauspielenden die Wertschätzung von Kühen nicht teilen, aber dennoch erwarten, von der Gemeinschaft akzeptiert zu werden. Der Autor des Beitrages grenzt die Schauspielenden, die angeblich gerne Rindfleisch essen,

von den Protestierenden, für die Kühe eine religiöse Bedeutung haben, ab. In dem Beitrag auf X wird behauptet, dass die Mitglieder der hindunationalistischen Gruppe das Recht haben, vor dem Tempel zu protestieren. Die Argumente werden offen aus einer Kuhschutz-unterstützenden Perspektive ausgedrückt. Der Protest findet statt, wenn es ein Recht auf eine freie Meinungsäußerung gibt, wie in dem Satzteil „if you have the right to express they have right to protest“ deutlich wird. Der Protest wird mit dem Argument gerechtfertigt, dass wenn der Schauspieler offen darüber spreche, Rindfleisch zu essen, er mit Protesten von Hindus rechnen müsse. Der Beitrag betont die Gleichheit von Rechten und die Notwendigkeit, die Meinungsfreiheit und Proteste darauf gleichermaßen anzuerkennen. Nach der Auffassung des Autors haben die Menschen das Recht, zu protestieren, ohne dafür kriminalisiert zu werden.

Es findet sich ein starker Kontrast in dem Beitrag in den Begriffen „fond of beef“ und „worship cow“. Damit werden gegensätzliche Perspektiven auf Kühe angesprochen, einerseits deren religiöse Verehrung und andererseits die Vorliebe für Rindfleisch. Aus dem Beitrag kann entnommen werden, dass der Autor das Verhalten der Polizei kritisiert. Zeitgleich zeigt er sein Mitgefühl und Verständnis für die Protestierenden.

Zusammenfassend ist festzustellen, dass der Diskurs auf X nicht isoliert existiert, sondern in einen historischen, sozialen und politischen Kontext eingebettet ist. Der genannte Beitrag ist, wie die meisten anderen Beiträge auch, das Ergebnis eines diskursiven Ereignisses.

5.1.4 Der Diskurs konstituiert die Gesellschaft und Kultur

Das Kapitel analysiert, wie sprachliche Elemente soziale Identitäten schaffen und allgemeine Ansichten verbreiten. Zusätzlich trägt die Verbreitung von Normen und Werten dazu bei, Einfluss auf die Veränderung der Gesellschaft und Kultur auszuüben.

1. Die Entstehung von sozialen Identitäten

In Diskursen werden soziale Identitäten produziert, wie etwa durch die sprachliche Gestaltung eines Textes. Beispielsweise wird in dem folgenden Zitat das Wort „refugee“ verwendet, um Indien eine Rolle zuzuschreiben, in der es als Zufluchtsort für hinduistische Geflüchtete aus Pakistan dargestellt wird. Das Zitat lautet folgendermaßen: „Every time I talk to Hindu refugees from Pakistan living in India, more shocking stories of absolute hate emerge. Maina [...] and her sister were forced to eat cow meat in exchange of the ‘privilege’ of a school seat“ (Nr. 176, 21.07.2023). In der Aussage werden die Zustände in Pakistan kritisiert und die Autorin wirft dem Land indirekt Menschenrechtsverletzungen vor. Dadurch wird eine bestimmte Vorstellung von Zugehörigkeit geschaffen. Aus dem Beitrag lässt sich interpretieren, dass Hindus aus dem mehrheitlich muslimischen Nachbarland Pakistan fliehen, weil sie dort angeblich gezwungen sind, Rindfleisch zu essen, um beispielsweise einen Schulplatz zu bekommen. Das Essen von Rindfleisch stellt eine Form der Diskriminierung aufgrund ihrer hinduistischen Identität dar. Die Metapher „more shocking stories of absolute hate“ lenkt die Aufmerksamkeit auf die schockierenden Erfahrungen der Geflüchteten. Die Beschreibung der Erlebnisse von Maina und ihrer Schwester ruft emotionale Reaktionen hervor und löst Mitgefühl aus. Das Ziel des Beitrages ist es, die Lesenden dazu anzuregen, ihre eigene soziale Identität zu überdenken.

Auch der folgende Beitrag bewirkt die Entstehung sozialer Identitäten, indem er sprachliche Stilmittel benutzt: „Idol worship is superstitious, but grave-worship is a matter of pure faith. [...] Gau raksha is communal, but cow slaughter is not and should be legalised“ (Nr. 93, 11.09.2021). Die Autorin legt die Unterschiede zwischen dem Hinduismus und dem Islam dar, und wie hinduistische und muslimische Gebräuche in der Gesellschaft unterschiedlich beurteilt werden. Die Autorin spricht aus einer hinduistischen Perspektive, indem sie aufzeigt, wie hinduistische Gebräuche angeblich abgewertet und muslimische Traditionen als unveränderbar und modern dargestellt werden. Die Sätze weisen eine parallele Struktur auf, wodurch die Gegensatzpaare betont werden. Der Beitrag verwendet Antithesen, welche die Widersprüche bei der Beurteilung verschiedener Überzeugungen aufzeigen. Die sprachlichen Stilmittel dienen insgesamt dem Zweck, Gruppenzugehörigkeiten zu schaffen und Grenzen zwischen verschiedenen sozialen Gruppen zu ziehen.

2. Sprachliche Stilmittel

Neben der Konstruktion von Identitäten tragen sprachliche Stilmittel dazu bei, allgemeine Ansichten zu beeinflussen, wie der folgende Beitrag verdeutlicht: „Some lynch in name of a dead Prophet. Some in name of a non-living book. But Gundas are those who try to protect living cow“ (Nr. 101, 23.12.2021). Der Gegensatz ‚lebendig‘ / ‚nicht-lebendig‘ betont, dass Hindus im Gegensatz zu muslimischen Gläubigen in der Gegenwart leben und nicht im Sinne der Vergangenheit handeln. In diesem Zitat wird die Behauptung aufgestellt, dass die Gewalt der Hindus zum Schutz der Kühe eine größere Berechtigung erfährt als muslimische Gläubige, die Gewalt im Namen des toten Propheten ausüben. Dies kann als eine Anspielung auf Terrorismus und Selbstmordattaken interpretiert werden, zum Beispiel wird in einem Beitrag ein Selbstmordattentäter erwähnt (Nr. 148, 14.02.2023).

In dem nächsten Beitrag sollen die Lesenden durch sprachliche Stilmittel auf die Ethik des Rindfleischkonsums aufmerksam gemacht werden. Es gibt in diesem Beitrag einen starken Kontrast zwischen der Vorstellung von Kühen als Nahrung und dem Schlachtprozess. Der Beitrag lautet: „Beef: food in your plate? Beef = Cow + abduction + separation from mother/kid + hung upside down + immersed in boiled water + skin peeled off while fully alive + getting halal (slow slitting of throat) + stabbed in neck + cut into pieces + put into fire + served in plate. Food?“ (Nr. 134, 08.09.2022). Das Zitat beginnt und endet mit einer rhetorischen Frage, die eine bestimmte Vorannahme in Frage stellt, um die Aufmerksamkeit der Lesenden zu erregen. Der Autor des Beitrages zählt eine Reihe von Aktionen auf, die mit dem Verzehr von Rindfleisch in Verbindung gebracht werden. Die Aufzählung dient dazu, die Lesenden mit den Grausamkeiten des Schlachtprozesses und dem Leid der Tiere zu konfrontieren. Der Beitrag soll die Lesenden dazu anregen, über die ethischen und moralischen Aspekte des Rindfleischkonsums nachzudenken. Zudem dient die Aufzählung der Handlungen dazu, emotionale Reaktionen hervorzurufen.

3. Produktion und Reproduktion von Wertvorstellungen

Der Diskurs dient neben der Verbreitung von allgemeinen Ansichten auch der Verbreitung von Normen und Werten. Ein konkretes Beispiel findet sich in einem Beitrag, in dem muslimische Gläubige mit einer Vielzahl negativ besetzter Wörter in Verbindung gebracht werden: „The horrifying public thrashing apart, this common practice of force-feeding cow meat to a Hindu to mark her conversion into Islam is HIGHLY OFFENSIVE [...]“ (Nr. 21, 23.09.2019). Die Verwendung der Begriffe „horrifying public thrashing“ und „force-feeding cow meat“ lassen den Islam als eine gewaltvolle Religion dastehen. Mit dieser öffentlichen Äußerung ihrer Ansicht setzt die Autorin eine Wertung, welche religiöse Konversionen und die Zwangsernährung mit Rindfleisch missbilligt. Der Beitrag soll erreichen, dass Lesende eine ablehnende Haltung gegenüber dem Islam einnehmen.

Ein Diskurs reproduziert zudem Wertvorstellungen, indem er Erzählungen über die Vergangenheit erstellt. Diese Erzählungen können beeinflussen, wie Menschen ihre Geschichte verstehen und interpretieren. Beispielhaft lässt sich das an folgendem Zitat zeigen: „The day Indian Muslims begin to acknowledge atrocities of Mughals, disasters of Bangal Kilings (1946-6), genocide in Moplah Riots, genocide of Kashmiri Hindus & respecting Bhartiya culture of respecting Cow, world will begin to change“ (Nr. 49, 11.10.2020). Das Zitat ruft zahlreiche historische Ereignisse, wie das Mogulreich (siehe Kapitel 2.2), Unruhen in der westbengalischen Hauptstadt Kolkata 1946 und Genozide an Hindus im nordindischen Bundesstaat Jammu und Kaschmir, in die Erinnerung der Lesenden. Der Autor bezeichnet die historischen Ereignisse als Katastrophen, Völkermorde und Grausamkeiten, was deren weitreichende Bedeutung betont. Dadurch soll eine Geringschätzung der Geschichte der Muslime und Musliminnen in Indien gegenüber der Entwicklung des Hinduismus auf dem indischen Subkontinent erreicht werden. Außerdem ist das Zitat ein Aufruf an die nationale Identität Indiens, die, im Sinne des Zitats, ihren Ursprung in der hinduistischen Kultur hat.

5.1.5 Machtbeziehungen werden durch den Diskurs bestimmt

Um Machtbeziehungen in Bezug auf die Kuhschutzbewegung zu analysieren, wird zunächst ausgewertet, welche Personen den Diskurs kontrollieren. Das Ergebnis zeigt, dass 74 von 185 Beiträgen der allgemeinen Bevölkerung zugeordnet werden können, 64 Beiträge stammen von Medienunternehmen

und Medienschaffenden, 13 Beiträge wurden von in der Politik Tätigen oder politischen Parteien verfasst, und nur 4 Beiträge stammen von nationalen oder internationalen Organisationen.

Es gilt zu beachten, dass das Kriterium der Mindestanzahl von 500 Likes (siehe Kapitel 4.1) darauf hinweist, dass die Verfasserinnen der Beiträge über eine beträchtliche Anzahl an Followern verfügen. Anders ausgedrückt, eine große Anzahl an Likes resultiert grundsätzlich aus einer großen Anzahl an Followern. Die Anzahl der Follower deutet auf eine gewisse Bekanntheit hin, welche die Verfasserinnen entweder im Internet erlangten oder welche durch ihren Berufsstand besteht. Dazu gehören prominente Schauspielerinnen, in der Politik Tätige und Medien- oder Literaturschaffende. Insgesamt lässt sich feststellen, dass die Beiträge von bekannten Persönlichkeiten die Diskussionen um die Kuhschutzbewegung auf X maßgeblich dominieren (siehe Tabelle 4).

Tätigkeit oder Beruf der Verfasserinnen	Anzahl der Likes	Nummer und Datum des Beitrages
Schauspieler	28.283	Nr. 6, 23.06.2019
ehemaliger BJP-Politiker	26.952	Nr. 3, 26.05.2019
Werbepostschaffter	23.091	Nr. 40, 05.07.2020
Politiker der Kongresspartei und Schriftsteller	16.710	Nr. 68, 14.05.2021

Tabelle 4: Beiträge auf X mit der größten Popularität. Eigene Darstellung.

Als nächstes werden die Strategien machtvoller Beiträge untersucht. Machtbeziehungen oder einflussreiche Beiträge manifestieren sich in sprachlichen Merkmalen, zum Beispiel Ironie, und Überzeugungstechniken, das heißt einer strukturierten Argumentation. Die Verwendung einer klaren und überzeugenden Argumentation, zum Beispiel das Verwenden von Beweisen und Fakten, deutet auf Autorität und Expertise hin. Beiträge, die lange verstorbene hinduistische oder muslimische Gelehrte, das heißt Beratende oder Adelige, zitieren, weisen auf ein historisches Wissen des oder der Verfasserinnen hin und erscheinen glaubhaft. Zum Beispiel werden in den analysierten Beiträgen Zitate des Ministers und Beraters Chanakya (Nr. 110, 26.02.2022), des Politikers Veer Savarkar (Nr. 86, 10.08.2021) und des Sozialreformers B. R. Ambedkar (Nr. 135, 28.09.2022) genannt.

Ein anderer Beitrag setzt auf eine emotionale Ansprache als Überzeugungstechnik, um Einfluss auf die Lesenden auszuüben: „My cow, doesn't allow me to go near her newly born baby. Every Mother on this earth, always most protective to her newly born. With love to you all, my friends“ (Nr. 6, 23.06.2019). Unter den 726 Kommentaren als Reaktion auf den Beitrag finden sich vor allem zustimmende und erfreuliche Nachrichten, wie beispielsweise Ausdrücke der Segnung (Nr. 6a, 23.06.2019) und Anerkennung (6b, 24.06.2019). Das Zitat thematisiert den Schutzinstinkt, den Mütter gegenüber ihren Neugeborenen haben. In dem Zitat wird deutlich, dass eine Mutter, in diesem Fall eine Kuh, Macht und Kontrolle gegenüber dem Autor besitzt, da sie ihn davon abhalten kann, an ihr Kalb heranzutreten. Der Beitrag verwendet eine liebevolle Sprache, was in „with love to you all, my friends“ erkenntlich wird. Damit wird eine Vorstellung von Macht auf einer friedvollen und emotionalen Ebene ausgedrückt.

Im nächsten Zitat deutet Ironie auf einen machtvollen Beitrag hin: „It is better to be a cow than a human being in UP“ (Nr. 66, 06.05.2021). In dem Zitat wird der Schutz von Kühen mit dem der Menschen verglichen. Aufgrund des humorvollen und ungewohnten Vergleichs ist das Zitat sehr einprägsam. Der Autor behauptet, im Bundesstaat Uttar Pradesh sei es besser, eine Kuh zu sein, als ein Mensch. Damit drückt er aus, dass Kühe einen besseren Status besitzen oder mehr Schutz erhalten als die Menschen in Indien. Das kann auf Fehlentwicklungen oder Ungerechtigkeiten, bei denen Machtverhältnisse eine Rolle spielen, hindeuten. Der Autor des Beitrages, ein Mitglied der Kongresspartei, verspottet außerdem indirekt den Hindu-Priester und Politiker Yogi Adityanath, der während der Corona-Pandemie ankündigte, mehr Hilfestellen für Kühe aufbauen zu wollen.

In einem anderen Beitrag deutet die Hervorhebung von Leistung und Erfolg, das heißt die Betonung von Errungenschaften, auf Autorität hin. In diesem berichtet die „Legal Rights Observatory“, die der hindunationalistischen Organisation RSS angegliedert ist, von einem Protest von 100.000 Hindus gegen Kuhschlachtungen und religiöse Konversionen (Nr. 144, 22.01.2023). Dem Beitrag ist ein Video beigelegt, in dem Menschen safranrote Fahnen schwenken. Die Verwendung der safranroten Fahnen kann als Ausdruck der hinduistischen Identität und den Bemühungen zur Verbreitung des Hinduismus in Indien interpretiert werden. Die Fahnen deuten demnach auf eine starke Verbindung der Organisation und

den hinduistischen Werten hin. Durch die Hervorhebung ihrer Aktivitäten und Leistungen möchte die Organisation Unterstützung und Beachtung gewinnen.

Weiterhin werden leicht verständliche, ausdrucksvolle Slogans verwendet, um sich in das Gedächtnis der Lesenden einzuprägen. Die Autorin eines Beitrages verweist auf eine Aussage von Narendra Modi, der in einem beigefügten Video aus dem Jahr 2005 behauptete, dass nur jemand, der den Islam respektiere, sich als Hindu bezeichnen dürfe (Nr. 113, 11.04.2022). Die Aussage impliziert eine Art von Ausgrenzung und weist gleichzeitig auf die Wichtigkeit von Toleranz hin. Der Satz ist durch seine Kürze sehr eingängig. Mit dem Zitat ruft die Autorin die Aussage wieder in das Gedächtnis der Menschen und lässt eine Interpretation im aktuellen Kontext zu.

Nachdem in den vorherigen Absätzen die Strategien einflussreicher Beiträge untersucht wurden, geht es nachfolgend darum, wie spezifische Themen oder Gruppen dargestellt werden. Zum Beispiel forderte die Tierschutzbehörde in Indien, einen Kuhumarmungstag einzuführen (siehe Kapitel 2.2.3). Die Reaktionen darauf waren vor allem spöttische und verachtende Kommentare, wie eine Karikatur zeigt (siehe Abbildung 6). Der Kuhumarmungstag wurde allgemein ins Lächerliche gezogen und daher wieder abgesagt.

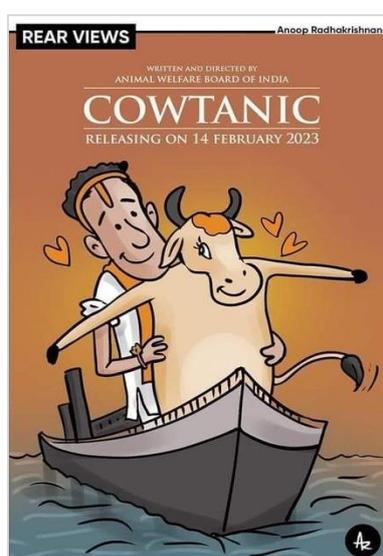


Abbildung 6: Satire zum Kuhumarmungstag in Indien (Nr. 146a, 09.02.2023).

Einflussreiche Beiträge geben allgemeine Ansichten, wie am Beispiel des Kuhumarmungstages gezeigt wurde, vor. Daneben kann es vorkommen, dass Informationen verzerrt oder unterschiedlich interpretiert werden, um eine allgemeine Meinung aufrechtzuerhalten. Beispielhaft wird in einem Text auf X behauptet, dass Indien ein großer Exporteur von Rindfleisch sei. Daraufhin behauptet der Autor eines Beitrages, dass Indien kein Rindfleisch exportiere, weil das Gesetz den Export verbiete. Stattdessen führe Indien Büffelfleisch aus lizenzierten Schlachthöfen aus. Büffelfleisch werde als Rindfleisch kategorisiert (Nr. 24, 29.12.2019). Gegenbehauptungen kommen vor allem von der Organisation „Human Rights Watch“ (siehe Kapitel 2.1), die im Sinne von Menschen- und Tierrechten argumentiert, daher ist es schwierig, die Wahr- oder Unwahrheit des Beitrages auf X festzustellen. Möglich ist es, dass der Autor diese Aussage tätigt, um die indische Politik in Bezug auf den Kuhschutz vor einem Ansehensverlust zu bewahren.

Die Aufrechterhaltung allgemeiner Ansichten über bestimmte Personen oder Gruppen zeigt sich in Vorurteilen gegenüber diesen. Wie das Kapitel 4.1 zeigt, wird der Diskurs zum Thema Kuhschutz von Befürwortenden der Bewegung dominiert. Das heißt, die Gegenstimmen der Bewegung sind im Diskurs unterrepräsentiert. Die Unterrepräsentation von weniger mächtigen Gruppen im Kuhschutzdiskurs kann zu Ausgrenzung und Benachteiligung führen und deren Fähigkeit zur Veränderung der Gesellschaft verringern.

5.1.6 Der Diskurs beeinflusst ideologische Vorstellungen

In ideologischen Texten ist es allgemein üblich, die Stärken der eigenen Gruppe hervorzuheben und die Schwächen der anderen Gruppen zu betonen (siehe Kapitel 3.2). Nicht-Hindus charakterisieren Hindus

in den Beiträgen auf X als fanatisch, Minderheiten unterdrückend, kuhanbetend (Nr. 36, 18.05.2020), abergläubisch und als eine patriarchalische Gemeinschaft (Nr. 93, 11.09.2021). Den indischen Muslimen und Musliminnen werden Vorwürfe gemacht, dass sie von klein auf dazu erzogen werden, das Blutvergießen mit Leichtigkeit hinzunehmen, sodass sie keine Schwierigkeit haben, zum islamischen Opferfest Kühe zu schlachten (Nr. 8, 28.07.2019). Des Weiteren wird indischen Muslimen und Musliminnen vorgehalten, durch den Neubau von Moscheen auf Tempelgeländen und den Verzehr von Rindfleisch in der Nähe von Tempeln Hindus zu provozieren (Nr. 118, 16.05.2022). Deshalb wurde zum Beispiel von der BJP-Regierung ein neues Gesetz im Bundesstaat Assam erlassen, welches den Verzehr von Rindfleisch im Umkreis von fünf Kilometern um Hindu- und Sikh-Tempel unter Strafe stellt (Nr. 84, 13.07.2021). Die Kuh wird von den Hindus als heilig angesehen, aber Gewalttaten in deren Namen stehen nicht im Einklang mit der hindunationalistischen Ideologie (Nr. 80, 04.07.2021). Im Gegensatz dazu fordern Hindus Gerechtigkeit für Gewalttaten, die von muslimischen Gläubigen an Hindus begangen wurden, wie zum Beispiel im Bundesstaat Haryana, wo der Kuhschützer Gopal von angeblichen Kuhschmuggelnden ermordet wurde (Nr. 11, 01.08.2019).

In einem weiteren Beispiel wird die ideologische und politische Zugehörigkeit des Textes durch ein beigefügtes Bild verdeutlicht (siehe Kapitel 4.1). Das Beispiel ist ein Kommentar zu dem Beitrag eines Politikers, der mit der Kongresspartei assoziiert wird: „Can we say - we used to protect the cow, but now we are a country that beheads a poor cow to show we're progressive. Progress?“ (Nr. 69, 14.05.2021). Dem Zitat ist ein Foto beigefügt, das Unterstützende der Kongresspartei zeigt, die auf der Ladefläche eines Transporters eine Kuh schlachten. Das Bild lässt die Kongresspartei nicht gut dastehen. Das Zitat stellt einen großen Kontrast zwischen der vorherigen Vorstellung von Kuhschutz und dem vermeintlichen Verhalten jetzt, dem „Köpfen einer armen Kuh“, dar. Die Umkehrung „we used to protect“ und „now we are a country that beheads a poor cow“ betont eine Veränderung in der Gesellschaft und einen Wandel der gesellschaftlichen Prinzipien. Die Autorin verwendet ferner Ironie, indem sie das Köpfen einer Kuh als fortschrittlich bezeichnet. Damit deutet sie an, dass der Kuhschutz fälschlicherweise mit Rückständigkeit in Verbindung gebracht wird. Sie behauptet, dass der Schutz der Kühe ein aktuelles Thema sei, das nichts an der wirtschaftlichen und sozialen Aufwärtsentwicklung Indiens ändere. Sie beschuldigt die Mitglieder der Kongresspartei dafür, eine Kuh zu töten, um vermeintlichen Fortschritt zu demonstrieren.

Ein weiterer Beitrag ist mit einer Abbildung verknüpft, welche die Kuh als den Wohnort der wichtigsten hinduistischen Gottheiten zeigt (siehe Abbildung 7). Besonders hervorgehoben wird hier die Kuh Kamadhenu, die als Mutter von allen Kühen gilt. Die Verknüpfung mit diesem Bild lässt vermuten, dass dem Beitrag eine Ideologie zugrunde liegt, welche Kühe verehrt und ihnen eine religiöse Bedeutung zuschreibt.

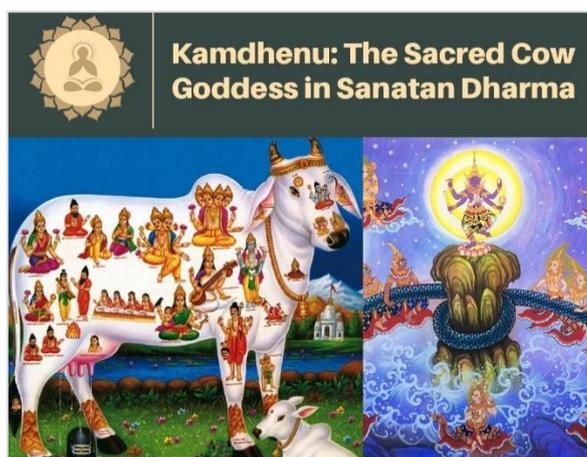


Abbildung 7: Die Kuh als Wohnort der hinduistischen Gottheiten (Nr. 77a, 18.06.2021).

5.1.7 Die Beiträge verbinden Machtverhältnisse, die Gesellschaft und Ideologien

Die Beiträge auf X nehmen eine vermittelnde Rolle zwischen den Machtverhältnissen, gesellschaftlichen Strukturen und Ideologien ein, indem sie diese Bereiche miteinander verknüpfen. Die Verknüpfung

geschieht durch die Betrachtung der religiösen, nationalistischen und politischen Aspekte des Kuhschutzes.

Das folgende Zitat dient als Beispiel, um religiöse und kulturelle Strukturen in den analysierten Beiträgen aufzuzeigen: „Our Rishi Munis have mentioned the cow as a mother of the world because they feed a big part of the population. [...] A cow is the mother of the world“ (Nr. 77, 18.06.2021). Das Zitat betont die bedeutende Rolle der Kühe, die als Mutter angesehen werden. Neben der kulturellen Bedeutung wird im Zitat auch ein wirtschaftlicher Aspekt angesprochen: Die Kühe ernähren mit ihrer Milch einen großen Teil der indischen Bevölkerung. Außerdem werden in dem Beitrag „Rishi Munis“, weise Gelehrte erwähnt, was darauf hindeutet, dass die Verehrung von Kühen seit langer Zeit eine gängige Praxis ist.

In vielen Beiträgen werden ferner die politischen Dimensionen des Kuhschutzes deutlich. Einige Parteien werben damit, dass sie Maßnahmen zum Schutz der Kühe ergreifen: „To protect our cows, CM @BSYBJP Government has decided to open Goshalas [...]. Cows saved from cow smugglers and those suffering from illness will be provided good care in Cow Protection Centres. BJP is committed to protect Holy Cows“ (Nr. 28, 01.03.2020). Das genannte Zitat wurde im Namen der Regionalpartei der BJP im Bundesstaat Karnataka verfasst und appelliert an religiöse hinduistische Werte. Indem die Partei von „our cows“ spricht, unterstreicht sie die Verehrung von Kühen im Hinduismus. Die Regionalpartei verwendet positive Ausdrücke, „saved from cow smugglers“ und „good care“, um die Maßnahmen der Regierung hervorzuheben.

Während sich die BJP angeblich um einen besseren Schutz der Kühe bemüht, wird der Kongresspartei vorgeworfen, dies nicht zu tun. Einer der analysierten Beiträge enthält eine politische Stellungnahme gegen die Kongresspartei. In dem Beitrag heißt es: „Congress announcement for Karnataka elections till date: [...] Abolish anti cow slaughter law and stupid Hindus still vote for this Hinduphobic anti-national goons“ (Nr. 164, 07.05.2023). In der Aussage wird kritisiert, dass die Kongresspartei im Bundesstaat Karnataka Gesetze, die Kühe vor dem Schlachten schützen, abschaffen will. Die Partei wird hindu-feindlich und anti-national genannt, um die diese als ablehnend gegenüber hinduistischen Interessen darzustellen.

Die behandelten Themen in den vorherigen Beiträgen sind gesellschaftlich relevant, da sie soziale Spaltungen verdeutlichen. Diese entstehen, wenn Maßnahmen zum Schutz der Kühe oder das rituelle Schlachten von Kühen als Angriff auf andere religiöse Gemeinschaften wahrgenommen werden. Die Beiträge behandeln Konflikte, in denen die Opfer häufig dem Transport von Kühen oder dem Verzehr von Rindfleisch bezichtigt werden. Die Straftätigen handeln im Namen religiöser Überzeugungen, wie es bei Anhängenden des Hindunationalismus der Fall ist, oder gemäß kulturellen Gewohnheiten, wie es bei Muslimen und Musliminnen geschieht, die Rindfleisch verzehren. Insgesamt lässt sich erkennen, dass der Diskurs über die Kuhschutzbewegung verschiedene Aspekte des gesellschaftlichen Zusammenlebens beeinflusst. Die Beiträge spiegeln gesellschaftliche und politische Strukturen wider, die auf die Verbindung dieser Texte zur Gesellschaft hinweisen.

5.1.8 Der Diskurs ist ein Aufruf zum Handeln

Ein Diskurs kann dazu dienen, bestimmte politische oder soziale Ziele zu erreichen und die Menschen in ihrem Verhalten zu beeinflussen. Politische Ziele können die Mobilisierung von Protesten oder die Organisation von Kampagnen einschließen. Beispielhaft wird hier ein Beitrag analysiert, der klare politische Absichten verfolgt (Nr. 3, 26.05.2019). In dem Beitrag geht es darum, dass verschiedene Fernsehsender die Misshandlung eines Muslims wegen angeblichem Kuhschmuggel zeigen und der BJP die Schuld dafür geben. Der Hintergrund des Beitrages ist ein Vorfall vier Tage vor dessen Erscheinen (siehe Kapitel 2.2.3). Die BJP wurde für den Vorfall beschuldigt, und dass, sinngemäß nach dem Verfasser des Beitrages, obwohl die Kongresspartei den Ministerpräsidenten in dem Bundesstaat stellt, indem sich der Vorfall ereignete. Der Autor des Beitrages, ein BJP-Politiker, weist die Schuld von seiner Partei ab und macht stattdessen darauf aufmerksam, dass die Kongresspartei zu spät eingegriffen habe. Damit ruft er indirekt dazu auf, die Kongresspartei zu boykottieren.

Das zweite Zitat hat auch einen politischen Hintergrund und soll zum Nachdenken auffordern: „In ASSAM, BJP doesn't talk about CAA & calls Beef 'National Food' [...] In KERALA, BJP promises CAA & doesn't even talk abt beef Modiji, one nation, one law??“ (Nr. 64, 28.03.2021). Der Beitrag bezieht

sich auf die 2019 verabschiedete Änderung des Staatsbürgerschaftsgesetzes (siehe Kapitel 2.2.3). Der Kongresspolitiker, der diesen Beitrag veröffentlichte, macht auf die Unehrllichkeit der gegnerischen Partei aufmerksam. Er betont, dass die BJP ihre Position zum Staatsbürgerschaftsänderungsgesetz und zum Verbot des Kuhschlachtens in jedem Bundesstaat unterschiedlich formuliert, abhängig davon, welche Standpunkte dort mehr Wählerstimmen einbringen. Der Kongresspolitiker verfolgt die Absicht, die Unzuverlässigkeit der BJP aufzuzeigen, wodurch er sich mehr Unterstützung für seine eigene Partei erhofft. Sprachlich wird hier ein Parallelismus verwendet, das heißt die Sätze gleichen sich in ihrem Satzbau. Die Nachricht ist dadurch sehr übersichtlich und betont das unterschiedliche Auftreten der Partei in anderen Regionen Indiens.

Indem der Diskurs zum Handeln aufruft, trägt er auch zur gesellschaftlichen Veränderung bei. Im kommenden Beitrag wird zum Beispiel die Zugehörigkeit zur hinduistischen Gemeinschaft hinterfragt und eine Änderung der Ernährungsgewohnheiten gefordert: „Beef(cow) eater? You are NOT a Hindu. Hindus who can't even agree on the cow being sacred [...] want to be part of a social circle to party on Diwali, play Holi etc. without the discipline to be a Hindu“ (Nr. 53, 24.11.2020). Die Autorin macht deutlich, dass sie die Praxis einiger Hindus, Rindfleisch zu essen, kritisiert. Sie argumentiert, dass Hindus, die Rindfleisch konsumieren, nicht aufrichtig seien. Stattdessen wirft sie ihnen vor, dass sie lediglich ein Teil der hinduistischen Gemeinschaft sein wollen, um an Festen wie Diwali und Holi teilzunehmen, ohne jedoch die Disziplin aufzubringen, auf den Verzehr von Rindfleisch zu verzichten. In diesem Beitrag definiert die Autorin die Zugehörigkeit zum Hinduismus über das Verehren der Kühe und sieht den Verzehr von Rindfleisch als unvereinbar mit der hinduistischen Religion.

5.2 Die Ergebnisse der Leitfadeninterviews

In den folgenden Abschnitten werden die Kategorien aus Kapitel 4.2 vorgestellt und mit Zitaten aus den Interviews ergänzt, um verschiedene Standpunkte zu veranschaulichen. Die Zuordnung der Argumente zur Ablehnung oder Unterstützung der Bewegung ist nicht immer eindeutig festlegbar.

5.2.1 Lokale Produktion, Gesundheit und Klimaschutz

Lediglich 2 von 5 Befragten bringen Argumente an, die sich auf die lokale Milchproduktion, die menschliche Gesundheit oder den Klimaschutz beziehen. Der erste Befragte spricht sich dafür aus, dass eine Unterstützung des Klimaschutzes durch eine bessere Kuhschutzpolitik möglich sei. Seiner Ansicht nach solle die Gesamtzahl der Kühe in Indien reduziert werden, die dann allerdings ausschließlich für die Milch-, und nicht wie bisher auch für die Fleischproduktion gehalten werden. Er argumentiert, dass der Ausstoß von Kohlenstoffdioxid in der Rinderhaltung verringert werde, wenn die Kühe nur Milch produzieren, da ein Großteil des Kohlenstoffdioxids in der Fleischproduktion freigesetzt werde (I1, Z. 88-91). Derselbe Befragte führt weiter aus, dass in der Rindfleischproduktion Beschäftigte sich an die Mehrheitsgesellschaft, das heißt die hinduistische Gesellschaft, anpassen sollen. Eine Anpassung an die Mehrheitsgesellschaft bedeutet im Sinne des Befragten, dass die in der Rindfleischproduktion Beschäftigten ihren Beruf wechseln. Durch die Änderung ihrer Lebensweise können diese Menschen einen Beitrag zum Klimaschutz leisten (I1, Z. 197-198).

Die vierte Befragte betont die Nachhaltigkeit bei der Produktion von Milch. Sie hebt hervor, dass die meisten Menschen abgepackte Milch im Supermarkt kaufen. Für sie persönlich steht es außer Frage, dass es gesünder sei, eine eigene Kuh zu halten und jeden Tag frische Milch trinken zu können. Die Befragte findet einen Schutz der Kühe außerdem sinnvoll, um zu zeigen, wie Mensch und Tier respektvoll miteinander umgehen können. Das Argument der Befragten betont die Selbstversorgung und lokale Produktion als umweltschonende Option zum Supermarktangebot (I4, Z. 59-62).

5.2.2 Der wirtschaftliche Nutzen von Kühen

Mehrere Befragte unterstreichen in den Interviews die Wirtschaftlichkeit lebendiger Kühe im Vergleich zu toten Kühen. So bringt der erste Interviewpartner das folgende Argument hervor: „You can use every bit of it, without killing it“ (I1, Z. 43). Kühe haben in Indien eine große Bedeutung, nicht nur für die Milchindustrie, sondern auch für andere Produkte, die von Kühen stammen (I1, Z. 43). Der Kuh-Urin und der Kuhdung werden beispielsweise in einigen Kosmetikprodukten, wie Seifen und Shampoos, verarbeitet (I1, Z. 118). Außerdem finden diese Produkte in der Landwirtschaft Verwendung, zum Beispiel

als Düngemittel im Reisanbau (I1, Z. 115-116; I3, Z. 22-23). Der Urin der Kühe wird allgemein in der indischen Medizin verwendet (I1, Z. 115-116). Während der Corona-Pandemie wurde das Trinken von Kuh-Urin unter einigen hinduistischen in der Politik Tätigen propagiert, da es angeblich eine heilsame Wirkung habe (I4, Z. 74-75). Des Weiteren werden aus dem Kuhdung Öllampen für das hinduistische Lichterfest Diwali hergestellt (I3, Z. 88). Zwei Befragte berichten, dass in einigen ländlichen Regionen Indiens die Hauswände aus Kuhdung gemacht werden (I3, Z. 91-92; I5, Z. 115-116). In der Vergangenheit besaßen zudem viele Häuser einen Boden aus Kuhdung, weil diesem eine desinfizierende Wirkung nachgesagt wurde (I3, Z. 91-92).

Ein Interviewter aus dem Bundesstaat Odisha, dessen Familie mehrere Kühe besaß, erklärt die Vorteile von Kühen gegenüber der Landwirtschaft: Kühe bringen ein tägliches Einkommen, weil sie jeden Tag Milch produzieren, die verkauft werden könne. Im Gegensatz dazu bringe beispielweise die Reisernte erst ein Einkommen, wenn der Reis nach sechs Monaten geerntet werde (I3, Z. 81-82). Allerdings ist er der Meinung, dass die indische Regierung der Bevölkerung mehr Anreize unterbreiten müsse, um die Milchwirtschaft gewinnbringender zu machen. Seiner Meinung nach könnte der höhere Gewinn in der Milchproduktion dazu führen, dass weniger Kühe geschlachtet und ihr Fleisch nicht mehr exportiert werde (I3, Z. 113-117).

Die gegenwärtige Regierung in Indien setzt sich für den besseren Schutz von Kühen ein, unter anderem werden deshalb mehr Kuhschutzzentren, sogenannte Goshalas, gebaut. Der erste Befragte, der einige Jahre Mitglied in einer radikal-hinduistischen Organisation war, befürwortet diese Maßnahme der Regierung ausdrücklich. Er hat selbst rund 450 € an Goshalas gespendet (I1, Z. 130) und behauptet, dass Indien mit dem Bau von mehr Kuhschutzzentren einen finanziellen Gewinn mache. Seine Begründung dafür ist, dass die Kühe in den Goshalas gepflegt werden, und die Tierpflegenden können die Milch, den Urin oder den Dung zu höherwertigen Produkten weiterverarbeiten (I1, Z. 110-111).

Der Interviewte aus Kolkata behauptet hingegen, dass Kühe in Indien keinen großen Schutz erfahren, weil Milchprodukte für die mehrheitlich vegetarische Bevölkerung eine wichtige Rolle spielen und die Milch daher gewinn-, und nicht tierwohlorientiert, produziert werde (I2, Z. 81-82). Das bedeute, dass Kühe teilweise zum Schlachthof gebracht werden, sobald sie keine Milch mehr geben. Abschließend zeigt die wirtschaftliche Perspektive, dass aus den genannten Argumenten Widersprüche im Umgang mit Kühen deutlich werden.

5.2.3 Die Bedeutung von Kühen in Religion und Kultur

In den Interviews wird die religiöse Bedeutung von Kühen im Hinduismus häufig betont. Einige Hindus betrachten Kühe als eine andere Version der Göttin Lakshmi, die für Wohlstand steht (I5, Z. 7-8). Kühe haben allgemein eine glücksbringende Funktion und daher sind sie ein wichtiger Teil von vielen hinduistischen Gebräuchen. Eine Befragte aus dem Bundesstaat Assam erklärt, dass es in ihrer Kultur üblich sei, Kühe zu bestimmten Anlässen zu verschenken, wie beispielsweise bei dem Neubau eines Hauses oder einer Hochzeit (I5, Z. 29-30). Daneben spielen Kühe bei Beerdigungsritualen eine wichtige Rolle: Alle anwesenden Familienmitglieder halten sich während der Beerdigung an dem Schwanz der Kuh fest und der Tote steigt dadurch in den Himmel auf (I5, Z. 50-52). In einigen Hindu-Gemeinden sei es auch üblich, das Bein eines Babys vor der Namensgebungszeremonie in Kuhfladen zu tauchen. Das kurze Eintauchen in den Kuhdung wird als glücksbringend betrachtet (I5, Z. 120-121). Dem Kuh-Urin wird überdies eine spirituell reinigende Wirkung nachgesagt, daher beträufeln sich einige Hindus damit die Zunge (I5, Z. 108).

Die religiöse Bedeutung von Kühen führt dazu, dass Hindus sich verpflichtet fühlen, Kühe zu schützen. Aus diesem Grund essen Hindus keine Kühe und seien nicht am Rindfleischhandel beteiligt, wie der erste Befragte behauptet (I1, Z. 64). Er ist außerdem davon überzeugt, dass Menschen, die Rindfleisch essen, nicht als Hindus betrachtet werden können (I1, Z. 102-103). Kühe versorgen die Menschen mit ihrer Milch und seien wie Mütter, die ihre Kinder mit viel Liebe füttern (I1, Z. 23-25). Wenn ein Hindu Rindfleisch esse, bedeute dies, dass er oder sie seine oder ihre Mutter verspeise (I1, 102-103).

Allerdings gibt es regionale Unterschiede in Bezug auf den Rindfleischkonsum und die Bedeutung von Kühen. Im Bundesstaat Kerala ist der Verzehr von Rindfleisch kulturell fest verankert. Die Befragte aus Kerala, die sich selbst als Hindu bezeichnet, ergänzt, dass ihre Familie mehrere Kühe hielt und diese

wie Haustiere behandelte. Dennoch war Rindfleisch immer ein Teil der Ernährung: „We are obsessed with beef. It is our main dish. We eat beef and parotta. It is a love“ (I4, Z. 91). Ein anderer Befragter fügt dem bei, dass der regelmäßige Verzehr von Rindfleisch auch ein Teil muslimischer Kulturen sei. Verbote gegen den Verzehr von Rindfleisch verstehe er als Angriff auf deren Kultur (I2, Z. 215-216).

Der Doktorand aus Odisha hebt hingegen die Dominanz der hinduistischen Kultur in Indien hervor. Er argumentiert, dass aufgrund der Tatsache, dass 80 % der indischen Bevölkerung dem Hinduismus folgen, die Mehrheitskultur mit der Kultur des Landes gleichzusetzen sei. Seiner Ansicht nach spiegele die Kultur wider, was die Mehrheit der Menschen befolge oder praktiziere (I1, Z. 183-185). In diesem Argument wird die vermeintliche Vorherrschaft der hinduistischen Kultur in Indien zum Ausdruck gebracht. Allerdings betont derselbe Befragte später die religiöse Freiheit Indiens. Er erwähnt beispielsweise die Existenz von Moscheen und laute Gebetsaufrufe, die von diesen ausgehen. Er erklärt, dass diese Gebetsaufrufe ein Teil der islamischen Kultur seien und dass diese Gebräuche im mehrheitlich hinduistischen Indien akzeptiert werden (I1, Z. 191-193). Trotz der Betonung der religiösen Vielfalt lässt sich aus anderen Äußerungen in dem ersten Interview schließen, dass der Befragte stolz auf die hinduistische Kultur und den damit verbundenen Kuhschutz ist. Er äußert Bedenken gegenüber religiösen Konversionen, insbesondere vom Hinduismus zum Islam. Weiterhin betont er die Bedeutung der Religion für Hindus, und dass diese niemals ihre Religion aufgeben (I1, Z. 172-173). Für ihn sind die hinduistische Kultur und die Verehrung von Kühen die wichtigsten Elemente seiner indischen Identität.

Insgesamt zeigt sich, dass die Bedeutung von Kühen von regionalen Unterschieden geprägt wird. Während der Schutz der Kühe und der Verzicht auf Rindfleisch einen wichtigen Teil der religiösen Überzeugungen darstellen, ist der Konsum von Rindfleisch in anderen hinduistischen Gemeinschaften traditionell akzeptiert.

5.2.4 Sentimentaler Umgang mit Kühen und strafrechtliche Konsequenzen für Gewalttaten

In Bezug auf Vorfälle von Gewalt aufgrund des Kuhschutzes betonen alle Befragten, dass es in ihren jeweiligen Heimatstädten keine derartigen Vorfälle gebe. Sie führen dafür unterschiedliche Gründe an, die von der religiösen Vielfalt bis zu dem friedlichen Zusammenleben unterschiedlicher Gemeinschaften reichen. Zum Beispiel erwähnt ein Befragter, dass in Kolkata aufgrund der großen muslimischen Bevölkerung keine Konflikte aufgrund des Kuhschutzes auftreten (I2, Z. 168-169). Im Bundesstaat Odisha, in dem fast ausschließlich Hindus leben, wird auch nicht von Konflikten berichtet (I3, Z. 74-75). Ähnlich erklärt eine Politik-Lehrerin aus Assam, dass es dort keine Menschen gebe, welche Kühe schlachten und deshalb das Zusammenleben der Bevölkerung friedlich sei (I5, Z. 141-142).

Dennoch heben zwei der Befragten hervor, dass einige Menschen mit Gewalt reagieren, wenn jemand Kühen ein Leid zufüge, weil Hindus Gefühle gegenüber den Kühen haben (I1; I5). Der erste Befragte erzählt: „Cow is very religiously sentiment thing to the Hindus. People might react to that thing“ (I1, Z. 143). Daraufhin zieht er einen Vergleich zu Menschen in Asien, bei denen angeblich Katzen auf dem Speiseplan stehen. Er fragt die Autorin, wie sie sich als Katzenliebhaberin dabei fühle, weil Katzen in Europa ähnlich wie Kühe in Indien eine hohe Bedeutung als liebenswerte Familienmitglieder besitzen (I1, Z. 144-146). Ein weiterer Befragter erklärt, eine Kuh wegzugeben, wenn sie keine Milch mehr gebe, sei zu vergleichen mit Großeltern, die in ein Pflegeheim gegeben werden, sobald sie den Kindern zur Last fallen (I2, Z. 79-82).

Ein Befragter beschreibt die Qualen der Tiere auf dem Weg zum Schlachthof. Er betont, dass Kühe nicht sprechen können, aber ihr Leid und ihre Gefühle durch die Augen ausdrücken. Dies könne dazu führen, dass Menschen in ihrer Sentimentalität gelegentlich gewalttätig reagieren und unsinnige Handlungen begehen (I1, Z. 165-168). Obwohl der Befragte die Gewalt der Kuhschützenden mit deren Sentimentalität gegenüber Kühen legitimiert, macht er deutlich, dass Gewalt keine Lösung sei. Der Befragte zeigt Mitgefühl für die Kühe und betont, wie wichtig es sei, dass diese gesund und glücklich sind (I1, Z. 138-139). In Indien seien Kühe Familienmitglieder und Haustiere, daher sei es nachvollziehbar, dass Menschen Gefühle gegenüber den Kühen hegen (I1, Z. 188-190).

Ein anderer Befragter findet, dass einige Menschen das Thema Kuhschutz zu persönlich nehmen. Er berichtet, dass in einer amerikanischen Fernsehserie Witze über die Anbetung von Kühen in Indien gemacht wurden. Der Befragte, der in Indien ein T-Shirt der Serie trug, wurde daraufhin öffentlich

beleidigt (I2, Z. 234-235). Er betont, dass es in Indien ausreichend Gesetze zum Schutz der Kühe gebe und dass die Anwendung von Gewalt nicht nötig sei. Der Transport oder das Schlachten einer Kuh können bereits nach dem Gesetz bestraft werden (I2, Z. 227-228). Die letzte Befragte erklärt, dass der Transport von Kühen in Indien illegal sei und jemand, der Kühe transportiere, gegen das Gesetz handle. Da Hindus in der Kuh eine Göttin sehen, reagieren sie gelegentlich gewaltbereit (I5, Z. 166-169). Die Befragte spricht sich dafür aus, dass es aus ihrer hinduistischen Perspektive mehr Gesetze zum Schutz der Kühe geben solle, allerdings betont sie, dass solche Gesetze in einem multikulturellen Land wie Indien schwer umzusetzen seien (I5, Z. 150).

5.2.5 Allgemeiner Tierschutz

3 von 5 Befragten befürworten die Kuhschutzbewegung, weil es dabei allgemein um das Wohl der Tiere geht. Ein Interviewter sieht in den Kühen liebenswerte (I1, Z. 177) und verständnisvolle Tiere: „Like I am sad and even the cow can feel the feelings of the person and always cuddles them back“ (I1, Z. 163-164). Er verwendet eine sehr emotionale Sprache, um die persönliche Bedeutung der Kühe herauszustellen. Auf die Frage, ob der Kuhschutz ein selektiver Tierschutz sei, antwortet derselbe Befragte, dass Kühe im Gegensatz zu vielen anderen Tieren einen vielfältigen Nutzen für die Gesellschaft haben. Ihr hoher Stellenwert lasse sich dadurch erklären, dass sie für verschiedene Zwecke genutzt werden. Andere Tiere, wie Hühner, werden hingegen nur für das Legen von Eiern oder den Verzehr gehalten. Sie bringen keinen weiteren Gewinn und daher sei es in Ordnung, wenn sie gegessen werden (I1, Z. 41-43). Er verweist auf den Umstand, dass ebenso Mücken, die auch Tiere sind, getötet werden, weil sie keinen Nutzen für die Menschen haben (I1, Z. 41-42).

Die Doktorandin aus Kerala hält den selektiven Tierschutz nicht für angemessen. Wenn Kühe geschützt werden, müssen auch andere Tierarten diesen Schutz erhalten. Ihrer Meinung nach verdiene jedes Tier einen respektvollen Umgang: „Cows need attention as much as any other animals. Nothing makes it a holy animal [...] Then every animal deserves some respect“ (I4, Z. 75-77). Im Verlauf des Interviews geht sie zudem auf die Transporte der Kühe zu den Schlachthöfen ein. Sie spricht von der brutalen Behandlung der Tiere auf dem Weg zum Schlachthof und berichtet, dass den Tieren grüne Chili-Paste in die Augen geschmiert werde, damit sie während des Transportes nicht einschlafen (I4, Z. 162-163). Die assamesische Befragte erklärt, dass Kuhschutz nicht nur bedeute, die Kühe vor dem Schlachthof zu retten, sondern auch, andere Ausbeutungen der Kühe zu beenden. Zum Beispiel werden Kühe als Arbeitstiere in der Landwirtschaft eingesetzt und Ochsen müssen Pflüge auf den Feldern oder einen mit Getreide vollbeladenen Wagen ziehen (I5, Z. 154-156).

5.2.6 Die Politisierung der Kuhschutzbewegung und die Ambivalenz der Politik

Zwei der Befragten erklären, dass die Kuhschutzbewegung vor allem ein politisches Thema sei und wenig mit dem Schutz der Tiere zu tun habe (I2; I4). Die Befragte aus Kerala führt weiter aus, dass rechtsgerichtete Parteien die Hindu-Religion und den Kuhschutz vermarkten. Diese versuchen die Menschen davon zu überzeugen, dass es falsch sei, Rindfleisch zu essen (I4, Z. 97-98).

Der zweite Befragte betont die Scheinheiligkeit der indischen Politik, da Indien einerseits sehr viel Rindfleisch exportiert, und andererseits Kühe verehrt werden (I2, Z. 39-41). Er betont, dass dieser Widerspruch nicht aufrechterhalten werden darf und dass es nicht um den Schutz der Kühe gehe, wenn Indien Geld mit dem Rindfleischexport verdiene (I2, Z. 184-186). Derselbe Befragte ist der einzige Interviewte, der sich explizit zu der Entwicklung der Kuhschutzbewegung in den letzten Jahren äußert. Seiner Meinung nach gebe es einen starken Anstieg des Kuhschutzes, seit Narendra Modi der Premierminister von Indien ist. Er betont außerdem, dass die Kuhschutzbewegung ein Mittel sei, um die Aufmerksamkeit von vielen Menschen zu erlangen (I2, Z. 137-139). In diesem Zusammenhang vergleicht er Narendra Modi mit Donald Trump, da er behauptet, dass beide Politiker versuchen, ihre jeweiligen religiösen Gruppen, Christen in den USA und Hindus in Indien, gegen religiöse Minderheiten zu vereinen (I2, Z. 136).

In einer Diskussion um den Export von Rindfleisch stellt ein Befragter die Behauptung auf, dass Indien allein wegen der Nachfrage aus Europa Rindfleisch produziere. Seine Aussage dazu lautet folgendermaßen: „If the West is reducing the consumption of the beef, then India will stop producing cows [...] and there will be less conflict and then everyone will be happy“ (I1, Z. 215-216). Im Verlauf des

Gesprächs geht der Befragte nicht auf den Hinweis ein, dass Rindfleisch nicht ausschließlich für den Export nach Europa produziert, sondern auch von Menschen in Indien konsumiert wird.

6. Diskussion

Die Diskussion setzt sich mit den Ergebnissen der Kritischen Diskursanalyse von Beiträgen auf X und den Aussagen, die in den Interviews gemacht wurden, auseinander. Die Interviews wurden nach den Gründen, die für oder gegen die Kuhschutzbewegung sprechen, ausgewertet. Es werden nachfolgend die Gemeinsamkeiten und Gegensätze der beiden Datenquellen analysiert.

In Bezug auf Gemeinsamkeiten zeigt sich, dass in den beiden Datenquellen ähnliche Erklärungen für oder gegen die Kuhschutzbewegung erkennbar werden. Das legt nahe, dass es einige Diskursstränge gibt, die in verschiedenen Kommunikationsebenen auftauchen. Viele Argumente, wie zum Beispiel der allgemeine Tierschutz, wurden in den Interviews genannt und waren bereits in den Beiträgen auf X erkennbar. Neben ähnlichen Erklärungen gibt es einige Begriffe, die in den Beiträgen auf X und in den Interviews gemeinsam auftauchen. Ein Beispiel dafür ist Musik in der Nähe von Moscheen, die in gegenwärtigen Streitigkeiten zwischen Hindus und muslimischen Gläubigen eine Rolle spielt.

Ein Gegensatzpaar, welches in mehreren Beiträgen auftaucht, sind Rückständigkeit und Fortschritt. Die ‚Anderen‘, das können muslimische Gläubige, Hindus, die Kongresspartei oder die BJP sein, werden aus der eigenen Position heraus als rückständig bezeichnet, zum Beispiel aufgrund des Schlachtens von Kühen (siehe Kapitel 5.1.6; Kapitel 5.2.4).

Ein zentrales Thema, das in den Beiträgen und den Interviews deutlich wird, ist die Frage nach der nationalen und religiösen Identität. Die Kuhschutzbewegung beeinflusst die Definitionen von Hindu-Sein und nationaler Zugehörigkeit. Einige Befragte argumentieren, dass jemand, der Rindfleisch isst, kein Hindu sei, während andere Interviewte erklären, dass es religiöse Hindus gibt, die Rindfleisch konsumieren. Diese Diskussion um die Zugehörigkeit und nationale Identität zeigt, wie stark der Diskurs über die Kuhschutzbewegung soziale Identitäten beeinflusst.

Neben Gemeinsamkeiten weisen die Beiträge auf X und die Interviewinhalte einige Unterschiede auf. Obwohl es bei den Befragten hinsichtlich demografischer Merkmale, zum Beispiel dem Bildungsgrad, wenige Unterschiede gibt (siehe Tabelle 3), sind die Meinungen sehr vielfältig. Das kann darin begründet sein, dass die Befragten aus verschiedenen Regionen Indiens stammen und Kühen in den einzelnen Bundesstaaten eine unterschiedlich hohe Bedeutung beigemessen wird. In den Interviews wurde häufig auf den vielfältigen Nutzen von Kühen hingewiesen, zum Beispiel die Verwendung des Kuhdunges als Kompost. Dies zeigt, dass die Bedeutung der Kühe über eine religiöse Symbolik hinausgeht und auch wirtschaftliche Dimensionen erfasst.

Eine weitere Beobachtung ist der Widerspruch zwischen der steigenden Anzahl von Beiträgen zu Konflikten und Gewalt von 2019 bis 2023 (siehe Kapitel 4.1), und den Aussagen der Interviewten, die alle betonen, dass es in ihrer Heimatregion kaum Konflikte aufgrund des Kuhschutzes gebe (siehe Kapitel 5.2.4). Dies könnte darin begründet sein, dass die Befragten das Ansehen ihrer Heimatregion wahren möchten.

Die Auswertung der Interviews hinsichtlich politischer Dimensionen, der nationalen Identität und dem Hinduismus war weniger ausführlich als bei den Beiträgen auf X. Eine Erklärung könnte die angebliche Anonymität im Internet sein, die es den Menschen erlaubt, offener über politische Themen zu sprechen (siehe Kapitel 3.3). Interessanterweise wurden in den Leitfadenterviews viele Argumente im Zusammenhang mit der religiösen Symbolik und dem Tier- und Umweltschutz diskutiert, wohingegen in den Beiträgen auf X politische Dimensionen stärker hervorgehoben wurden.

Eine weitere interessante Feststellung wurde in Kapitel 5.1.7 gemacht. Dort wird in einem Beitrag der Begriff ‚anti-national‘ gebraucht. Bhatia (2022) untersucht diesen Begriff ebenfalls und stellt fest, dass er in diskriminierenden und ausgrenzenden Diskursen verwendet wird. Der Begriff lässt keine verschiedenen Auslegungen von Nationalismus zu. Stattdessen wird der Hindunationalismus als die richtige Form von Nationalismus angesehen und anderen Gemeinschaften wird das Recht abgesprochen, sich als Inder oder Inderin zu identifizieren (Bhatia 2022, S. 3).

Grundsätzlich zeigt die Diskussion, dass die Mehrheit der Beiträge und Interviewinhalte entgegen den Erwartungen die Kuhschutzbewegung unterstützen. Die Erwartungen basieren auf der europäischen medialen Berichterstattung, welche die Kuhschutzbewegung kritisch sieht und diese als einen religiösen und politischen Konflikt darstellt. Kulturelle Unterschiede können die Wahrnehmung der Kuhschutzbewegung stark beeinflussen. Während in Europa häufig Kritik an der Milchviehhaltung und den Auswirkungen auf den Klimaschutz und die Ernährungssicherheit geäußert wird, zeigt die Analyse (siehe Kapitel 5), dass solche Argumente in den Beiträgen und in den Interviews nicht vorkommen. Hier wird deutlich, dass es unterschiedliche Perspektiven es auf die Kuhschutzbewegung in unterschiedlichen Teilen der Welt gibt. Aus diesem Grund sind kulturorientierte Untersuchungen von großer Bedeutung.

Die Diskussion zeigt abschließend, dass es in der Kuhschutzbewegung weniger um das Wohl der Tiere, sondern vor allem um das Erreichen politischer Ziele geht, was Auswirkungen auf verschiedene Bevölkerungsgruppen hat.

7. Die Beantwortung der Forschungsfragen

Die Beantwortung der Forschungsfragen beruht auf den Ergebnissen der Kritischen Diskursanalyse und der Leitfadeninterviews. Die erste Unterfrage befasst sich damit, wer die Unterstützenden der Kuhschutzbewegung sind, wer an dem Diskurs teilnimmt und von welchen sozialen Gruppen der Diskurs dominiert wird. Die Ergebnisse zeigen, dass die Bewegung vor allem von Vertretenden hindunationaler Werte, Organisationen wie dem RSS, und angegliederten Vereinigungen unterstützt wird. Die Kuhschutz-unterstützenden Stimmen stellen zudem die dominierende soziale Gruppe in dem Diskurs über die Kuhschutzbewegung dar. Im Gegensatz dazu gibt es kritische Stimmen, die zum Beispiel von Unterstützenden der Kongresspartei vertreten werden. Die Beiträge auf X mit der höchsten Verbreitung wurden von Schauspielenden und in der Politik Tätigen verfasst. An dem Diskurs nehmen aber auch zahlreiche andere Akteure, wie Medienunternehmen, nationale und internationale Organisationen, und die allgemeine Bevölkerung, teil (siehe Kapitel 5.1.5).

Die zweite Unterfrage thematisiert Ideologien und Machtstrukturen in Bezug auf die Kuhschutzbewegung. Die Analyse zeigt, dass in dem Diskurs teilweise eine hindunationale Ideologie erkennbar ist. Diese Ideologie betont die Bedeutung der Kühe als Mutter und Göttin (siehe Kapitel 5.1.6; Kapitel 5.2.3). Die ideologischen Vorstellungen von Hindunationalisten und -nationalistinnen zeigen sich in der Verbreitung von Verschwörungstheorien und einer ablehnenden Haltung gegenüber religiösen Konversionen (siehe Kapitel 5.2.3).

In der dritten Unterfrage geht es darum, wie Minderheiten in den Beiträgen und Leitfadeninterviews adressiert werden. Die Analyse ergibt, dass muslimische Gläubige häufig als provozierend, laut und gewaltbereit dargestellt werden. Außerdem werden sie mit Terrorismus in Verbindung gebracht. Diese Konstruktion ist eng mit einem Vorwurf verbunden, der muslimischen Gläubigen aufgrund ihres Verzehrtes von Rindfleisch gemacht wird. Im Gegensatz dazu wird Hindus die Verehrung von Kühen vorgeworfen, was zu einer bestimmten Konstruktion führt, die Hindus mit Fanatismus und Unterdrückung assoziiert (siehe Kapitel 5.1.6).

Die Beantwortung der letzten Unterfrage zeigt auf, inwiefern die Kritische Diskursanalyse die reale Kuhschutzbewegung in Indien abbilden kann. Dabei erweisen sich die Leitfadeninterviews als eine sinnvolle Ergänzung zu den Beiträgen auf X. Der Grund dafür ist, dass die Analyse der Beiträge auf X nur begrenzt die Rolle des Kuhschutzes in der Gesellschaft aufzeigt. Die Leitfadeninterviews bieten eine differenziertere Sicht auf die Kuhschutzbewegung in unterschiedlichen Regionen Indiens. Die Interviews zeigen allgemein, dass die Bewegung nicht im gesamten Land präsent ist und dass der Kuhschutz nicht in jedem Bundesstaat ein relevantes Thema ist.

Abschließend wird die zentrale Forschungsfrage der Arbeit wie folgt beantwortet. Die vorangegangenen Analysen zeigen, dass der Diskurs über die Kuhschutzbewegung stark mit religiösen, politischen und kulturellen Aspekten verwoben ist. Die Bewegung führt zu Konflikten zwischen verschiedenen religiösen und sozialen Gruppen. Besonders deutlich wird in dieser Arbeit die politische Instrumentalisierung der Kuhschutzbewegung. Während der Tierschutz häufig ein vorgeschobenes Argument ist, geht es stattdessen um das Durchsetzen politischer Interessen. Der Diskurs über die Kuhschutzbewegung

konstruiert zudem soziale Identitäten, zum Beispiel diejenigen, die Rindfleisch essen und sich gegen den Kuhschutz aussprechen, als ‚Andere‘. Das kann zu Ausgrenzung und Diskriminierung führen. Die Leitfadeninterviews verdeutlichen, dass es große regionale Unterschiede im Kontext des Kuhschutzes gibt. Insgesamt werden durch die Beiträge auf X und die Interviews wichtige Erkenntnisse über die Kuhschutzbewegung gewonnen.

8. Ausblick und weiterer Forschungsbedarf

Die Milchviehhaltung in Indien geht in Zukunft hin zu einem industriellen Produktionssystem, wie es in Europa üblich ist, was Auswirkungen auf das Wohlbefinden der Kühe hat. Das Töten von unwirtschaftlichen Tieren und die Trennung der Mütter von ihren Kälbern kurz nach deren Geburt sind Methoden, die in diesem System üblich sind. Indische Viehhaltende modernisieren außerdem die Rinderhaltung, indem sie die indischen Kühe mit europäischen Rassen, die mehr Milch produzieren, kreuzen (siehe Kapitel 2.2.1.4). Diese Entwicklungen machen es notwendig, den Konsum von Milchprodukten zu überdenken, damit die Tiere artgerechter gehalten werden können.

Die Auswirkungen der verschärften Gesetze gegen das Schlachten der Kühe sind nicht auf die Rindfleischproduktion beschränkt, sondern betreffen auch die Leder- und Tiernahrungsindustrie. Dabei ist es wichtig zu bedenken, dass nicht nur muslimische und christliche Gläubige Rindfleisch essen, sondern auch Angehörige der untersten Hindu-Kasten und Stammesangehörige in Indien. Diese Menschen werden durch die Kuhschutzbewegung marginalisiert und sind von den Auswirkungen betroffen.

Für zukünftige Forschungsprojekte bietet sich die Untersuchung des Mediendiskurses in regionalen Sprachen Indiens an. Dies würde Einblicke in die Bedeutung der Kuhschutzbewegung in verschiedenen Regionen Indiens geben. Weitere Forschungsarbeiten könnten auch bestimmte Forschungsschwerpunkte setzen. Beispielsweise könnte die Forschung auf die Auswirkungen der Bewegung auf ethnische Minderheiten fokussieren. Eine Untersuchung der Bewegung aus der Sicht von indischen Muslimen und Musliminnen könnte Einblicke auf die Folgen für religiöse Minderheiten ermöglichen. Schließlich könnten weitere Forschungsarbeiten bestimmte Accounts auf X auf die Kuhschutzbewegung untersuchen. Damit bietet die Kuhschutzbewegung viele Möglichkeiten, um die Auswirkungen auf die indische Gesellschaft aus unterschiedlichen Perspektiven zu betrachten.

9. Literaturverzeichnis

- Adcock, Cassie (2019): 'Preserving and Improving the Breeds': Cow Protection's Animal-Husbandry Connection. In: *South Asia: Journal of South Asian Studies* 42 (6), S. 1141–1155. DOI: 10.1080/00856401.2019.1681680.
- Adcock, Cassie; Govindrajan, Radhika (2019): Bovine Politics in South Asia: Rethinking Religion, Law and Ethics. In: *South Asia: Journal of South Asian Studies* 42 (6), S. 1095–1107. DOI: 10.1080/00856401.2019.1681726.
- Ahmed, Wasim; Bath, Peter A.; Demartini, Gianluca (2017): Chapter 4 Using Twitter as a Data Source: An Overview of Ethical, Legal, and Methodological Challenges. In: Kandy Woodfield (Hg.): *The Ethics of Online Research. Advances in Research Ethics and Integrity*. Bingley, West Yorkshire: Emerald Publishing Limited, S. 79–107.
- Akram, Muhammad; Nasar, Asim; Safdar, Muhammad Rizwan (2021): Holy Cow in India: A Political Discourse and Social Media Analysis for Restorative Justice. In: *Trames Journal of the Humanities and Social Sciences* 25 (2), S. 219–237.
- Arnold, David (2012): *Südasiens. Neue Fischer Weltgeschichte*. Frankfurt am Main: S. Fischer (11).
- Asad, Talal (1993): *Genealogies of Religion. Discipline and Reasons of Power in Christianity and Islam*. Baltimore, London: The Johns Hopkins University Press. Online verfügbar unter https://dl1.cuni.cz/pluginfile.php/532537/mod_resource/content/1/Genealogies-of-Religion-Discipline-and-Reasons-of-Power-in-Christianity-and-Islam.pdf, zuletzt geprüft am 15.12.2023.
- Becher, Fabian (2005): Die BJP: Eine konservative Mittelstandspartei? In: Uwe Skoda und Klaus Voll (Hg.): *Der Hindu-Nationalismus in Indien. Aufstieg - Konsolidierung - Niedergang?* Berlin: Weißensee Verlag (Berliner Studien zur Internationalen Politik und Gesellschaft, Band 1), S. 251–270.
- Bhatia, Kiran Vinod (2022): Hindu Nationalism Online: Twitter as Discourse and Interface. In: *Religions* 13 (8), S. 739. DOI: 10.3390/rel13080739.
- Brosius, Hans-Bernd; Haas, Alexander; Koschel, Friederike (2016): *Methoden der empirischen Kommunikationsforschung. Eine Einführung*. 7. Aufl. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.
- Business Standard (2019): Cow Slaughter Act: Haryana Govt Gives Nod to Stricter Provisions. In: *Business Standard*, 25.06.2019. Online verfügbar unter https://www.business-standard.com/article/pti-stories/cow-slaughter-act-haryana-govt-gives-nod-to-stricter-provisions-119062500941_1.html, zuletzt geprüft am 04.01.2024.
- Chhibber, Pradeep K.; Verma, Rahul (2018): *Ideology and Identity. The Changing Party Systems of India*. New York: Oxford University Press.
- Daniyal, Shoaib (2017): 'BJP is Taking Revenge on Muslims': UP's Crackdown has Left the Meat Industry Panicked and Scared. In: *Scroll.in*, 26.03.2017. Online verfügbar unter <https://scroll.in/article/832802/bjp-is-taking-revenge-on-muslims-ups-crackdown-has-left-the-meat-industry-panicked-and-scared>, zuletzt geprüft am 04.01.2024.
- DOAHD (2022): *Annual Report 2021-2022*. Hg. v. Department of Animal Husbandry and Dairying Ministry of Fisheries, Animal Husbandry and Dairying Government of India (DOAHD). Online verfügbar unter <https://dahd.nic.in/sites/default/files/AnnualEnglish.pdf>, zuletzt geprüft am 04.01.2024.
- Fairclough, Norman (1995): *Critical Discourse Analysis. The Critical Study of Language*. New York: Longman Publishing.
- Fairclough, Norman; Mulderrig, Jane; Wodak, Ruth (2011): *Critical Discourse Analysis*. In: Teun A. van Dijk (Hg.): *Discourse Studies. A Multidisciplinary Introduction*. Thousand Oaks, California: SAGE Publications Ltd, S. 357–378.
- Fina, Anna de (2011): *Discourse and Identity*. In: Teun A. van Dijk (Hg.): *Discourse Studies. A Multidisciplinary Introduction*. Thousand Oaks, California: SAGE Publications Ltd, S. 263–282.

Houben, Vincent J. H. (2008): Historische Repräsentationen des Eigenen und Nationenbildungsprozesse in Südostasien. In: Jörg Baberowski, Hartmut Kaelble und Jürgen Schriewer (Hg.): *Selbstbilder und Fremdbilder. Repräsentationen sozialer Ordnungen im Wandel*. Frankfurt am Main, New York: Campus Verlag (Eigene und fremde Welten, Band 1), S. 209–234.

Human Rights Watch (2019): *Violent Cow Protection in India. Vigilante Groups Attack Minorities*. Online verfügbar unter https://www.hrw.org/sites/default/files/report_pdf/india0219_web3.pdf, zuletzt geprüft am 04.01.2024.

IANS (2022): *Brahmastra: Ranbir Kapoor & Alia Bhatt's Ujjain Temple Controversy Sparks Debate, Home Minister Narottam Mishra Says "No One Stopped Them..."*. Hg. v. Koimoi. Online verfügbar unter <https://www.koimoi.com/bollywood-news/ranbir-kapoor-alia-bhatt-arrival-protest-in-ujjain-sparks-controversy-home-minister-narottam-mishra-says-no-one-stopped-them/>, zuletzt geprüft am 04.01.2024.

Jaffrelot, Christophe (2021): *Modi's India. Hindu Nationalism and the Rise of Ethnic Democracy*. Princeton: Princeton University Press.

Jäger, Siegfried (2001): *Discourse and Knowledge: Theoretical and Methodological Aspects of a Critical Discourse and Dispositive Analysis*. In: Ruth Wodak und Michael Meyer (Hg.): *Methods of Critical Discourse Analysis*. Thousand Oaks, California: SAGE Publications Ltd, S. 32–62.

Jürgenmeyer, Clemens (2005): *Die indische Union als Hindu-Nation? - Der Hindu-Nationalismus als Faktor indischer Politik*. In: Uwe Skoda und Klaus Voll (Hg.): *Der Hindu-Nationalismus in Indien. Aufstieg - Konsolidierung - Niedergang?* Berlin: Weißensee Verlag (Berliner Studien zur Internationalen Politik und Gesellschaft, Band 1), S. 31–69.

Kaiser, Robert (2014): *Qualitative Experteninterviews. Konzeptionelle Grundlagen und praktische Durchführung*. Wiesbaden: Springer Fachmedien Wiesbaden.

Kantar IMRB (Hg.) (2021): *Internet Adoption in India. ICUBE 2020 Report*. Online verfügbar unter https://images.assettype.com/afaqs/2021-06/b9a3220f-ae2f-43db-a0b4-36a372b243c4/KANTAR_ICUBE_2020_Report_C1.pdf, zuletzt geprüft am 04.01.2024.

Keating, Elizabeth; Duranti, Alessandro (2011): *Discourse and Culture*. In: Teun A. van Dijk (Hg.): *Discourse Studies. A Multidisciplinary Introduction*. Thousand Oaks, California: SAGE Publications Ltd, S. 331–356.

Kemp, Simon (2023): *Digital 2023: India*. Hg. v. Datareportal. Online verfügbar unter <https://datareportal.com/reports/digital-2023-india>, zuletzt geprüft am 13.12.2023.

Michaels, Axel (1998): *Der Hinduismus. Geschichte und Gegenwart*. München: Verlag C. H. Beck München.

Mitra, Subrata K. (2011): *Politics in India. Structure, Process and Policy*. Oxford, New York: Routledge.

Nilsen, Alf Gunvald (2021a): *Chapter 6 Indias' Trajectories of Change, 2004–2019*. In: Michelle Williams und Vishwas Satgar (Hg.): *Destroying Democracy. Neoliberal Capitalism and the Rise of Authoritarian Politics*. 1. Aufl. Johannesburg: Wits University Press, S. 162–179.

Nilsen, Alf Gunvald (2021b): *From Inclusive Neoliberalism to Authoritarian Populism: Trajectories of Change in the World's Largest Democracy*. In: Manas Ray (Hg.): *State of Democracy in India. Essays on Life and Politics in Contemporary Times*. Neu Delhi: Primus Books.

Pandey, Gyanendra (1990): *The Construction of Communalism in Colonial North India*. Oxford, Neu Delhi: Oxford University Press.

Pandey, Gyanendra (1999): *Can a Muslim be an Indian?* In: *Comparative Studies in Society and History* 41 (4), S. 608–629.

Panikkar, K. N. (2016): Communalism. In: Gita Dharampal-Frick, Monika Kirloskar-Steinbach und Jahnavi Phalkey (Hg.): *Key Concepts in Modern Indian Studies*. New York: New York University Press, 46-49.

Parmelee, John H.; Bichard, Shannon L. (2012): *Politics and the Twitter Revolution. How Tweets Influence the Relationship Between Political Leaders and the Public*. Lanham, Maryland: Lexington Books.

Pechan, Marcus; Rudolph, Julie (2023): *Cattle Farmers and the Urban Milk System in Guwahati*. Unveröffentlichter Forschungsbericht. Freie Universität Berlin. Institut für Geowissenschaften.

Pfaffenberger, Fabian (2016): *Twitter als Basis wissenschaftlicher Studien. Eine Bewertung gängiger Erhebungs- und Analysemethoden der Twitter-Forschung*. Unter Mitarbeit von mediarep.org: Springer Fachmedien.

Robb, Peter (2016): Race. In: Gita Dharampal-Frick, Monika Kirloskar-Steinbach und Jahnavi Phalkey (Hg.): *Key Concepts in Modern Indian Studies*. New York: New York University Press, S. 221–225.

Roy, Arundhati (2010): *Aus der Werkstatt der Demokratie*. Frankfurt am Main: S. Fischer.

Saumya (2023): *Cow Hug Day: Why is a Government Body Urging Indians to Hug Cows on Valentine's Day?* Hg. v. Jagran Josh. Online verfügbar unter <https://www.jagranjosh.com/general-knowledge/what-is-cow-hug-day-1676009201-1>, zuletzt geprüft am 04.01.2024.

Sidharth, Arjun (2019): *Viral Video: Five Arrested for Cow Vigilantism in Madhya Pradesh*. Hg. v. Alt News. Online verfügbar unter <https://www.altnews.in/viral-video-five-arrested-for-cow-vigilantism-in-madhya-pradesh/>, zuletzt geprüft am 04.01.2024.

Sitharaman, Sudha; Dharampal-Frick, Gita (2016): Cow Protection. In: Gita Dharampal-Frick, Monika Kirloskar-Steinbach und Jahnavi Phalkey (Hg.): *Key Concepts in Modern Indian Studies*. New York: New York University Press, S. 49–51.

Siwach, Kuldeep M.; Singh, Meenakshi K. (2018): *Tweetology: Ideological Discourse Analysis of The Tweets of the Key Twitter Users Politicians of India with Special Reference to Shashi Tharoor and Subramanian Swamy*. In: *International Journal of Humanities, Arts and Social Sciences* 4 (2), S. 67–75. DOI: 10.20469/ijhss.4.10002-2.

Staples, James (2019): *Blurring Bovine Boundaries: Cow Politics and the Everyday in South India* (6).

Tharoor, Shashi (2016): *An Era of Darkness. The British Empire in India*. Neu Delhi: Rupa Publications.

The Indian Express (2021): *Holy Smoke, Cow Urine, Yagna Chikitsa: BJP Leaders and Their Unscientific Claims on Covid Cure*. In: *The Indian Express*, 19.05.2021. Online verfügbar unter <https://indian-express.com/article/india/holy-smoke-cow-urine-yagna-chikitsa-bjp-leaders-and-their-unscientific-claims-on-covid-cure/>, zuletzt geprüft am 04.01.2024.

The Times of India (2017): *'Ganesha's was the World's First Case of Head Transplant'*. In: *The Times of India*, 22.11.2017. Online verfügbar unter <https://timesofindia.indiatimes.com/city/ajmer/ganeshas-was-worlds-first-case-of-head-transplant/articleshow/61745783.cms>, zuletzt geprüft am 04.01.2024.

Töpfer, Eric (2005): *Geistige und ideologische Grundlagen des Hindu-Nationalismus*. In: Uwe Skoda und Klaus Voll (Hg.): *Der Hindu-Nationalismus in Indien. Aufstieg - Konsolidierung - Niedergang?* Berlin: Weißensee Verlag (Berliner Studien zur Internationalen Politik und Gesellschaft, Band 1), S. 1–31.

Valpey, Kenneth R. (2020): *Cow Care in Hindu Animal Ethics*. 1. Aufl. Basingstoke: Palgrave Macmillan Cham (The Palgrave Macmillan Animal Ethics Series).

van Dijk, Teun A. (2001a): *Critical Discourse Analysis*. In: Deborah Schiffrin, Deborah Tannen und Heidi E. Hamilton (Hg.): *The Handbook of Discourse Analysis*. Hoboken, New Jersey: Blackwell Publishers Ltd., S. 352–371.

van Dijk, Teun A. (2001b): Multidisciplinary CDA: a Plea for Diversity. In: Ruth Wodak und Michael Meyer (Hg.): *Methods of Critical Discourse Analysis*. Thousand Oaks, California: SAGE Publications Ltd, S. 95–120.

van Dijk, Teun A. (2011a): Discourse and Ideology. In: Teun A. van Dijk (Hg.): *Discourse Studies. A Multidisciplinary Introduction*. Thousand Oaks, California: SAGE Publications Ltd, S. 379–407.

van Dijk, Teun A. (2011b): Introduction: The Study of Discourse. In: Teun A. van Dijk (Hg.): *Discourse Studies. A Multidisciplinary Introduction*. Thousand Oaks, California: SAGE Publications Ltd, S. 1–7.

Wagner, Christian (2006): *Das Politische System Indiens. Eine Einführung*. 1. Aufl. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.

Wodak, Ruth (2001a): The Discourse-Historical Approach. In: Ruth Wodak und Michael Meyer (Hg.): *Methods of Critical Discourse Analysis*. Thousand Oaks, California: SAGE Publications Ltd, S. 63–94.

Wodak, Ruth (2001b): What CDA is About - a Summary of its History, Important Concepts and its Developments. In: Ruth Wodak und Michael Meyer (Hg.): *Methods of Critical Discourse Analysis*. Thousand Oaks, California: SAGE Publications Ltd, S. 1–13.

10. Anhang

I. Übersicht der Daten auf X	40
I.A Die Beiträge auf X.....	40
I.B Die Reaktionen auf die Beiträge.....	52
II. Interviewleitfaden.....	53
III. Interviewtranskripte	54
III.A Transkript I1	54
III.B Transkript I2.....	59
III.C Transkript I3.....	65
III.D Transkript I4.....	68
III.E Transkript I5.....	72

I. Übersicht der Daten auf X

I.A Die Beiträge auf X

Nr.	Datum	D. ¹	Ort	Beitrag	Likes	Pro / Con ²
1	20.05.2019		Jaipur	Well, @tavleen_singh is one who seriously thinks that cow vigilantism is due to Hindu communalism, and not while defending cattle property from the beef mafia. She needs to spend a week in a Ramgarh (Alwar) village. This phoney liberalism-secularism is a blight on India.	784	
2	24.05.2019		India	Hindutva terrorism continue in Modi's New India 2.0. A guy Shubham Singh (close to Terror accused Sadhvi Pragya) and his henchmen have brutally beaten up a poor guy in the name of cow. This incident happened in Seoni,MP.	5109	
3	26.05.2019		New Delhi	TV Channels are screening the bashing of a Muslim by rogues for alleged cow stealing and blaming BJP. But where did the ghastly incident take place two days ago? Madhya Pradesh!!! Not one channel blamed Congi govt	26952	
4	26.05.2019		Mumbai	After all this is the India we Indians want to see and the whole world envy. Literacy will give the educated youth decent jobs and the sick a full life. A true Democracy-a chance. Demonetisation,cow slaughter ban,anti secular etc...are no answers in my humble opinion! Jai Hind	6160	
5	26.05.2019		India	Cow in Hindi Belt = Mother But; Cow in Meghalaya = Food Cow in Goa = Food Cow at BJP leader's Sangeet Som's Al Kabeer butcher house = Food India export Cow as food = Number one What kind of logic is this? Can someone explain?	1837	
6	23.06.2019		Mumbai	My cow, doesn't allow me to go near her newly born baby Every Mother on this earth, always most protective to her newly born. With love To you all, my friends.	28283	
7	07.07.2019		India	This is the Blasphemy Law of 'Secular Democratic India'. A Muslims man Salim Kader gets 10 year jail term and fined 1 Lac rupees on the charges of cow slaughter. Meanwhile, Mass murderers and terror accused are sitting in Parliament.	841	
8	28.07.2019		New Delhi	The grief of mother cow at her calf being forcibly taken away is heart rending. Early training in slaughter mandated in Islam from childhood onwards makes them take to bloodshed & massacres with ease. This is the strength which helped conquer & destroy far superior civilizations.	1674	
9	28.07.2019			Love India for its diversity/ versatility!U can go out in the streets & learn so much. Help people & see d appreciation in their genuine smiles/get roses in return. Interesting that u can know ur future by a sacred cow who nods its head in agreement. Love being part of my nation	1515	
10	31.07.2019		India	Two days back a gaurakshak Gopal was shot dead by cow smugglers. Hindu society unable to raise the issue the way Tabrez's killing was raised.	1990	
11	01.08.2019			* In Haryana, 35 year old Gau Rakshak Gopal was killed by Cow Smugglers * Gopal's mistake was that he tried to rescue the stolen cattle * He was a father of three girls Why are the Hindus still silent? Who will fight to ensure justice to his family?	2506	
12	04.08.2019		New Delhi	India's deracinated elite may look down upon gau sewa and mock gau raksha, but it is different for rural folks who have revered the cow for several generations In Haryana's Sondhad, 'gau rakshak' Gopal is no less than a martyr	2102	

¹ Diskursstrang, Symbolik:

Religiöse Identität und Symbolik	Nationale Identität und Hindunationalismus	Politische Instrumentalisierung	Konflikte und Gewalt	Tier- und Umweltschutz
----------------------------------	--	---------------------------------	----------------------	------------------------

² Zustimmende (grün), ablehnende (rot) oder neutrale (gelb) Haltung gegenüber der Kuhschutzbewegung

Nr.	Datum	D. ¹	Ort	Beitrag	Likes	Pro / Con ²
13	04.08.2019		India	The Spin that Lutyens Media & Liberal Jamaat gave to Gopal's Murder by "Peacefuls" : "Gopal was killed in some personal rivalry & not by Cow Mafia" I asked this question to his wife & mother This is what they had to say Dishonest journos will pay a price 4 this injustice 2 Hindus	1974	
14	04.08.2019		India	Bringing you horror stories from Village Saundh in Haryana where Gaurakshak Gopal Was murdered in cold blood allegedly by Cow Mafia Spoke to his brother, wife,mother & his friends! Will upload videos soon!	883	
15	13.08.2019		India	One more case of Mob Violence. Gulbarga,Karnataka. So called Cow Terrorists has brutally thrashed Shabbir a loading vehicle driver who was carrying animal wastage to the dumping yard. They stopped his vehicle and started beating him, they even poured diesel into his eyes.	1111	
16	11.09.2019		Uttarakhand	Prime Minister Narendra Modi plays with a cow and its calf in Mathura	10784	
17	11.09.2019			Mother cow is in many ways BETTER than the mother who gave us birth. Cow protection is one of the most WONDERFUL phenomena in the human evolution. Cow-slaughter and man-slaughter are in my opinion the two sides of the SAME coin. - Mahatma Gandhi. Go troll him.	2149	
18	11.09.2019		New Delhi	Taking a jibe on pseudo-liberals, PM @narendramodi said- "Some people feel tht they are living in the 16th century after hearing Om and Cow" Unlike othr leaders, he doesn't change his religion every election. Carrying his religious identity with pride,he works fr vikas of all.	2023	
19	11.09.2019		New Delhi	1.Those who justify killing of anyone who dares criticise Prophet Mohammad or Koran or justify slaughter of those who renounce Islam better not criticise Hindu farmers who are ready to defend to death their gau dhan(cattle wealth) from cow smugglers who slaughter GauMata for meat	1708	
20	12.09.2019		New Delhi	Top BJP ministers have sent their kids to the best American colleges for education but expect other people's children to deal in cow and cow urine. And if other people and their adult children still can't recognise the breath-taking hypocrisy then they deserve what they get!	5696	
21	23.09.2019		New Delhi	The horrifying public thrashing apart, this common practice of force-feeding cow meat to a Hindu to mark her conversion into Islam is HIGHLY OFFENSIVE It's equivalent of a Muslim being asked to burn a certain Holy Book before entering Hindu fold. Ever heard of it?	1996	
22	23.09.2019		Mumbai	Unending!!!! Jharkhand again: A man is lynched, two injured over suspicion of cow slaughter India News, The Indian Express	1774	
23	05.11.2019		India	Dilip Ghosh, BJP West Bengal President: Indian breed of cows has a special characteristic, there is gold mixed in its milk, & that is why colour of their milk is slightly yellow. Cow's navel helps in producing gold with help of sunshine. (4.11.19)	2315	
24	29.12.2019		India	काला अक्षर भैंस बराबर India does not export cow meat. Law prohibits cow meat export. India exports buffalo meat from licensed slaughter houses. Buffalo meat is categorised as 'beef'. Chap knows facts. But he is trying to light fires and incite violence. He is a demented maniac.	7100	
25	01.02.2020		Mangalore	It was only a matter of time. "Coronavirus can be treated by cow urine, dung": Hindu Mahasabha president via @indiatvnews	1320	
26	19.02.2020		New Delhi	It's well known that @narendramodi is a vegetarian. It's also well known that the cow is sacred for a lot of Hindus including him. Imbecile tweets like this which are meant to be disrespectful for the heck of it aren't cool.	9288	
27	19.02.2020		India	Hypocrisy India world's top exporter for beef Buffalo gives milk - meat is ok Cow gives milk - meat is not ok Both are animals of same family. Isn't it?	1033	

Nr.	Datum	D. ¹	Ort	Beitrag	Likes	Pro / Con ²
28	01.03.2020		Karnataka	To protect Our Cows, CM @BSYBJP Government has decided to open Goshalas in 25 grade A temples under the Muzrai department. Cows saved from Cow Smugglers and those suffering from illness will be provided good care in Cow Protection Centres. BJP is committed to protect Holy Cows.	3054	
29	04.03.2020		India	This happened in Sikandrabad, UP. 2 Muslim boys were brutally beaten up by 6-7 goons on the accusation of Cow Slaughtering. Hello @Uppolice @noidapolice see this video and take action against these goons.	1948	
30	14.03.2020		India	India, 2020. People drinking Cow urine to save themselves from Corona. This Gaumutra Party (Cow Piss Party) was organized by Hindu Mahasabha.	1172	
31	15.03.2020		Ahmedabad	India has become a country where a section of population thinks that cow urine can be used as a sanitizer, and they not only believe it, they defend it vociferously. That's how much we have regressed in the past few years.	8660	
32	17.03.2020		India	People infected due to crazy Christian and Islamic rituals: 1000s and counting. People infected due to Cow urine: Zero. Now compare the coverage in local and international media on both and understand how deep-seated Hindu hatred is.	2701	
33	18.03.2020		New Delhi	BJP activist arrested for organising cow urine consumption event in Kolkata, claiming it will protect people from #coronavirus or cure those already infected, leading to a civic volunteer falling ill after drinking it: Police	2346	
34	30.03.2020		Kalkutta	Why Cow considered a real mother? Gau Mata feeding a group of puppies!	1131	
35	08.04.2020		New Delhi	Recall the campaign on 'cow-related lynching'? We were repeatedly saying how the disproportionately large number of cow smugglers coming from a particular community accounted for their numbers in violence committed by villagers while resisting the crime. They dint get it then	1512	
36	18.05.2020		New Delhi	We are constantly told we are a Hindu-supremacist, cow-fanatic, minority-oppressing country. And here I am trying desperately to stop cow slaughter being done openly in a colony and getting absolutely no help.	2625	
37	01.06.2020		India	Notice how beef (cow is sacred for Hindus) is never censored but pork (prohibited for Muslims) is censored. In Hindu majority, India, allegedly under a "majoritarian" govt. The narrative and reality are almost like two different continents.	899	
38	05.06.2020		India	Cow urine or Gomutra is a word that has been used for a long time by leftists, Muslims, communists, & liberals to offend Hindus. So, here I want to discuss some international research papers and patents on the importance of cow urine or gomutra.	6594	
39	04.07.2020			Whenever Hindus demanded ban on cow slaughter, Liberals shouted "We are free to eat what we want"! Now when Nagaland has banned the sale of dog meat in the state, The same seculars are welcoming the move! Give an award to their hypocrisy!	1424	
40	05.07.2020		India	Left-liberals are supporting dog meat ban in Nagaland But for ban on cow meat, they give lectures on freedom to eat Now PETA who had put hoarding for goat slaughter ban in Lucknow ahead of Bakri Eid, has taken it down after clerics opposed it Left-liberals are mum in this case	23091	
41	17.07.2020		New Delhi	[Cow] is considered to be a motherly figure in India, not sisterly. I think the PR team of PETA got that horribly wrong [Smiley] Nothing to take away from the initiative, we must all endeavour to protect the Cow from slaughter / torture.	1516	

Nr.	Datum	D. ¹	Ort	Beitrag	Likes	Pro / Con ²
42	21.07.2020		Pune	Hi @PetalIndia , while you are putting up hoardings asking Hindus to go 'leather-free' during #RakshaBandhan, your person of the year Sonam Kapoor is flaunting a 80,000 rupees worth bag made from cow leather! Not trolling her?	16534	Green
43	28.07.2020		Bangalore	Today a trend was going on against this Mohammed Faiz Khan. Here is my two year old tweet on the same man. He fasted for bringing in cow slaughter ban. He walked 6000+ km in India demanding saving of cows. Why are you opposing him in Ayodhya? Please...think...	1094	Green
44	31.07.2020		Allahabad	I was waiting for such an incident to crop up. Because how can Eid ever be complete without a poor Muslim being lynched by Hindutva terrorists under the pretext of cow protection? Now say Eid Mubarak folks.	1101	Red
45	19.08.2020		India	Ahmadis were the strongest anti Hindus in the 1940s and led the Partition movement for Breaking India. Now they are slapped with blasphemy charges if they call themselves Muslim - or slaughter a cow on Eid. Karma works like clockwork.	798	Yellow
46	01.09.2020		New Delhi	"Cause" goes तेल लेने when it is over cow slaughter or theft. And that type of reaction seldom comes down to burning of properties. In Bulandshahr case of violence over cow slaughter, the entire story was 'cow vigilance violence'	1826	Yellow
47	04.09.2020		New Delhi	Fact: Most non-Hindus who dislike Hindu faith say they do so/their ancestors quit it due to "caste oppression". Scratch the surface a bit & reality comes tumbling out: "You worship phallus, your goddesses are loose, saand is your father as cow is your mother, you drink gaumutra."	3259	Green
48	12.09.2020			Waiting for Modi ji to pour some cow urine on GDP daily so it can also stay healthy like Akshay Kumar.	1257	Red
49	11.10.2020		India	The day Indian Muslims begin to acknowledge atrocities of Mughals, disasters of Bangal Kilings (1946-6), Genocide in Moplah Riots, Genocide of Kashmiri Hindus & respecting Bhartiya culture of respecting Cow, world will begin to change.	2381	Green
50	13.10.2020		India	#WATCH: Cow dung will protect everyone, it is anti-radiation... It's scientifically proven...This is a radiation chip that can be used in mobile phones to reduce radiation. It'll be safeguard against diseases: Rashtriya Kamdhenu Aayog Chairman Vallabhkhai Kathiria (12.10.2020)	4620	Yellow
51	20.10.2020		India	Hindu upper caste vegetarianism is a sham. Truth is, they're neither concerned about animals nor humans. It's a weapon to dominate the lower castes. Call out selective animal rightism & govt hypocrisy in cow protection. Ask them to boycott vaccines- they contain micro-organisms	819	Red
52	29.10.2020		India	Cow Vigilantes lynching Muslims is what? It's a terrorist crime where these Gau Rakshaks claim their religious sentiments were hurt Islamic Extremists are resorting to Terrorism in France claiming their religious sentiments are hurt Grieve in private if you are hurt. Why kill?	3200	Yellow
53	24.11.2020			Beef(cow) eater? You are NOT a Hindu Hindus who can't even agree on the cow being sacred and worthy of protection are basically atheists who want to be part of a social circle to party on Diwali, play Holi etc. without the discipline to be a Hindu. Cows have special... @sankrant	1341	Green
54	02.01.2021		New Delhi	Frankly, I do not know what is the fuss about some Indian players having beef in Australia. It is their choice. They did not do it in an Indian state where cow slaughter or serving beef is banned. It does not make them any less Indian or Hindu or professional cricketer.	1167	Yellow
55	03.01.2021		New Delhi	Ahmed Shah Durrani filled the scared pool of Golden Temple with blood of slaughtered cows Jehangir's memoirs mention that corpse of Guru Arjan Dev was wrapped in cow-skin to offend Sikhs If so-called 'liberal' Hindus & Sikhs mock sentiment around cow, it shows their ignorance	4673	Yellow

Nr.	Datum	D. ¹	Ort	Beitrag	Likes	Pro / Con ²
56	05.01.2021		Chikkamagaluru	We commit, we fulfill! Congratulations to CM @BSYBJP Government for receiving the Governor's approval for the ordinance to ban cow slaughter in Karnataka. While our Govt will take every step to save our holy cows, it will also punish those who are involved in their slaughter.	2038	
57	19.01.2021			I am a Hindu & I care for animals. Personally, I can never encourage a game whose ball is made of cow hide. Unlike faux Hindus and faux animal activists, I find very horrifying even the idea that cows had to be slaughtered for human recreational purpose	1551	
58	26.01.2021		New Delhi	Whenever I see violent clashes of civilians with police, I can't help recall how Sumit, who died in the Bulandshahr violence over cow slaughter, got absolutely no sympathy from the media or opposition parties in UP. Sumit was a minor boy and, as per villagers, was shot by police	2819	
59	02.03.2021		India	Cow Slaughter & all Illegal Slaughter Houses will be Banned in West Bengal with 24hrs of BJP coming into Power declares @myogiadityanath Awesome! sir please have this added in the BJP manifesto too! Will add a lot of value!	1183	
60	06.03.2021			* Cows are slaughtered in Bengal since 1000-1200 years * No one can stop cow slaughter Mr Siddiquallah, many people like you said * Hindus can't build Ram Mandir * Modi can't scrap Article 370 But the world saw what happened later	1534	
61	13.03.2021		India	Mob of Hindu Extremists beat up Indian Muslims in the name of Cow/Beef/Jai Sri Ram....Now a Muslim child was beaten up because he drank water at a temple. Is it "Terrorism" or "Way of life" for Majority society? I think it is way of life.	1754	
62	23.03.2021		India	"Beef is a national food." - BJP Assam candidate Banendra Kr Mushahary FIR lodged against him by Purbanchal Hindu Aikya Mancha.	1754	
63	26.03.2021		India	BJP Kerala Candidate: Cow is our Mother, shouldn't be killed! His Daughter: Beef and rice is my favourite dish at home.	1434	
64	28.03.2021		India	In ASSAM, BJP doesn't talk about CAA & calls Beef 'National Food' In BENGAL, BJP promises CAA & Cow Slaughter ban In TN, BJP partner ADMK opposes CAA & BJP promises cow slaughter ban In KERALA, BJP promises CAA & doesn't even talk abt Beef Modiji, One Nation, One Law??	7671	
65	30.03.2021			When journalists interview BJP leaders: * You were behind godhra riots * You divide Hindus-Muslims * You are superstitious cow worshipper When journos interview Congress & gang: * Did your mother-in-law help u in kitchen? * You are Kerala's sweetheart No journalistic ethics!	1308	
66	06.05.2021		New Delhi, Thiruvananthapuram	To modify an earlier line of mine, it is better to be a cow than a human being in UP. CM "Yogi" is setting up help desks to protect cows while #Covid rages	4193	
67	09.05.2021		India	BJP MLA Surendra Singh recommends people to drink cow urine to protect themselves from Covid19. And these are our elected representatives.	3545	
68	14.05.2021		New Delhi, Thiruvananthapuram	Since the BJP is so obsessed w/our image, reflect: For decades, the world saw India as a land of snake-charmers & fakirs lying on nails. In the last 25 yrs India became the home of doctors & computer geeks. Now we're a land where people drink cow urine & bathe in cow dung. Progress?	16710	
69	14.05.2021		New Delhi	How many cases does it take to say "we are a country that" does this or that? Ok let me try: These are Congress workers slaughtering a cow on street. Can we say - we used to protect the cow, but now we are a country that beheads a poor cow to show we're progressive. Progress?	4598	
70	17.05.2021		India	BJP MP Sadhvi Pragya "Taking desi cow urine will cure Lung infection, I take it everyday which is why I didn't get Corona." [Smiley]	2191	

Nr.	Datum	D. ¹	Ort	Beitrag	Likes	Pro / Con ²
71	17.05.2021		New Delhi	Over the past years, BJP's opposition has turned many contentious social and cultural issues in India into 'BJP issues', be it cow protection or conversion-nikah of minor girls. This appropriation must be opposed.	1376	
72	17.05.2021			This is how Indian media reported BJP MP Pragya Thakur's claim that drinking cow urine protects people from coronavirus. None of them thought it was their job to add that this claim is absurd and patently false. When will Indian media realise that their job is not stenography?	1135	
73	30.05.2021		New Delhi	Booked under NSA for not accepting Cow dung as Covid cure! BJP'S #StoolKit	9334	
74	04.06.2021		New Delhi	The trigger behind violence on Dalits in Nurpur over taking our baraat is a centuries-old issue: insistence of no music outside mosques Ambedkar documented in his book on Pakistan that cow slaughter & music outside mosques were two prime reasons for communal riots even in 1920s	1930	
75	04.06.2021		India	Everyday Muslims are being killed/attacked in the name of cow in India. Muslims become victim of Hindutva mob or Police brutality. Shera is just another name will be added in the list of victims who were lynched by mob in the name or Cow.	951	
76	06.06.2021		India	Do you know what Indian Police thinks about mob lynching ??? According to CSDS survey : 33% Cops in India think lynching is natural in case of cow slaughter. Violence against Muslims is not political, it's a social problem.	1356	
77	18.06.2021		India	India is a country that has never considered the cow as an animal but as a mother. Our Rishi Munis have mentioned the cow as a mother of the world because they feed a big part of the population. गावो विश्वस्य मातरः [Kühe sind die Mütter der Welt] A cow is the mother of the world. Our dharma defines the vital	1476	
78	21.06.2021		India	These 3 Muslim youths were lynched by mob in Khowai district of Tripura. Zayed Hossain (28), Bilal Mia (30), and Saiful Islam (18) were chased by a mob armed with lethal weapons and lynched on the accusation of cow theft.	1608	
79	25.06.2021		New Delhi	As per left-liberals, all murders of cow smugglers from Jammu to Mewat to tribal belts of Tripura have a common strand of Hindutva binding them. But repeated murders of Hindu men for relationship with Muslim women has nothing to do with religious fanaticism	3961	
80	04.07.2021		Uttarakhand	If a Hindu says that no Muslim should live here, then the person is not Hindu. Cow is a holy animal but the people who are lynching others are going against Hindutva. Law should take its own course against them without any partiality: RSS chief Mohan Bhagwat in Ghaziabad	3293	
81	04.07.2021		India	How can beef eating malecchas and cow worshipping hindus be same? Just how?	1420	
82	05.07.2021		Gujarat	AAP Gujarat President has posted so many posts against Hindus on his Facebook. Now he has locked it. He even mocked on cow too! Now he is doing drama and started to go tamales.	1222	
83	13.07.2021		India	Cow protection is not the priority of only Cow belt but it's prime for the entire Nation. Thanks to the people CM @himantabiswa and the govt of Assam for the law to save Cow and it's progeny.	6672	
84	13.07.2021		India	Assam's new cow protection bill introduces Blanket ban on cow slaughter. No beef within 5 kms of Hindu, Jain or Sikh temples.	1671	
85	27.07.2021		New Delhi	Anecdotes don't provide the real picture. Fact remains that while Hindus from Pakistan keep fleeing to India as refugees, reverse doesn't happen. Fact remains that while cow smuggling and slaughter & killing of dairy farmers is rampant in India despite alleged 'fear of lynching'	1227	

Nr.	Datum	D. ¹	Ort	Beitrag	Likes	Pro / Con ²
86	10.08.2021		India	But it is improper to forget the duty of cow protection and indulging only in worship. The word 'only' used here is important. First protect the cow and then worship it if you so desire. — Veer Savarkar, 1938	1276	
87	12.08.2021		New Delhi	When they say "people should be free to eat WTF they want", this is what they mean - "A certain group whose heroes used cow slaughter as means for subjugating Hindus and Sikhs, should now have legal right to steal cows from roads, houses, shelters and slaughter them"	3405	
88	01.09.2021		New Delhi	Cow is part of culture of India; should be given fundamental rights, declared as national animal: Allahabad High Court https://barandbench.com/news/litigation/bring-law-grant-cows-fundamental-rights-declare-cow-as-national-animal-allahabad-high-court : What I said in Parliament & what Minister promised but not done yet	4890	
89	01.09.2021		India	Cow is central to Hindu Faith. It is not just an animal, it cares for everyone like mother. We support the trend #राष्ट्रीय_पशु_मौ_माता ! [Nationaltier Kuh]	1847	
90	01.09.2021		India	Protection of cow and it's progeny is a constitutionally ordained direction... BJP is the only political party promoting this view among the people.	987	
91	06.09.2021			Hindus will disagree with the English that man's best friend is the dog. Since the dawn of civilisation one animal stands out as a special friend of man. This animal is the humble cow. No other animal has been such a loyal & gentle provider to mankind.	4152	
92	09.09.2021		New Delhi	Today met Tinku, who was injured in a cow rescue attempt but his pictures were falsely circulated as a protesting farmer harmed by police. His mother told me many elderly villagers visited him in hospital, touched his feet for protecting cow from slaughter that night. Fascinating	5739	
93	11.09.2021		New Delhi	Idol worship is superstitious, but grave-worship is a matter of pure faith. Ghunghat is patriarchal, but Hijab is feminist choice. Gau raksha is communal, but cow slaughter is not and should be legalised. Hindutva should be dismantled, but Sharia should not be tampered with.	13631	
94	11.09.2021			In UP, Haider was involved in slaughtering a cow But 4 cops were trying to protect Haider That's why these cops have been suspended now In Yogi's Ram Rajya, there is no place for Ravans	1964	
95	26.09.2021		New Delhi	Savarkar Truth: In 1939 when Shia Muslims passed a resolution saying any 1 killing cow will be seen as enemy of Hindu-Muslim unity Savarkar said if such gestures come from Muslims than genuine Hindu-Muslim unity is possible. Pre order our book on Amazon https://amzn.to/3nNRaI5	2454	
96	16.10.2021		New Delhi	Lynching of a man for slaughtering a cow sparked multiple street protests over "rising Hindu extremism", even public demonstrations of cow slaughter & beef fests to challenge sacredness of cow, a barrage of gaay-gobargaumutra jokes in films. Shouldn't the same treatment +	4406	
97	12.11.2021			Remember how peacefuls were offering nam@z in public property in Gurugram? To counter this, now few Hindus have spread cow dung cakes on the ground for puja & are even planning to set up volleyball court in the 'nam@z spot' I think this move is against secularism!	1020	
98	27.11.2021		New Delhi	This is New India. Here the death of a cow evokes more outrage than the brutal murders of Dalits.	5523	
99	19.12.2021			Where is the condemnation of, or demand for action on, the barbaric lynching that followed? In April 2017, you rightly condemned Hindus who killed cow smugglers, and called them anti-Hindu. Would you dare to call out as anti-Sikhs those Sikhs who killed the alleged blasphemer?	5009	
100	23.12.2021		New Delhi	Cow is mother, sacred to us: PM in Varanasi rally	9435	
101	23.12.2021		India	Some lynch in name of a dead Prophet. Some in name of a non-living book. But Gundas are those who try to protect living cow.	4367	
102	23.12.2021		India	Statement of the Day PM Modi : For some having cow is a crime but for me cow is my mother.	3851	
103	23.12.2021		Kozhikode	Modi in UP - Cow is Mother ! Modi in Goa - Beef is part of Goan Culture ! Modi in Kerala - Beef & Porotta is best combo. That's Unity in Cowersity	1116	

Nr.	Datum	D. ¹	Ort	Beitrag	Likes	Pro / Con ²
104	25.12.2021		India	Veer Savarkar in his book has written that the Hindu religion doesn't have any relation with Hindutva. He also wrote that cow... can't be our mother and there is no problem in eating cow beef: Congress leader Digvijaya Singh in Madhya Pradesh's Bhopal	1172	
105	30.12.2021		Chikkamagaluru	CONgress leader Kotwal Shishya: ✓ Oppose Liberation of Hindu Temples ✓ Oppose Cow Slaughter Ban ✓ Oppose Anti-Conversion Bill ✓ Oppose Ram Mandir ✓ Oppose CAA Practically, he is against everything that benefits Hindus. Wondering if he is a Hindu in the first place.	2057	
106	08.01.2022			Now, Maulana Tauqeer Raza Khan has threatened Hindus during his rally in UP But not a single pseudo-journalist dared to slam this Maulana But the same jourmos will chant "intolerance intolerance" when Hindus catch hold of a peaceful cow smuggler	1148	
107	01.02.2022		New Delhi	Manipur: Abdul Rashid, Nazbul Hussain and Md. Arif Khan arrested for slaughtering a cow in protest against BJP ticket distribution	1676	
108	17.02.2022		Gujarat	The cow is a holy animal. Your hate against Hindus is so deep that you are doing rape with a cow just because we Hindus call her mother? No-where in World, you are living peacefully. How someone can be so mentally sick?	2610	
109	22.02.2022		New Delhi	STRAY CATTLE is indisputably one of the biggest issues this election season in UP. It has destroyed crops of poor farmers, forcing them to work as labourers. Farmers have even lost lives while keeping vigil of crops. Cow slaughter ban hasn't worked well, at least for the farmers.	1836	
110	26.02.2022		India	When people ask why you don't eat beef, tell them: "One's own mother, the wife of the guru, the wife of a brahman, the wife of a king, the cow, the nurse, and the earth are known as the seven mothers of a man." - Chanakya, 300 BCE	1468	
111	11.04.2022		New Delhi	Cow slaughter and music outside mosques have been key reasons for Hindu-Muslims riots for over a century. If violence over cow slaughter happens, Hindus are blamed for "reaction". If violence over music happens, Hindus are blamed for "provocation"	10987	
112	11.04.2022		New Delhi	A century ago, the two main causes of hindu-Muslim riots were cow slaughter and Hindu processions playing music outside mosques. Now, a bloody partition later, cow smuggling and slaughter is run as an organised mafia, while rioting over music happens every festival season	3445	
113	11.04.2022		India	"Any Hindu who is against Islam, is not a Hindu." - Narendra Modi	2611	
114	23.04.2022		India	In 1947, some sadhus sat on a fast near Nehru's residence in Delhi, seeking an assurance that cow slaughter would be stopped now that the beef eating British had left... Nehru and his sister Vijaylakshmi came out and both slapped the sadhus. - How I Became A Hindu, Sita Ram Goel	2699	
115	03.05.2022		New Delhi	Haryana Police is yet to arrest the men in the viral videos of assault, abduction & open firing from Mewat. Listen to Suraj Pal Amu openly exhorting violence in the name of cow protection and threatening police. Just today 2 tribal men were killed for allegedly eating cow meat.	1467	
116	05.05.2022			Akhlaq was a cow smuggler who sadly lost his life in a scuffle, yet his family got 45 lakhs & 4 flats in NOIDA & all top politicians from RaGa to AK went to Dadri Nagraju a poor Hindu lynched because he married a muslim girl, forget compensation Hyd cops are covering up the crime	2587	
117	08.05.2022		India	GM. Anyone who continuously gives unconditionally (ददाति), never wanting anything in return is Mother. That's why in Hindu culture, earth (धरती), cow (गौ) and our own janani (जननी) [Mutter] are given the status of Mothers. #CreativeConsciousness	2462	
118	16.05.2022		India	An Arab Royalty told me 'Beef' was never a staple for Muslims. Muhammad himself never ate beef & his diet was majorly vegetarian. The cow meat was consumed by Indian converts to antagonize Hindus, just the way they build Masjids on top of Hindu Temples.	4401	
119	16.05.2022		Mumbai	Speaking of What's App and Instagram your honour, last week I saw an image of three Muslim men shot at, lying on the street. Your Honour, they were allegedly cattle traders but the good news your honour is that the cow was saved. https://ranaayyub.substack.com/p/your-honour?s=w	3046	
120	30.05.2022		New Delhi	This woman making allegations of "love jihad" is not Hindu but Muslim. She is complaining that her son-in-law Irfan left her daughter for a Hindu woman. The Hindu woman, she says, was fed cow meat for conversion & is forced to wear burqa. Full report soon	3425	

Nr.	Datum	D. ¹	Ort	Beitrag	Likes	Pro / Con ²
121	10.06.2022		New Delhi	Full-page ad by Chhattisgarh govt on Ram Van Gaman Tourism Circuit and other religious projects with Hindu themes. CM Bhupesh Baghel has also been developing economy around cow. Because he is in Congress, he is spared of gay-gobar-gaumutra slurs and alarms over celebration of Ram	1320	
122	15.06.2022		India	"Killing a cow smuggler is the same as killing a Kashmiri Pandit" says actress Sai Pallavi. Comparing the targeted genocide of a community to the mafia trade of cow smuggling. Clearly wokeism & anti-Hindu rhetoric isn't just limited to Bollywood.	3952	
123	17.06.2022		India	Hyderabad: Bajrang Dal has filed FIR against South Indian Actress #Sai-Pallavi over her controversial remarks on Cow Protection from smugglers and Kashmiri Pandits genocide. Glad Hindus are taking legal action without delay now.	7267	
124	20.06.2022		India	Bajrang Dal filed an FIR [First Information Report] against Sai Pallavi earlier this week for her comment equating the plight of Kashmiri Pandits to cow smugglers. Exactly what's needed. Arvind Kejriwal or Sai Pallavi. It's time to send the message that minimizing atrocities against Hindus is unacceptable.	6142	
125	02.07.2022		India	People who routinely mock Hindus for revering the Cow, taunt them, and bat for beef despite laws against it, are all out against comments on other beliefs. Why this double standard?	8577	
126	18.07.2022			The cow is our mother, but there would be GST on milk products.	6497	
127	21.07.2022		India	Sandhya Topno, a police inspector in Ranchi was run over & killed by a cattle smuggler. But the media won't highlight her story. Human rights organizations won't demand justice for her. Because the victimhood status of cow smugglers must be maintained. That's the agenda.	1707	
128	04.08.2022		New Delhi	Another Muslim has been killed in the name of cow. It has come to a point where it doesn't create any outrage anymore. Muslim lives simply don't matter anymore. And we are celebrating 75 years of India's independence. Azadi ka Amrit Mahotsav! [75. Jahrestag der Unabhängigkeit Indiens]	5096	
129	05.08.2022		New Delhi	A week ago, thieves killed a farmer named Chichai Mandal for resisting theft of his cattle. None of the 'cattle-related violence' databases created by 'liberals' take into account such killings of cattle-owners. Entire cow lynching narrative is silent on the deadly beef mafia	4608	
130	30.08.2022			Rohit : If there are no cow thefts, there won't be any lynching Abdul : If there are no Hindu girls, there won't be any #lovejihad	2335	
131	06.09.2022		Bangalore	Extremely Hinduphobic for Taru Bhatia, a Scroll editor, to mock Rishi Sunak's "cow worshiping" If someone loses an election, liberals will mock their religious beliefs? Do they do this to all religions, or just to Hindus? This is pure Hinduphobia.	3933	
132	07.09.2022		New Delhi	You proudly claim to be fond of beef and expect the majority who worship cow to be your audience. If you have the right to express they have right to protest. Hindus protesting in Ujjain are not criminals that they should have been lathi charged!	12907	
133	07.09.2022			Cow slaughter and beef have always been used by the aggressors to break Hindu morale; here are some of the recorded historical instances.	1740	
134	08.09.2022		India	Beef: food in your plate? Beef = Cow + abduction + separation from mother/kid + hung upside down + immersed in boiled water + skin peeled off while fully alive + getting halal (slow slitting of throat) + stabbed in neck + cut into pieces + put into fire + served in plate. Food?	3576	
135	28.09.2022			" Islamic law did not recommend cow sacrifice nor did Muslims who went on Haj to Mecca or Medina usually slaughter a cow. But in India they insisted on sacrificing the cow and would not be content with sacrificing any other Animal. " B R Ambedkar , book on Pakistan 1945	1648	
136	08.10.2022		Bangalore	A divine & emotional experience visiting @daksinrindavan in Palakkad, meeting cow Nagamani that I had adopted in my late mother's name, feeding her & her friends at this beautiful Gaushala. Hope many more come forward to support this organization. P:C: @ARanganathan72 the great	3331	
137	12.11.2022		India	"Members of Akhil Bharat Hindu Mahasabha [politische Partei] drink cow urine to build immunity against COVID-19."	3021	

Nr.	Datum	D. ¹	Ort	Beitrag	Likes	Pro / Con ²
138	03.12.2022		India	Breaking News: Fuzail a juice seller was caught red handed by workers of hindu organization serving juice mixed with nonveg on 11 November 2022 in Bareilly, Uttarpradesh. Now FSL (Forensic science Laboratory) report confirms it was cow meat.	3544	
139	04.12.2022		Ahmedabad	Do you remember the Muslim juice seller, Mohd Faizal, in Bareilly, who was caught red handed last month by Hindus for mixing non-veg ice & serving it to Hindus? He laughed & said, 'galti ho gayi' [ich habe einen Fehler gemacht] Now Forensic Science Lab report confirms it was "cow meat". Arrested & sent to jail.	1439	
140	10.12.2022		Hyderabad	Fistful of Grass to Gowmata Pleases all the Gods & Goddesses, as all the 33koti Devatas are present in an Indian Cow Feed Cows with at least 11₹ or Yathashakti https://pages.razorpay.com/donate-for-gowseva or https://milaap.org/fundraisers/support-kamadhenu-gowshala or UPI's KAMADHENU.09@CMSIDFC rpy.kamadhenugowmataseva@icici	5008	
141	12.12.2022		Bangalore	What a beautiful clip! A gau comes to offer pranams to Parthasarathy perumal of Thiruvallikeni. Perhaps she is coming to complain to the lord about the plight of cows and bulls. Whenever adharm rises, mother earth takes the form of cow and approaches lord for help.	2389	
142	13.12.2022		Jaipur	With 7 killings in November and 1 in December so far, total number of Hindus killed by Muslims since 2014 in various forms of jihad including love jihad has reached a figure of 275! But cow protectors alone are goondas for 1 or 2 accidental deaths!	2991	
143	26.12.2022		India	When thousands of Hindus in Kolhapur took to the streets protesting against Love Jihad & Cow Slaughter. Jai Shree Ram	4625	
144	22.01.2023		India	1,00,000 Hindus from Pune stormed the street demanding complete ban on fraudulent religious conversions, #LoveJihad n cow slaughter. 36th Hindu Jan Akrosh Morcha was organised in series which has swept Western Maharashtra; dismantling pro #Jihadi anti Hindu @ncspeak policies	3804	
145	25.01.2023		New Delhi	Moinuddin Chisty's followers used to bring a cow and they used to slaughter it near a prominent temple where the local Raja and Hindus used to pray, cook kebabs from the cow's meat to eat, just to show contempt towards the local Hindus.	2391	
146	09.02.2023		Hyderabad	BJP leaders Cow Hug Day rehearsal :D	5520	
147	13.02.2023		India	Now, ISIS came out in favour of PFI [Popular Front of India]. ISIS magazine 'The Voice of Khurasan', page number 4: "The cow worshipper Indian government has banned PFI....." ISIS & Leftists are sides of the same coin when it comes to Hinduphobia & mocking Hindus with the term 'cow worshipper'.	5516	
148	14.02.2023		India	Pulwama suicide bomber Adil Ahmad Dar mocked Hindus by calling them 'cow piss drinkers' in his video message before blowing himself up in suicide attack on 14th February 2019.	6482	
149	16.02.2023			Two Muslim men, Junaid and Nasir, were allegedly kidnapped from Ghatmika, Rajasthan two days ago by members of the Bajrang Dal on the pretext of cow slaughter. The locals attempted to file a FIR at the police stations in Pahadi and Gopalgarh, but the FIR was not filed.	5328	
150	17.02.2023		Kerala	The killing of two youths by cow vigilantes from the Bajrang Dal in Bhiwani, Haryana is yet another tragic reminder of the rise of hate and bigotry. We must put a stop to these senseless acts of violence and unite against communal forces.	5429	
151	20.02.2023		India	Viral video claiming to be of stone-pelting on hindu houses today in kheda khalilpur area of mewat district in haryana; Many injured and hospitalised Tensions are high in mewat district after alleged murder of two alleged cow smugglers.	4648	
152	21.02.2023		New Delhi	'Hindu' Mahapanchayat blocks Natl highway in support of Bajrang Dal member and cow vigilante Monu Manesar, prime accused in killing of Junaid and Nasir. Not a word from any senior govt leader in Haryana or Delhi. 'Hindutva appeasement' cannot be allowed to 'normalise' murder.	4391	

Nr.	Datum	D. ¹	Ort	Beitrag	Likes	Pro / Con ²
153	24.02.2023		India	Dear Citizens .. high time to QUESTION...Who emboldened them to commit such horrible Acts ??? Where are we heading as a Country #Amritkal #justasking Cow Vigilantes Killed Muslim Men In Haryana, Drove For 20 Hours: Sources	5512	
154	01.03.2023		Bhagyanagar	Maharashtra police is booking cases for raising voice against Love Jihad, Land Jihad, Conversion, Cow Slaughtering. I request #Maharashtra CM Shri @mieknathshinde ji, Dy CM Shri @Dev_Fadnavis ji, action should be taken against such police officers who are targeting Hindus.	6967	
155	05.03.2023			The man who fondles you in Church can be Father but the cow that gives me Milk can not be Mother.	2211	
156	05.03.2023		Ahmedabad	Cow killers rot in hell, Modi govt should ban cow slaughter & declare it 'protected national animal': Justice Shamim Ahmed of Allahabad HC Mi-lord dismissed the plea & police had arrested Mohd Abdul Khaliq for carrying beef	1734	
157	26.03.2023		India	Slaughtering cow is illegal as per The Telangana Prohibition of Cow Slaughter and Animal Preservation Act, 1977. And in 2020 High court had sent notice to Telangana govt & Centre for failing to stop cow slaughter @HMOIndia Kindly look into this matter as Hindu religious sentiments are getting hurt & no action is been taken	4046	
158	07.04.2023		India	This is from Agra, Uttar Pradesh. Cow meat was found on the day of Rama Navami, now it's revealed that Hindu Mahasabha workers conspired cow slaughtering.	1642	
159	12.04.2023		India	All India Hindu Mahasabha leaders Sanjay Jat, Saurabh Sharma, Brajesh Bhadoria, Jitendra Kushwaha arrested for cow slaughter in Agra. According to Police, They hired two Muslim boys and got them slaughtered on the day of Ram Navami to fix their rivals.	9158	
160	12.04.2023		India	Hindu Masabha leaders arrested in cow slaughter case in Agra. They had cow salughtered on Ram Navami to implicate rivals.	4285	
161	15.04.2023		Begusarai, Bihar, New Delhi	Whosoever is writing these tweets appears to be suffering from PTSD of watching his/her neighbour violating his/her mother to drink her milk. He/She should report it to law enforcement and not take it out on those who drink cow milk. Eid is coming, I will see @peta's activism on ground in form of awareness campaigns, hoardings appealing Muslims to chop vegetables instead of goats. Good luck.	3201	
162	16.04.2023		India	Every time I am accused that I went with Congress and left Hindutva, is there no Hindu in Congress? There (RSS-BJP) Hindutva is 'Gaumutra-dhari Hindutva', they sprinkled cow-urine at the place in Sambhajinagar where we conducted our public meeting. They should have drunk some cow urine, they would have become wiser, our Hindutva is about nationalism: Uddhav Thackeray	8964	
163	23.04.2023		India	HUGE! You'll not see any News debates on this. In it's tenure from July 2019 to Apr 2023, BJP govt in Karnataka issued 7 separate orders to drop prosecution in 385 criminal cases, including 182 cases of hate speech, cow vigilantism & communal violence Benefited: 2000+ accused	9752	
164	07.05.2023		Ahmedabad	Congress announcement for Karnataka Elections till date: 1. Ban Bajrang Dal 2. Take 4% reservation 4m Hindus & give it to Muslims 3. Abolish love jihad (anti-conversion) law 4. Abolish anti Cow slaughter law And stupid Hindus still vote for this Hinduphobic anti-national goons	1999	
165	24.05.2023		New Delhi	Amnesty officially demands Karnataka Govt to: 1. Remove Hijab ban 2. Legalize Cow slaughter 3. Take vengeance on Hindus who boycott Muslim-owned businesses. What does it means? -1st restricts women's rights -2nd encourages animal abuse -3rd demands retribution from regular Hindu citizens.	4159	
166	25.05.2023		India	-Stuffing cow meat in Samosa -Peeing in water before cleaning the house floor -Spitting in food -Peeing in food *This is not bigotry* -Hindus calling for a boycott of such elements *This is bigotry*	3972	

Nr.	Datum	D. ¹	Ort	Beitrag	Likes	Pro / Con ²
167	25.05.2023		India	Amnesty India has officially demanded #Karnataka CONgress Govt to: 1. Remove Hijab ban 2. Legalize Cow slaughter 3. Enact revenge on Hindus who boycott Muslim shops. It means - 1st curbs women's rights, 2nd promotes animal cruelty & 3rd is demanding payback on common Hindu citizens. CONgress will readily oblige all these demands in the name of Secularism! मोदी और बीजेपी को सबक सिखाने वालों को यह सबक ज्यादा ज़रूरी है! है ना? [Diese Lektion ist wichtiger für diejenigen, die Modi und BJP eine Lektion erteilen wollen! Nicht wahr?]	1474	
168	04.06.2023		India	Gau hatya will be legalised by Congress govt of Karnataka The Congress government in Karnataka is contemplating amending the stringent Karnataka Prevention of Cow Slaughter and Preservation of Cattle (Amendment) Bill, 2020, passed in the state legislature by the previous BJP government in 2021. Slap on the face of Hindus who voted for Khangress	2605	
169	06.06.2023		India	Congress is not only giving Nakli Guarantees but it is an Anti Hindu party From endorsing cow slaughter to having people who slaughtered calves in Bharat Jodo Yatra [Massenbewegung der Kongresspartei!] True face of Congress' votebank politics	3619	
170	06.06.2023		India	Hindus in Karnataka protested against newly formed Khangress government for removing ban on cow slaughter in Karnataka They should have thought about this before voting for Muslim appeasing party :(3006	
171	25.06.2023		India	Dear @BJP4Karnataka , time to fire your agency who is handling the party's twitter handle . Clearly they don't understand Kannada, forget understanding the Constitution. Is BJP suggesting cow vigilantism is legal & the vigilantes of any kind should be encouraged to break the law? Try it my friends, Govt of Karnataka will show you the power of Constitution.	10400	
172	26.06.2023		India	Hello Mr @PriyankKCharge, I understand your hate towards Hindus & also that you're desperate to see cow being slaughtered because we Hindus worship it. But right now I'm just curious to know which Ministry looks after law and order, or controls police?	1267	
173	30.06.2023		India	One more person lynched to death by cow vigilantes in Bihar on suspicion of transporting beef. A Muslim truck driver identified as 55-year-old Muhammad Zahiruddin was lynched to death in Bihar on Wednesday night by cow vigilantes that suspected his freight of cattle bones, a raw material for making capsules for medicines, was beef.	7613	
174	30.06.2023			Is it a requirement in the religion of peace to kill cows? NO Is cow the only animal allowed for consumption in Islam but banned for slaughter? NO. Every single country on earth bans slaughter of one or more Halal animals. Then why insist on killing cows? YOU KNOW WHY	2284	
175	01.07.2023		India	Sheikh Yaseen, from Dwarka, Delhi is abusing the entire Hindu Community. He is also justifying cow rApe and calling the rAapist a "Lion" because Hindus worship cows.. People with such rApe supporting mindset are a threat to society. Kindly take action and arrest this Communal bigot and rApe supporter. @DelhiPolice @DCP_CCC_Delhi, @dcp_southwest, @DCPDwarka	3637	
176	21.07.2023		New Delhi	Every time I talk to Hindu refugees from Pakistan living in India, more shocking stories of absolute hate emerge. Maina migrated to India in 2004 when she was about fifteen. In Pakistan, she went to school only for one day. She and her sister were forced to eat cow meat in exchange of the 'privilege' of a school seat. They dropped out.	2756	
177	27.07.2023			Congress after coming to power in Karanataka -Conversion of Hindus legal -Advocates for cow slaughtering -Removed the chapters of Veer Savarkar, brought Tipu Sultan back -Planning to withdraw cases against rioter Jihad!s who set a police station on fire & attacked a Dalit MLA And we all know how they tried to cover up the Udupi case....	2686	
178	30.07.2023		New Delhi	Lynching a Muslim in the name of cow has become a daily show in India. These goons also enjoy complete impunity by the state. In #Gujarat's #Banaskantha , a Muslim man was abducted, taken to forest, brutally thrashed & forced to chant JSR. This madness has gone beyond redemption. @FoejMedia	5001	

Nr.	Datum	D. ¹	Ort	Beitrag	Likes	Pro / Con ²
179	31.07.2023		India	First two videos of are of 1. Faridabad based cow vigilante Bittu Bajrangi instigating violence and challenging Police in a facebook video 2 days back. 2. 3 days old video of Monu Manesar appealing to his supporters to attend the procession (he wasn't allowed to attend the procession though) 3 & 4 : Videos of Bajrangdal 'activists' seen carrying guns, pelting stones, and threatening Aajtak Report not to take videos.	11277	
180	31.07.2023		New Delhi	A cow vigilante accused of burning two Muslims #Nasir & #Junaid alive and thrashing hundred others is declared absconding by the police. But, without fear of law he gives a call for yatra in #Mewat, the same region where Nasir & Junaid lived. Muslims protested his presence and were deeply aghast that even police is giving protection to the goons. Is #Haryana police trying to create an election ground for the BJP by allowing such communal rally.	3375	
181	01.08.2023		New Delhi	Insane to see few journalists defend rioting, communal violence & arson by Muslim gangs just because a cow vigilante Monu Manesar announced he would join Hindu religious procession. Does that mean Muslims will kill Haryana Police Home Guards and set afire hundreds of vehicles?	9289	
182	01.08.2023			Lol.. Jihadis burned villages and cars and attacked Hindu families coz ONE cow vigilante Monu Manesar said he'll participate in yatra? Sell these BS excuses somewhere else please. This was a well planned anti-Hindu genocidal attack, period.	3666	
183	02.08.2023		India	While referring to Faridabad based cow vigilante Bittu Bajrangi instigating violence and challenging Police and people of Nuh in a facebook video few days back. The Union minister added that social media posts are leading to "negative thinking" among people. "I have asked the police to probe who uploaded such videos. Someone said there were videos saying. We are coming for this religious function, your daamad (son-in-law) is coming. If you can stop, stop it. If such irresponsible videos are uploaded, it causes a negative impact".	2379	
184	02.08.2023		New Delhi	Haryana violence: The communal clashes are believed to have been triggered by three videos released on social media – two by Monu Manesar and another by Bittu Bajrangi, also a cow vigilante via @KarnHT @leenadhankhar	1904	
185	08.08.2023		New Delhi, Bihar	"Gangs of Gau_Raksha_Dal". These alleged cow protectors have nothing to do with the service of mother cow. In the guise of cow protection, they openly run the business of hooliganism, assault and illegal extortion & display of illegal weapons.	758	

I.B Die Reaktionen auf die Beiträge

Nr.	Datum	Ort	Beitrag
6a	23.06.2019	New Delhi	Blessed you are
6b	24.06.2019	Ludhiana	You and your cow both are great
67a	09.05.2021		Pragya Thakur BJP MP was admitted to a hospital recently, may be she should have drank some urine and not use hospital
67b	09.05.2021	India	Cow urine wont cure covid but nothing wrong in drinking cow urine as it has all minerals and vitamins which can help in building immunity.... @zoo_bear with with his below average education cant discuss on the subject but try to give a communal color. Be an Indian first man
77a	18.06.2021	India	Picture Kamdhenu: https://pbs.twimg.com/media/E4llaHEVgAl15wR?format=jpg&name=360x360
86a	10.08.2021	India	The attempt was same as it is today. To demonize the "Hindoo" tradition and belief. That is how Hindus had began to eat "beef". The woke phenomenon exists since 1830s.
146a	09.02.2023	Tamil Nadu	Picture Cowtanic: https://pbs.twimg.com/media/FogcfxoXgAleo7P?format=jpg&name=small

II. Interviewleitfaden

Interview with:

Date:

Place:

Framework:

- Thanking for the willingness to participate in the interview
- Introducing myself
- Research concerns and need for the interview
- Recording of the interview
- Handling of data

Question complex 1: Introduction

- 1.1 Age and job
- 1.2 Native country or place
- 1.3 Engagement for cows or Hindu religion

Question complex 2: General questions

- 2.1 How do you personally perceive the importance of the cow in Hindu culture and religion?
- 2.2 What is the importance of cows in your family? Which holidays are related to cows in your community?
- 2.3 Can you name examples of positive impacts of the cow protection on the environment or wildlife in India?

Question complex 3: Discourses and ideologies

- 3.1 How do you see the role of (social) media in spreading information about the cow protection?
- 3.2 How are Muslims or other religious minorities portrayed in Hinduism?

Question complex 4: Social implications

- 4.1 How does the cow protection movement affect relations between different religious or ethnic groups in your state?
- 4.2 What are the economic impacts of cow protection, who is profiting from cow protection and who is not?

Question complex 5: Political dimension

- 5.1 How has cow protection changed in the last ten years? What have been the positive and negative developments since then?
- 5.2 To what extent do political parties influence the cow protection?
- 5.3 How do you see the role of the government in regulating or promoting the cow protection movement?
- 5.4 How do you assess the cases of violence related to the cow protection movement?

Question complex 6: Prospects for the future

- 6.1 How do you see the future of the cow protection movement in India?
- 6.2 What steps could be taken to promote dialogue and understanding between different groups?

III. Interviewtranskripte

III.A Transkript I1

Date: 07.10.2023; name: B; age: 30; native place: Puri, Odisha, India; occupation: researcher, PHD student in environmental physics

5 J: How do you perceive the importance of the cow in Hindu culture and religion?

B: Cow is considered as a mother in Hindu religion. It is a holy animal, and we see it as a bigger part of our life.

J: Which role play cows for you, are there any festivals that are related to cows?

10 B: We don't have cows at home. Cows plays a very big role in Hindu festivals. In some festivals we worship the cow. We give them food and clean them.

J: What are those festivals named?

B: In my region they call it as Gamha Purnima. So that means that is dedicated for the cows only. Purnima means full moon and / so there are various states with different culture. But in Odisha they celebrate it like this.

15 J: How is the cow portrayed in Hindu books or is there even a cow god?

B: No, the cow is not a god in Hindu religion. The cow belongs to Lord Shiva and lots of Hindu gods they have their pet or so. Cow comes with every god.

J: Then what is the role of the cows?

20 B: Just like Lord Krishna, he is a vegetarian, and he drinks cow milk and cheese and ghee. He drinks cow milk directly putting his mouth on /

J: That means cow is more a farm animal, to provide the people with milk, cheese etc.

25 B: I will not fully agree with that, to use the cow / rather than the cow is giving food to the people and people are growing. Just like if you will become a mom and you will be breast-feeding to your kid like that your kid is using you. Then you are giving willingly with a lot of love so that your kid will grow and all these things. Like you are the cow and your kid /

J: Are there any prayers dedicated to cows?

B: There are not any prayers but in Hindi they call as the "gaumata". That means cow mother.

J: What are the positive effects of cow protection for the wildlife, nature, and environment?

30 B: There are two views. Nowadays the government opened cow shelters, where the cows, when they get sick, people are taking care. So that even comes under cow protection. Now everywhere they are calling it as "Gaushala". So that efforts are very good.

J: Do they have the cow shelters also where you live?

B: Ya, in my place also people are dedicatedly taking care of the sick cow or the cows that are abandoned by their owner, or farm cows.

35 J: Would you say there is more protection for cows in Odisha than in other regions?

B: I would not say cow protection. Protection seems like some animals are getting endangered. That is not a protection rather than a care. People are making the shelters and donating money for the shelter people.

40 J: But what about other animals, like chicken or fish, those are not protected and taken care of. Isn't it unfair?

45 B: You will also say there are mosquitos, and they are also animals. Still people are killing it. People kill mosquitos so they don't get bite by it. Similarly for the chickens and the fishes that is something different from an animal. Cow is a big animal, and you can use every bit of it, without killing it, just like cow dung, without killing it. You can have many profits. People are harvesting chicken for eggs and all these things. So not at industrial level of harvest. Organic way of harvesting is also good.

J: In Europe you often hear the argument that cows are a factor to climate change, that means emitting methane.

50 B: So, this is not highly convincing for me. These people who say that growing cow emitting Co2 they are promoting vegan products. Do you know how much the vegan leathers they are using as a belt or so / For producing 500 grams of vegan leather will emit the Co2 equal to a car for 2000 kilometres. The IPCC report is there so you may go through it. That is way much lesser than if you are using the cows. I will highly contradict with those people in terms of that.

J: Related to this: I saw a statistic saying that India is one of the biggest exporters of beef. How does this go together?

55 B: That is how people are caring about the cow. Like not to kill it and export is / that is why with the recent activities and the recent people took some actions to create cow shelters and everything to take care of the ill ones, just to reduce it. That is why I think the cow protection concept, I will not say the protection but the caringness of cows is increasing nowadays in Indian society. But yes, at the same time if India is exporting the cow beef, then the western countries consuming the highest amount of
60 cows. If there is a demand, then there will be a supply.

J: So, on the one side people worship cows, but on the other side /

B: They kill it. But I say like if the people in West are worried about the beef from India, then they should think to less consume the beef. So, there will be less exports, less killings, and less protection movement. I don't believe any Hindu people will be very much associated with export of the beef.

65 J: That means, other than Hindu people have to do it.

B: Yes, someone is doing it, that is why it is exporting higher beef. So, who is doing it then?

J: I don't know.

B: That is why I said that I am expecting that no Hindu people / They will feel bad to make money out of the flesh of the cows. But I have never seen the statistics. So, someone is doing it.

70 J: Let us change the topic a little. As I am doing a discourse analysis on social media messages, I would like to know: How do you see the role of social media in spreading information about the cow protection?

75 B: I will again make it clear. It is not the cow protection, like how the recent media is affecting what is / Previously, India was not so much connected in terms of internet. In recent years India is highly connected. So previously the concept of caring of the cows was not there. Cows will be randomly walking on the road, blocking the traffic, and no one will be claiming the ownership and all. And even they will not get proper food. So now, these things are increasing. I think like with the recent increase in internet connectivity the idea is more spreading about caring of the animal.

J: That means, taking care of cow was not there before and it's a new thing.

80 B: It was there before, but people in a mass not getting the idea to protect the cow. So, the idea to protect the cow, the idea was not propagating. Now with the higher connectivity, so that everything will be on your fingertips, on the mobile, like what is going on, what is the news and what idea is spreading. So, connectivity and use of smartphone making India as a growing society, so the idea is spreading.

J: What do you think is the idea behind caring of the cow? Is it merely about the welfare of the animal or is it saying about other people that is good or bad?

85 B: Exactly as you raised your last question, that is worshipping the cow and at the same time exporting beef to the outside world. I think this question justifies that the concept of the caring of the cows increased. Somehow if the world is worried about the emissions of Co2 due to cows and all / So somehow, we need to limit the number of cows in India, so that people can only use it for dairy products and not for the meat, all the production of Co2 are out of that. Means there are demand of cow flesh outside of
90 India. So, people are motivated to do industrial harvesting, having a big farm with a big number of cows, harvesting it for the flesh.

J: Well, that is how those people earn their livelihoods, I guess.

B: There are many ways to earn their livelihood. Just like you said, lots of carbon emissions are happening due to cows and these things. So, if you are worried about the climate then somehow you will

- 95 be reducing the industrial harvest so just like industries. Industries are needed for your mobile production also. So, from there the carbon emission also is happening. So, what you will say? You will say like ok, people are having jobs, so we need to open more industries.
- J: Yes, they could simply get another job.
- B: Yes, they could simply create something different, so that the Co2 emissions will not be there.
- 100 J: What about the people who sell the cows who make profit out of it, eating beef. How are they portrayed in Hindu religion?
- B: Eating beef in Hindu religion is / So once a person is eating beef then he or she will not be considered as a Hindu itself. Because no one can eat their mother. So, it is like eating your own mother.
- J: How is the caring of cows affecting group relations in your region?
- 105 B: India has a highly diverse culture. So, I believe that some kind of frictions might be there. In my region you will rarely see Muslim people. Not I will say Muslims, but people of other religion. People is very much confined with the Hindu priests; they worship in the temple.
- J: Does the cow protection have any economic impacts?
- B: There are no economic impacts rather than people are making money out of it by caring for the cows.
- 110 They are using the cow dung for the compost and all these cow shelters they are caring for the cow, and they are using their other materials. So, they are also making money out of it.
- J: Would you agree that India makes profit of the caring of cows rather than exporting the beef?
- B: The cow has many medicinal purposes.
- J: Can you give some examples?
- 115 B: You can use cow dung for the compost, even now they are using cow urine and they are distilling it, processing it, and then making some kind of medicinal purposes.
- J: Have you ever tried the cow urine?
- B: I have never tried but I have tried some soaps and they made it out of it. They add sandalwood and then they process it. They make good soap out of it. It is very nice also.
- 120 J: How has the cow protection changed in the last ten years, like when Modi came into power?
- B: In my opinion India needs few more leaders like Modi. So, I wish / I am happy that India got a very much intelligent and motivated leader to lead the country. I don't correlate with both of these things but yes, Modi / Hindutva motivated the government, so I think good things are happening to take care of the homeless cows. So, they can get good food and good health.
- 125 J: Isn't it a burden to the country to take care of all these stray cattle, roaming in the streets?
- B: That is why they have the cow shelters. That is how they are developing the things. Actually, previously there were lots of cows they are not claimed by the owner, many orphan cows. Nowadays cow shelters are there, and they are freely roaming inside that. They are getting food from the agricultural land and that is highly maintained, so that they will be healthy and good. People donate / I also donated
- 130 around 35.000 or 40.000 Indian Rupees for the cow shelters.
- J: I hope those cows are feeling better now.
- B: Yes, they are really taking care of the cows.
- J: How do political parties influence the cow protection?
- B: The political parties are not promoting but some good leaders and good educated people, different
- 135 organisations are putting effort for the caring of homeless animals.
- J: Which political party, Modis party?
- B: Not Modi but the common people. Even I do not belong to / Every people are putting some kind of effort to / even I am not associated with any kind of party, but still, I have feelings for these homeless cows. That they should feel good and stay happy.
- 140 J: How do you assess the cases of violence related to cow caring?

B: That should not happen. There is / India is a peaceful country /

J: But how would you evaluate the cases of violence, when it comes to caring of the cow is it ok to /

B: Cow is very religiously sentiment thing to the Hindus. People might react to that thing. Suppose you have a cat. Some people in Asia, for example in China and Japan, they eat cats. So, if someone is taking your cat and killing it in front of you for the meat, because they are consuming the cat meat, so how you will feel?

J: Ok I can understand that. It is related to feelings for your own animal, but not about who are the people killing it /

B: Exactly, it doesn't matter. Like you love cats, so in some part of China and Japan they eat cats. You are walking on the road and then you will be seeing a cat slaughterhouse and cutting their head off, how you will feel? There is a big cat slaughter shelter in the city centre. There you will find cat meat, so how will you feel? Express your feelings. Because you just now said that people here care more about cats and dogs.

J: Then what about people who purposely accuse other religious groups of transporting beef or slaughtering cow?

B: Actually, there is a law, there is a legal procedure which can be followed peacefully. Somehow people are a bit sentimental, in emotions they might react different. Just like I am asking you, you are walking at the streets and then you see a huge cat slaughterhouse. You will see people bring hundred cats in a cage and taking it for slaughter. Then you are looking at the eyes of the cats they are taking. Then how you will feel? Because it is like they are producing cats, and they are making meat out of it. But you are a big cat lover because you feel they are your family. And then everywhere you will be seeing all this fear in their eyes. Exactly, if a Hindu person who has grown up worshiping the cow and then whenever they will be sad, they will be going to the cow and talking with them. Like I am sad and even the cow can feel the feelings of the person and always cuddles them back. So, think like that person is walking and there is a big house of cows, and they are slaughtering there. The person saw a big van with four five cute cows and then they cannot speak, they cannot talk, but they are just speaking through their eyes. Obviously, with that feelings sometimes people are a bit violent. And then they make some non-sense actions, that is also very much stupidity. So, it is the feelings, it is the religious / even cats doesn't play any role in Christianity, but still, you have an affection. But even cows play a big role in religion. So, in India, people can give their live easily for three things. One is their family. If something comes to their family and they need to sacrifice themselves, they will not think twice, they will do that. And second one is for their religion. If someone comes and asks them to convert their religion, they will kill themselves or the person who is asking but never get converted. And third one is for their country. So, they are very much like nationalism and all. So, they die for that but never surrender.

J: Under the recent government, what will be the future of the cow caring in India?

B: There are not laws, but the / government never promotes violence, but government promotes the awareness among the people to care about these lovely animals. Just like tomorrow if you will become the chancellor of Germany, as a cat lover, and there are lots of cat slaughterhouses in Germany, then you will do something. Either you will try to educate people. Like look, these are very cute animals, they need to live happily, and we should do something for them.

J: I guess it is not only about finding cats or cows cute. Like here in Germany, people eat pork or beef, you might call it a part of the culture.

B: What does culture mean? There is 80 % of Indian population are Hindus. So, if you will see like culture, then you will see, what the highest number of people are following. Then that is the culture of the country. You cannot say the culture of the country is /

J: That means, Indian culture is equal to Hindu culture.

B: Look. There is not a single constitution like India is a Hindu religion country. We are religion neutral. You said, culture is like that. Means what I am saying is like people who worship the animal, people who loves the animal, care about the animal and think of it as a part of your family, they will certainly react if you will cut the cow in front of them. No one is / if there are also people even at the morning before

sunrise there will be all these big mosques and with big mics and they are just LOUDLY saying something so that people cannot easily sleep even. That is the part of the culture they are doing, people are ok, let them to do. And that is a daily routine even /

J: That is a /

195 B: People are allowing them to do.

J: You are saying these people should adapt to the majority?

B: People should not adapt what the majority is. People should change their live structure and contribute something to the climate.

J: What steps can be taken to promote dialogue and understanding between different groups?

200 B: There should be a mutual understanding in both of the religions. So that there should be /

J: How can mutual understanding happen?

205 B: They cannot stop eating. No one is forcing them to stop it. But everywhere there will be a mutual understanding between all these religious people. Just like all / not all / even if I am walking through a cow slaughterhouse or if someone is slaughtering, I don't care, I will just look and I will move on. But some radical people they are triggering this issue for their own gain. So that needs to be certainly no one needs to change their practice, but people need to get little bit educated so that they can handle the issue in a mature way. Lots of education is needed in the Indian society.

J: Do you have anything to add?

210 B: Yes. You said that people in the West are looking India as exporting the beef. So, I think at the West people need to reduce the consumption of the beef. So, there will be no higher export of beef. Even if there are not higher exports then people will not grow cows, there will be no conflict, people will be living happily /

J: That sounds like /

215 B: Suppose in the West there is a need of something, and India is having that thing, they will definitely export it for the money. And if the West is reducing the consumption of the beef, then India will stop producing cows, cutting it, and there will be less conflict and then everyone will be happy.

J: That sounds like the cow protection is due to the consumption in Western countries.

220 B: That is not the problem of the Western countries. But as you pointed out, they are pointing that they are the biggest eater. Somehow that will be balanced. Either you will point out them or point out yourself or point out both. You cannot put a single sticker on someone and then saying like this person is good or bad. You need to look at yourself whether you are good or bad or something so there will be always a mutual understanding. Then everyone will be happy. And there will be less Co2 production and /

III.B Transkript I2

Date: 10.10.2023; name: T; age: 28; native place: Kolkata, West Bengal, India; occupation: master student in physics

5 J: You already told me that you are not a much religious person.

T: I would say somewhere in between Atheist and Agnostic. My idea is, that there is no great creator or something. Just how we cannot prove the existence of God, we cannot also disprove the existence. As silly as it may sound. You cannot disprove that you are in a [simulation?]. That is why I am a bit towards agnostic.

10 J: Agnostic?

T: It is somewhere between believer and non-believer. Someone who believes that the technology and the intellect we have right now it is not possible to comment on whether you have a creator or God or not.

J: In your family, what is the importance of cows?

15 T: To the best of my knowledge, it comes from the idea that the cow is perceived as similar to a kid's mom. Because when a baby is born, and they are breast-fed. We also drink cow milk, so it is kind of / that is where the comparison comes from. That is why I think a lot of people see / take it as an offense. If you are slaughtering a cow to them, you are slaughtering their mom. So that is where this comes from.

20 J: How is the relation towards cows in your family? Do you celebrate any festivals that are dedicated to cows?

T: So, in India a lot of the festivals have become more cultural than religious. My family honestly celebrates everything, even Christmas. I have a part of my family that believes / that are protestant. My grandfather he was an atheist. My grandma she is very religious. No clue how that marriage worked. My grandpa never stopped any of us from believing anything, he just had one condition, that whatever
25 you choose to believe or not to believe in, read it. So, if you want to be a Christian, read the bible. If you think that is what you want to follow, then go for it. There are other books as well. If you think, none of them suits you, you just can be an atheist. So that is what my grandpa always told us.

J: So, in your family the Hindu festivals were not much celebrated?

30 T: As I said, festivals are more cultural than religious in India. Like my grandma, she would take part in the religious part of things. But of course, we have something called the Durga Puja, which is the biggest festival in the part of India that I am from. Whenever I am in India, I am always excited for the Durga Puja. However, less from our religious point of view, but more from a cultural point of view. It is the same as I also celebrate Christmas. For me, it was always a second birthday. My birthday is in November. In December, I get a second gift. It was always like that. I would not go to church but setting up a Christmas
35 tree and getting / as a kid it was always that I get a second present. And growing up, it also became kind of a tradition.

J: What are the positive impacts of the cow protection on wildlife protection or the environment?

T: Wildlife protection definitely. However, I also know that India is one of the biggest exporters of beef. For me, if you want to protect cows, go for it. I think, it is a law, I think it is a very [?]. However, I personally
40 find it a bit hypocritic where / you know, they are also the biggest exporters of beef. You are not exactly protecting them. So, it is more acceptable like not eat cow meat in India. But I think, there are also cases where cows are treated very poorly. It is like how the milk industry is here. They are not having a very good life and they are just in the whole slaughter industry. So, I don't think that is very nice. There are pros and there is cons.

45 J: Then what would you say, how much do people care about the animal welfare?

T: It is like this: There are specific states, it depends on which state you are from. In some states you can be / if you even hit a cow by mistake. Say, you are driving, and it is a complete accident. You could

be jailed for that. If not legally, people would start beating you up. But again, there are other states where / I mean of course it is not nice to hit a cow / but there are slaughterhouses where you can get cow meat.

50 J: How is the situation in Kolkata?

T: You can get cow meat. It is not impossible. It is difficult. I think anywhere in India, even places where there are higher chances to get cow meat, it is still difficult. It is not as easy as you can get chicken or mutton or lamb.

55 J: A situation came to my mind. I was in India for some time and when you want to buy a beer, you have to go to certain shops, and you feel like a criminal if you go there.

T: I have actually never bought beef in India, so I don't know if the situation would be the same. But it also depends on how you perceive / so in my family alcohol was never a taboo, for me it was more of what my family thinks of me than what random people think of me. When I was of age to buy alcohol, it wasn't a big deal, because I knew that I was not doing anything illegal.

60 J: Do you believe that India is making a profit out of the cow protection rather than a financial loss, due to less beef exports?

65 T: I don't know about the statistics. India is one of the biggest exporters of beef. So, they must make some profit out of that. In India it is more of a religious sentiment. You know you have a good amount of the country is good will if you are protecting the cow. To them, it is equivalent to their mothers. I can totally understand why it is / I have been to one Gaushala, and I don't want to generalise every Gaushala / we were on vacation somewhere and our car had to / there was some issue / we were just chilling and hanging out and then /

J: I did not understand you.

70 T: There was some issue with our car. So, we had to stop somewhere near the Gaushala. My cousin and I we were just walking / we were actually playing Pokémon Go. And we saw the Gaushala and my cousin shared this idea that what if we get a cow [theme?] Pokémon if we go there. So just for that we went to check it out. But that Gaushala had incredibly poor treatment of cows. Like it didn't seem like they were protecting cows. So, to speak it seemed like they were not treating them very well. But I don't want to / you know / this is not an example for every single Gaushala. It didn't seem like a place that

75 was really protecting cows.

J: Last year I talked to farmers in Assam. After the cows do not give much milk anymore at the age of seven or so, they sell it to zoos or to the neighbouring state Meghalaya.

80 T: This is completely my opinion, but from a logistic point of view, I can understand what they are doing. If you really want to protect cows / it is like saying like you have a grandparent and when it becomes more inconvenient to take care of them you / since cows are seen equivalent to a mother, so I just see the logistical point of view, but I don't think that is a very / like you are not protecting the cow over there. But it is because dairy products are a huge thing in India. We have something called Paneer, it is like cottage cheese, made from cow milk, which is in a good amount of India a meat substitute. I always tell my vegan friends it is easier to be a vegetarian in India than a non-vegetarian. But it is incredibly difficult to be /

85

J: Can you repeat this?

T: It is definitely easier to be a vegetarian or a non-vegetarian than a vegan. Vegan is insanely difficult. Because we use cow products in almost everything. Like milk, cheese, we have something called ghee, which is like clarified butter, which is also used in a lot of religious stuff. So, it is everywhere.

90 J: Do you eat chicken or fish?

T: Not fish, which is actually super funny. The part of India where I am from is known for fish. But I am allergic. I once went for the hospital for eating fish.

J: What is the role of social media to spread information about cow protection?

95 T: I have read articles about a lot of stuff being exaggerated. But I never really followed cow protection on social media. So, I don't want to base my answer on articles that I read. I have seen this one thing where you see the same thing repeat everywhere. If it has a grammatical error, you see the same tweet

with the same grammatical error everywhere and there is this sort of conspiracy where they pay you a certain amount of money when you retweet the same thing. So, it becomes more viral. So, if someone makes an error in the original statement, their job is just to copy and paste that. I mean it is more of spreading the ideology than spreading the tweet. It is like / say for example I have ten different accounts and I just retweet that from ten different accounts. That kind of makes it already / if you have like thousand people like we already getting 10.000 tweets over one statement. So, it is more of that. But again, I cannot confirm this. I have heard about this, and I have seen a lot of tweets with similar grammatical errors.

105 J: They should better correct that.

T: They are not doing a very good job at it.

J: How do the cow protectors portray other religious communities?

T: From what I have noticed there is this strong hatred towards Muslim people. And it is vice versa. There are Muslim people who were friends with me when I was in school, growing up, just because I have a Hindu last name, even though I am not religious, they wouldn't want to continue the friendship. At the same time there are a lot of Hindu people I grew up with and they wouldn't want to be friends with Muslim / people with just a Muslim last name. There is this hatred / towards Christianity it is little less, but a lot of people are kind of against Christianity because few decades ago there was this conversion. A lot of missionaries came from the West. They offered some money if you are converting to Christianity. A lot of people perceived that as exploiting someone's bad condition. At the end of the day, your food and shelter / it is human nature to mean more than your religious identity. If someone who hasn't eaten for a week if you go and tell them all you have to do is change your name and say you are Christian, and I am going to pay you some amount of money every month. They would. It is understandable. You cannot / I know a lot of people are angry about this, but I also understand this. I see where the people say this is exploiting because you are taking advantage of their hunger. However, I also understand the point of view of these people because when you haven't eaten in weeks you don't care about / I feel like in that case I understand them, and I don't blame the people that converted. I wouldn't call it charity. Charity should be you giving something without expecting / but you are expecting them to convert their religion. It is not as much hatred as people hate Muslims, but I know a lot of people that are against Christianity.

125 J: How does the cow protection movement affect relations between different religious or ethnic groups in your state?

T: I know a lot of people who wouldn't eat at a household where someone cooks cow meat. I also have relatives who wouldn't do that.

J: Would you do that?

130 T: For me it doesn't really matter. So, I would say my mom's side of the family is pretty liberal. They are pretty left wing. However, I know family members who / even though they are pretty liberal they would not eat at a household where / they wouldn't have problems in visiting but they would probably not want to eat food cooked in the same pan where someone cooked cow meat.

J: How has the cow protection movement changed in the last ten years?

135 T: I feel like with Modi coming to power there has been a drastic increase in cow protection. Because Modi is / how I perceive him is like the Indian Donald Trump. Just that Trump does it with Christianity and he does that with Hindus. Like I said, this is a very religious thing. It is used to gain a lot of attention from a lot of people. There has been a lot more stress on the cow protection in the last ten years than it has ever been.

140 J: In social media, Modi is often shown hugging and cuddling cows, playing with calves.

T: Personally, I feel that is a politician showing off. But there have also been instances where people have been attacked, especially Muslim families. Even under a false impression of them [?] cows or something. I don't remember which state. There was this Muslim family who got attacked and beaten up because someone reported they are slaughtering a cow even though they did not.

145 J: How did the government react to this case? Did they support the family or the cow protectors?

T: It really depends. In every political party you have some people they would say that no we don't support that we just want to protect cows because in a legal way there are also politicians who are promoting that. It really depends in which region you are. At the same time there are also governments who want to appease Muslims and they are like we want to make cow slaughter more accessible. I think
150 in India it really depends on which region you are and what is the demographic there and which group you want to satisfy.

J: Is it a conflict between political parties too? For example, the BJP is very much associated with cow protection and the congress party has some Muslim leaders.

T: In case of the BJP even I think they do have some Muslim candidates because at the end of the day
155 the Indian constitution states that we are a secular country. Again, this is a very different conversation, but there / like a lot of people don't like the idea of India being a secular country and they want to be a completely Hindu country. BJP they are not so [?] about it but they are also not saying it directly. In the BJP there is probably going to be more than 95 % would want to protect cows. The other parties they wouldn't really care. It is more of not forcing people / for example what I do is / like I said, I eat meat. I
160 try to reduce it as much as I can. However, if I am going for lunch or dinner with someone who is vegetarian or say in this case who is Hindu, even if we go to a place where you can have cow meat, I will not order it out of respect for the other person. Because for me, if I am hanging out with someone, what I eat doesn't really matter. It matters that both of us are comfortable and having a good time.

J: Have you tried beef?

165 T: Yes, I have.

J: How do you assess different state regulations regarding cow protection?

T: Like I said. Haryana is more of a Hindu centric region. We have more right winged people over there. You get the majority support if you protect cows. For example, in the state that I am from it is kind of 50
50 right now. We are having a big increase in Muslim population.

170 J: Right, it is on the border to Bangladesh.

T: Yes. We have been having that issue of a lot of people coming from Bangladesh. We are having this increase in population, Muslim population. But I would still say in Bengal, in Kolkata it is not super easy to get cow meat. Earlier this year, two of my Italian friends visited me in India. They wanted to make something Italian. They were looking for some specific stuff and at one point they wanted some cow
175 meat. But it was just too inconvenient to order. We were like ok; we can do something else. For example, over here, if you want cow meat you just go to the supermarket and you get a steak or something. In India if you are travelling from a different country and if you want to make something with cow meat for Indians it is not that easy. You have to look for the place, you need to / also it is a question of quality. Any kind of meat can go bad if not eaten immediately. A lot of people would keep the meat for days so that they don't have a loss and sell for a cheaper price. But that is a huge health risk.

180 J: In Kolkata, are there many cases of violence related to cow protection?

T: Not that I have heard of.

J: What are your ideas to promote understanding between different groups?

T: Like I said my opinion is if you want to protect cows then go for it. I think the first thing that should
185 stop is being one of the biggest exporters of beef. I feel this is contradictory. If you are making money exporting beef, it is not about protecting cows. It is about /

J: But I assume mostly it is not Hindu people who slaughter and export the beef.

T: It is companies. It is more of companies. For example, as an individual I would feel like if you are not letting me eat that because of religious reasons, which I completely understand and respect, I also think
190 it is disrespectful to export it abroad for making money. Then you are not really protecting cows. This is I have seen a lot of people, especially Muslim people, complain about.

J: They complain about what?

T: The fact that cows can be slaughtered and exported, and the big corporations make money out of that.

- 195 J: Why do the Muslims complain about the export?
T: They are not allowed to eat the same meat.
J: Because they cannot eat beef in India, but they have to export it.
T: No not them. Say for example there is a company that exports cow meat to some other country. That corporation is making money, and that corporation probably has / is paying taxes, and the government is making money out of that. At the same time the government is allowing that. But they are not allowing you as an individual to eat cow. If it is for animal rights or compassion reasons, you shouldn't export cow meat either. If you want to do that for religious compassion, whatever reasons, you should not be allowed to export cow meat abroad.
- 200
- J: Sounds like a two-sided government. On the internet, other people claim that India is not exporting beef but buffalo meat.
- 205
- T: If I want to have for example a buffalo steak, if I even tell people that hey, I went to this place and I had a buffalo steak. There would be people in my own family who would raise an eyebrow. If you want to protect cows, go for it. Because India has a huge population. Honestly, I can live without eating cow. It is not something that I eat every day. And if not eating cows makes majority of the nation happy, go for it. At the same time, don't export beef to make profit.
- 210
- J: Is the buffalo worshipped too?
T: No, it is not worshipped. But you cannot eat buffalo meat in India either. It is the same problem.
J: People don't worship buffaloes but also you cannot eat them.
T: Yeah. If I go to a place and I want to eat buffalo meat, I cannot get that. I think a lot of people / for Muslims where it is a part of the culture to eat cow meat on a regular basis, also look it as an attack to their culture. You are exporting it, but you are [?] this thing needs to change. You pick one side. Either allow people to eat meat, you can maybe moderate it, you know again don't let corporations overbreed and exploit. Don't let them do that. But that also happens when it comes to the export of beef. Because it is one of the largest exporters of beef. You DO have the overbreeding and you DO have all of that, which is / in my opinion it goes against the whole protection protocols.
- 215
- J: What do you think, what will be the future of cow protection under the recent government?
T: Not many people are protesting against the cow protection. Because a good number of Indians are / they don't really want to eat cow. A good amount of Indians aren't also meat eaters. It is also not a big deal. Like I said for me, I wouldn't mind eating cow, but if I never had cow meat for the rest of my life it wouldn't be a big deal for me. I am really indifferent towards it. As are most Indians. However, it also comes the animosity between / cultures come from the idea that people are actually attacked. Because of a rumour that they transported cows or something. That I feel should stop. If you think, someone transported a cow, give them a proper trial. If you think they are guilty, charge them by the law. This goes for any political / any side of this. Even if it is something that I agree with. For example, I am really pro sustainability. But I also know that a lot of people can be very radical about that. Going around and hitting people that don't agree. I don't support that. If you want to protect cows, do it in a very legal way. Don't attack someone because of a rumour that they are transporting cows.
- 220
- J: Thank you so much. That was all from my side. Do you have anything to add?
T: I feel like in a lot of cases cow protection is one thing. I feel like some people can take these things a bit too to the hard. For example, some Western comedians made a joke about cows. People get super offended, and they start threatening them. I remember there was an episode of the Simpsons where they made a joke about cows. But again, the Simpsons it is a satire in American society. The show is a satire, they are supposed to make fun of everything. There were this huge abroad people wanted to cancel Simpsons, they wanted India to stop [?] the Simpsons. They made a joke about Indians being obsessed with cows.
- 225
- 230
- 235
- 240
- There are a lot of Bollywood movies where the Western people are also stereotyped. I think every culture they / they don't mean it in a bad way. Ok you can choose to not like the episode. But there was a point where I remember I was wearing a Simpson t-shirt on the street. Two people just came to me and they

245 / they didn't even know me. They got really offended that I was wearing a Simpsons t-shirt. I don't think it is wrong to wear a Simpsons t-shirt. We got into an argument and then they wanted me to take off the t-shirt. A few other people gathered and then they / and these other people didn't even know. They were shown like hey, this happened with the Simpsons. They are mocking our culture and everything. These people who had never seen the Simpsons they joined the [?] and were like you have to take that t-shirt off.

250 J: How did it end?

T: Of course, they couldn't legally do anything. More people were gathering and also some people who had sense. If the police were there, they cannot legally / also my grandfather is a retired criminal lawyer.

III.C Transkript I3

Date: 12.10.2023; name: S; age: 30; native place: Puri, Odisha, India; occupation: research scientist on Artificial Intelligence in engineering

5 J: What is the importance of cows in Hindu culture and religion?

S: Cow holds immense significance in my culture and religion, as I am a Hindu. They [?] and motherhood. You know that in the Hindu book Mahabharata we have the God Krishna. I think you know about that. In Mahabharata in the beginning when Krishna was a child he was protected by the cows.

J: Did you read the Hindu religious books on cows?

10 S: Yes, I have seen some movies. So, I have some books about Krishna. When I was a child, I saw some videos of Krishna and cartoons. There, Krishna protects some cows, like a cow herd.

J: What is the importance of cows in your family? Are there any festivals related to worshipping of cows?

S: Yes, we believe in Krishna God. There is some Gopashtami I think. And during this festival, we pray to God, like the cows. There is a festival for Krishna, and it includes the cows worshipping.

15 J: What importance do these cow festivals have in your family?

S: Yes, they have high importance.

J: Does your family own any cows?

S: Now we don't have because there are not many people to take care of cows. But when I was a child we had some cows, like three to four cows.

20 J: What products did you produce from the cow milk?

S: When I was a child, I remember that some cows / we had some cows for milk. That is a good diet for us. Some bull, for farming and agriculture. We use the cow dung and urine to protect the / for the plants and rice farming. We used it as fertilizer.

J: What happened to the cows after they didn't give milk anymore?

25 S: To be honest, in my family, we protect / we think that our cow is like a mother. So, if the cows do not produce any milk / we have other cows, so we are not thinking about the profit. Because we can use the dung and urine from that.

J: That means, your family kept all the cows until they died in a natural way.

S: Yes.

30 J: What are the positive impacts of cow protection on the environment or wildlife in India?

S: If you see, cows are very positive for the environment. Because for my region we have [?] who have large land. If they have two or three cows in their home, they can take the grass, that is from farming rice. They have some grasses that is not / and they take that for the cows.

*Interruption of the interview

35 J: So, I asked you about the positive impacts of cow protection on the environment, you were talking to me something about rice and grass.

S: Imagine you have a big garden in your home. There is some grass that is not useful. You take that grass and store it and you make it compost. But in our land, when we have grasses like that, we take it for the cows. They eat it and digest, and they make the dung. We use the dung as a fertilizer or / so you can see, the cow we use to transform the grass into useful things.

40

J: Is India making a profit or a loss from the cow protection?

S: Yes of course it is a profit. Nowadays people are more concerned about the cow. I don't know that much about the government, but if you go to Odisha, then there is not any protection of the cows. We don't have any people who can take our cows to other countries like Bangladesh. That means, we are not protecting cows. Because if there is a person who can take the cows, who make some business, to

45 take the cows to Bangladesh or any other country, then we have to protect. If there are no such people,

then why to protect? But nowadays people focus more on the agriculture rather than dairy farming. Because nowadays due to the / people use machinery products like tractors they have. Then there is a problem with the people that cow, then it is ok. But what will they do with a bull? Now people are more
50 concerned about / because we as farmers don't use cows in agricultural field nowadays. We have the machinery products now. That is why people don't like to keep the cows, so it is slowly declining. Some people are taking for eating, not like that in my specific region.

J: What do the people do with the bulls then?

S: In my state we have to see how government will provide some policies. Maybe they can do some
55 research about not to produce bulls.

J: What laws are there in Odisha regarding the cow protection?

S: No, there is no such rules in my state. Because I have seen last year / I only saw one incidence that is eight kilometres from my home. Some people they just argue / the Muslim person he just argued, I am a Muslim, I don't think that cow is a God. I am doing business with it. It is not like any political party
60 or any groups, but some people / like they don't belong to any group, they just / there was some conversation between them, a very peaceful conversation. I saw videos, and they / after some time they just convince the local people, and they just say that we don't allow you to take our cows. We just take the money. They keep all the animals, and they return back their cow [?].

J: You are saying, everything was peacefully solved. How do you see the role of social media in spreading information about the cow protection?
65

S: That is not much effective in my region. People don't use that much Twitter. Some people use Facebook, but sometimes people are sending some videos.

J: For example, two Indians became famous through posting videos of their activities on cow protection in social media. How is the social media increasing the cow protection or leading to protests?

S: If you go to my region, people don't know much about social media. They are working in [?] and / so they don't influence much from social media. But they have some faith about the cows. Not like any political party say anything or we have to protect. Because the parties say that /
70

J: Would you say then that there are many cases of violence related to cows in Odisha?

S. Violence? No. We don't have that many people who / Muslims. We are very peaceful. You will not have any videos from social media or anything. You can't find any incidence from there. The numbers of cows are declining because of several things: I already said if we have a bull then what will we do. And second is the people are more focussing on agriculture. They don't have any field where they have the grass. They have more profit in agriculture that is why they are not focussing on dairy farming.
75

J: What economic impacts does the cow protection have on the farmers?

S: If a person has two three acres of land, they must have one cow, because it will / they cows can produce milk every day. The farmers get some money every day. But when you see the farmer, he waited six months to harvest their rice, and then only get some money. The cow is profitable every day, but not that much profit you cannot generate that much profit. But it provides some money for every day.
80

J: That means, to make profit from agriculture takes a longer time.

S: Ya.
85

J: You told me that your family used cow dung for fertilizer. Did you make any other products out of the dung or urine?

S: Nowadays some people in my region are making diyas, for Diwali. People start making diyas from the dung. I can send you the photos and videos.

J: But in your family, they didn't produce diyas from the dung?
90

S: No. But when I was a child, people put dung in the floor. In the floor they just use the dung. They say that there are some benefits from this. The bacteria will not attack. I don't know exactly.

J: What do you think, how has the cow protection changed in the last ten years?

S: I don't know actually.

- 95 J: Almost ten years back, Modi came into power. Since then, has there been an increase or decrease in cow protection?
S: We are not seeing that type of regulation from the government. I did not see any changes.
J: To what extent do political parties influence the cow protection?
- 100 S: If you see during congress government, there is no social media, like they are not popular. If you see right now, people from every place they use phones and everything. If you see, if there is some protection law, people cannot avoid that. Now if the government is implementing anything, India is aware of that. In my region, we don't have that many rules on cow protection. Because there is no one who would take the cows to the cow slaughterhouse.
J: In other states, violence is happening over cow protection. How would you assess these cases of violence?
105 S: I think both parties have to sit and talk about this fully. Both parties have to find a solution. Not fighting.
J: This sounds really easy. Would you say that the cases of violence are not related to any religious issues?
S: I don't have much knowledge.
- 110 J: How will the cow protection develop under the recent government?
S: I think the persons who do the business, if a cow is more profitable in agriculture and milk, the person will not send the cow in other countries like Bangladesh. Now you see why they are sending the cows to the other countries then. Because they think the cows are not profitable in milk production. If the government will make some rules and research to increase the production of milk, then anybody can do
115 the business with that. The other persons will not even get a chance to take the cows from India to other countries. The government has to do something so that the people make more profit when they have the cows.
J: Can you name an example what the government could do?
S: That I already mentioned. If there is a bull, what we will do with that? So, if they / means some rules / when the production of milk is better, then the people will not sell their cows.
120 J: If there are more strict laws, India would not export any more beef.
S: I don't know so much about it.
J: Ok, that was all from my side. Do you have anything to add?
S: I am not eating beef and I can't say the other party not to eat. I have to respect the others. India is a
125 diverse country, and a lot of religions are there. If you go to Nagaland, they can eat everything. I can't go to Nagaland and tell them not to eat beef. If you go to Odisha and you say that you will eat a cow in front of everyone, they will not allow that. So, it depends upon the region. If Naga people have some cows, that is ok, no party will say anything. We very much respect the other parties.
J: What is your family doing now?
130 S: We are doing some rice farming.

III.D Transkript I4

Date: 13.10.2023; name: Sw; age: 32; native place: Nattika, Kerala, India; occupation: researcher, PHD student in environmental physics

5 J: What is the importance of cows in your region and family?

Sw: In my family we always had cows. Like my father is fond of cows. He loves them. But it is not anything traditional, because we are Hindus. But it is mainly like my family is fond of animals. We always had cows and we continued like that. Now we don't have, because my father is a bit sick, and he is getting older. Taking care of cows is a huge responsibility because they are really big. We still have cattle shed and everything, but recently we don't have them.

10

J: How many cows did you have?

Sw: Two.

J: What dairy products did you make from the milk?

15

Sw: Mainly we used it for ourselves. Not for the business purpose. We sell some amount of milk to our neighbours. So, we were taking milk. We were making quark out of the milk and ghee, butter.

J: Did you use the cow dung in any way?

Sw: Yes, because we also have a lot of farming. We have different properties. So, we have this coconut farms. We usually have more than 50 or 60 coconut trees at that place.

J: What do you mean by different properties?

20

Sw: Land properties.

J: That means, the dairy farming was not an important source of income.

Sw: No, it was not for income. We just really like milk. So, it is for the domestic purposes. And we also love cows so much.

J: An animal-loving family.

25

J: Did you worship the cows at any festivals?

Sw: Nothing. I would say that is the huge difference between North India and South India. Like we never celebrated anything, like the cow is the vehicle of some god, like Krishna. It is not so religious for us.

J: As what did you see the cows then? As a part of the family?

30

Sw: Exactly. We named them and they are really close to us. I remember, my father was really emotional, because we had a cow, and she gave birth, and just after giving birth, she got paralyzed. She got sick. She couldn't wake up after that. It was affecting our family so much. We were all really emotional. Because she is really huge. It was really hard to wake her up. She died after few weeks. We had to buy a new cow which was producing milk, so that the kid won't starve. I would say it was not religious, it was more like a pet or a family member.

35

J: How is the situation in Kerala regarding cow protection, what laws are there to protect cows?

Sw: No, there is nothing. At least I am not aware of any laws. I know that you can get loans, if you are from a poor family, you can buy cows with taking loans from the bank.

J: Is this to promote dairy farming?

40

Sw: Not only dairy farming. Even if it is one cow, you can get some money to buy that. If you are poor, you can benefit from selling the milk.

J: So, it is more a program of the government to lift up the poor?

Sw: Exactly.

J: It is not about increasing the number of cows in the country then.

Sw: No, there is nothing like that.

- 45 J: During the literature review I read that Kerala has less laws on cow protection, rather the people eat beef.
- Sw: Yes. We love beef. I would say that my state and Tamil Nadu, the neighbouring state, are more left leaning. People are more left leaning. We really love cows, but we also eat cows.
- J: But not the cows in your home I assume?
- 50 Sw: No. When the cattle are a boy, a bull, then usually you give it to butchers. Because you can't just keep him at home. If you are not using him for mating purposes, you won't keep him. But my father is really emotional, he always sells him to the people who can grow and use him for mating purposes, to reproduce. Otherwise for the people who could use him on a farm, for ploughing the land. We never sell to butchers. Even the cow is old, we don't. It is more emotional for us.
- 55 J: Did you keep the cows in home until it died a natural way?
- Sw: I would say so.
- J: Can you name examples of positive impacts of the cow protection on the environment, perhaps in other states than Kerala?
- Sw: I would say it [cow protection] is really nice. Getting a cow is a huge responsibility. People just buy packed milk from the supermarket. I think it would be nice if you have a cow at home. It is not because it will get endangered, but it is more like, you will benefit from it, and you will be more empathetic. You can show the next generations that you can be nice to an animal. You can be closer to animals. Because I have grown up that way.
- J: Having a cow is more about having a healthier life due to the milk produced directly at your home.
- 65 Sw: Exactly. And they are really amazing. They are really friendly. I was also taking care of them when my parents were sick. They are really nice.
- J: Did your parents have other farming animals too?
- Sw: Now they have. We always had some cows, chicken, ducks, not cats, but now we have dogs, birds. We always had some animals at home.
- 70 J: How do you see the role of social media to promote cow protection?
- Sw: I would say it is nice if it is not an agenda of the right winged party. Because why not. I mean it is always nice to have some protection for animals. I support it if it is not anything about a political intention.
- J: How much is the cow protection a political topic?
- Sw: Oh my god. I don't know. Sometimes I find it really stupid because I have seen a video of one right winged politician drinking cow urine. He thinks it is holy. And I think it is really stupid. I mean cows need attention as much as any other animals. Nothing makes it a holy animal. I would say I am not supporting it treating only cows like special or holy. Then every animal deserves some respect.
- 75 J: Is there no difference to a chicken your family keeps at home?
- Sw: There is no difference. We treat everyone equally, like a member of our family.
- 80 J: How is the cow protection affecting group relations, for example between different religious or ethnic groups?
- Sw: Ok. Like Kerala is famous for its unity in diversity. Because there is not much difference between religions and stuff. Of course, when you look deep into the families, I am not allowed to marry a man from another religion. But otherwise, everything is fine. If you are friends with a guy who is Muslim it is completely fine. We don't look at Muslims as terrorists or who can be a threat to us or anything against Hindu religion.
- 85 J: In Kerala, what is the situation between Hindus and Muslims, regarding cows?
- Sw: I think the Muslim people also keep cows. They also buy milk / otherwise they buy milk from Hindu families who have cows. It has nothing to do with religion.
- 90 J: Are there conflicts in Kerala due to cow protection?

Sw: No. Because we are obsessed with beef. It is our main dish. We eat beef and parotta. It is a love. Like our special dish. I am having a mouth-watering right now. It is our favourite delicious dish. I wouldn't say anyone would attack you because you butchered a cow. Because most of the people love beef. Like Hindus, Muslims, and Christians we all love beef. And there are lots of Christians in Kerala and a lot of Muslims.

J: Does any political party in Kerala try to put more focus on protecting the cows?

Sw: I would say there is a difference because like / I have a feeling that the right winged parties marketize Hindu religion. They always / they are trying to convince you that we Hindus must stay together. Because we are Hindus, and it is the most important religion and stuff like that. Some of them say that you should not eat beef. It is also reaching Kerala. But it is not working maybe. It is reaching but it is not really working. But I would say that social media is spoiling people. Even now my parents are thinking maybe we are not supposed to eat beef. My father doesn't eat because he loves cows. Not because he is religious. But I would say it is reaching to people where they say you should not eat beef because cow is a holy animal. I would say it is mainly affecting our parents' generation, not us. Because we are more educated, and we can think rationally. Our parents are more biased towards religion.

J: That is an interesting argument.

Sw: That is what I learned from my mom and dad. Not my dad, because he is not so good with the smartphone. But my mom she is really good with the phone, and she is in lots of WhatsApp groups. She is sending around religious messages. But I try to convince her that this is not the real case, and you should think rationally. But you can't change them.

J: Can you relate to religious statements that Hindu gods are living inside the cow and making it a holy animal?

Sw: I wouldn't say she would think that way. But she is really religious. It doesn't make her stop eating beef. I don't think so. I would say it is reaching people who are proud of being Hindu.

J: How has the cow protection changed in the last ten years in Kerala?

Sw: People are getting rid of cows because it is a huge responsibility. According to my knowledge there is no cow protection happening in Kerala.

J: Around ten years ago Modi became the Prime minister.

Sw: There has been no change due to that. I would say it is mainly because of the responsibility to have such a big animal at your place and taking care of it. But there is no difference so far I know.

J: To what extent do political parties influence the cow protection?

Sw: No there is no /. As you know Kerala has a left leaning party and we never allow right winged party to rule Kerala.

J: Which party is ruling in Kerala?

Sw: CPM [Communist Party of India]. It is left leaning. CPIM they are ruling right now.

J: In whole India there are cases of violence due to cow protection. How would you assess these?

Sw: Being from Kerala I find these are stupid. I really think it is a stupid agenda to marketize the political party. Come on, it is not special, it is just an animal and the same as any other animal. It doesn't make it special. Especially when they say you are not allowed to eat beef, I remember a lot of politicians, like celebrities in Kerala, came forward saying that they eat beef. You can't just ban beef in Kerala, it is never going to happen. They made real statements. Strong statements against this. And in Tamil Nadu as well. But there is a state called Goa where I worked five years. There the right winged party is ruling. They are kind of into cows. You can see cows roaming around freely, roaming on the vegetable markets and they feed them. They are fond of cows. There were some embarrassing incidents: Some foreigners were attacked because you can see cows and bulls everywhere. They just roam around. They are sometimes dangerous with the big horns. You get scared. One of the bulls was coming to the tourists and they were scared. They tried to protect themselves with a stick. But they were not attacking the animal. But the local people attacked the foreigners thinking that they were attacking the cow, which is

140 really disgusting. The main income of Goa is tourism. If they are treating tourists like this / it is a black mark on their marketizing.

J: How is the situation in Kerala, do the cows roam around like in Goa?

Sw: You can't see any cows roaming around in Kerala.

J: Are there any Goshalas in Kerala?

145 Sw: Exactly. We have cow sheds and maybe you could see some cows where there are more grasses. But always tied. You can't see cows roaming around freely. I have never seen. There is a dairy farm called MILMA. It is pretty big. People basically buy packed milk or sometimes they can have cows. But recently there are few cows only in the families. I can't even see / they really got disappeared from the neighbourhood.

J: Does your family plan to have cows again in the future?

150 Sw: No. They don't think we can manage it. Only our parents can be / if you don't have a job, or you have more time you can have cows. Otherwise, I don't think they will get it again.

J: How do you see the future of cow protection in Kerala?

Sw: Still the left parties are ruling strongly in Kerala.

J: You told me that cow protection might become more popular among our parents' generation.

155 Sw: Yes. But as I said because of the influence of social media maybe they can be brainwashed. They can only brainwash our parents' generation, not our generation. Because they are really educated, and they think rationally. I don't think it will affect / change anything in Kerala.

J: What steps could be taken to promote understanding between different groups?

160 Sw: I think there is no fight existing right now. Even if there is a fight mainly it is between the parties. I think people should come forward against this violence between people. As I said, it is just an animal as other animals. And there should not be any political reasons involved in this violence. But I also think / I have seen these trucks where the cows are transported really / I heard that they would apply green chilli paste in the eyes, so they won't fall asleep. They always get tied on the [?] where they are transported. They don't get water and so when they are transported to some butcher shop. It is really brutal. So, I
165 am against that, but I would say a lot of torturing of animals is happening in the field of butchering.

J: You are talking about cruelty against animals, but /

Sw: Actually, I want to be vegan. I am very empathetic for animals. But I love beef. I can't /. I was telling that yesterday to my friends that I really want to, because it is hard to see these animals getting killed for meat. But I really love meat, I can't help it. That is really sad, I am a hypocrite.

170 J: Do you want to share anything else on this topic?

Sw: I am really happy, because I know it would be pretty much different from North Indian perception about this matter. Because we think completely different in Kerala. I would say I am proud in this regard because we think more rationally than people from North India, where the Hindu religion is celebrated. We don't celebrate the Hindu religion in Kerala, not at all I would say. We follow the traditions just for
175 fun.

III.E Transkript I5

Date: 15.10.2023; name: P; age: 38; native place: Tezpur, Assam, India; occupation: teacher for political science at a secondary school

5 J: What is the importance of cows in Hindu culture?

P: Actually, Hindus they try to protect cows as much as they can. Not only from now onwards, but since ancient times. It is their believe that before the God Krishna used to have lots of cows and cows are considered to be a goddess of Lakshmi. God of money. Even there is Diwali or some kind of festival, before the people pray to God, the cow first and then the God. Cow is for Hindu considered to be a God.
10 They consider the cow to be Lakshmi, a goddess. Lakshmi is a God, and we consider the cow as a version of Lakshmi.

J: That is interesting. What about the cow called Kamadhenu?

P: Kamadhenu is also one concept. That one is not accepted among all Hindus. The common fact that is common among Hindus in general, if you go and ask a normal person in the road, they will say that
15 cow is Lakshmi. They will not say Kamadhenu, that is just a social term.

J: Do you worship the cow in any festivals in your family?

P: Before there used to be cows in my house, my dad used to look after them. Now my brother-in-law has four six cows, and he looks after them and whenever there are some festivals like Diwali, that is next month, 13th or 14th November. So, the first day of Diwali people go and pray to / put some colours
20 on the cows and they will pray them, give them food. The next day, they will do Puja for Diwali. And again, if in Assam, I heard you visited Assam, there are Assamese people. They have a festival called Bihu. In that festival also, the first day of Bihu they worship the cows. They take them to some ponds and rivers and bath them and they will give them some food and vegetables and they pray them. From the next day onwards, they pray to God. So first is always cow. It is that important for Hindus.

25 J: Do Hindus pray to the cows first in all the festivals?

P: No. Mostly in Diwali, and especially in Bihu. For example, if you are getting married, the family from the bride they give a cow to the groom's side.

J: Is this custom there nowadays or was it a tradition in the past?

P: My wedding was completed three months yesterday, so in my wedding also my parents have given
30 a cow to my husband's house. The ritual is continuing. And it will continue forever. Because it is considered to be a very important ritual.

J: It is a new fact to me that the cow is considered to be a goddess. In other interviews I got told that the cow is a mother and not a goddess.

P: Yes, the cow is considered to be Lakshmi mata. That means good luck goddess that is mother. Also,
35 you can tell, the cow is considered to be a mother. Gau mata. There is a Hindi term, gau mata, gau means cow and mata means mother. If any day, by chance you are on a road and you see that a Hindu hits a cow with his vehicle, he has to go, in Nepalese Niam, like I am a Nepali person, in our Niam, in our rules and culture, we have to go for seven to twelve days and beg like a cow. We have to talk like a cow in front of the people. You cannot even hit a cow. That is a way of punishment that you have to go
40 through for seven to twelve days.

J: Even if you hit the cow by accident.

P: Yes. Also, I am not only talking about Nepali, but mostly in Hindu culture, if you hit a cow, you have to go through that punishment. And also, if somebody has died in your family, anybody is dead, that time also in our culture, we donate a cow to the priest. Whoever will be the priest, we will donate a cow. That
45 is also one rule. It is said that if you donate a cow, then your forefathers will get into heaven. Like a saint.

J: The cow will go to heaven.

P: No, not the cow. The person who is dead, he will get a place in heaven, if you donate a cow to the priest.

J: I read that you need to hold the tail of the cow to go to heaven.

50 P: Yes. While the ritual is going on, every member of the family will hold on to the cows tail and the priest will read some mantras and after that, they will donate the cow to the priest, and that is considered that by holding the tail of the cow, the person will go to heaven.

J: You told me that your parents gave a cow to your husband's family. What are they doing with the cow now?

55 P: No, that is just a small baby cow. So, they will keep it and it will become big and then / So cow is not only important. The cow's milk as well as the cows / like the rest of the cow is also considered to be pure in Hindu culture. Even the pee of the cow is quite important for Hindus.

J: In another literature on cows I read, that cow is not considered as a goddess, but all the important gods live inside the cow.

60 P: Yes. Inside the cow there is almost 30 to 35 gods inside a cow, a single cow. It is said like this. There are different beliefs regarding cows, in every culture and caste in India. Being a multicultural country. Also, Hindus as well as other castes they have different beliefs.

J: So, it depends on the caste belonging, which version you believe to be true.

65 P: Now in India, there is Hindus, Nepali Hindus, Assamese, Tamils, Bengalis. So, there is not just Hindus. We are multicultural among Hindus. Everybody believes and everybody's rituals in cows are different.

J: Which laws on cow protection are there in Assam?

P: Actually, in Assam or the Northeast, cow slaughtering and export of beef is not considered to be illegal right now. But in almost 20 states of India, it is considered to be illegal.

J: Are the cows less protected in Assam in comparison to other states?

70 P: We can't say less protection. But here people usually don't do any harm to the cows, like in Assam. There are no laws, but still there is a lot of protection in Assam.

J: Can you name examples of positive impacts of the cow protection on the environment?

75 P: On the environment I would say cows that are present in India, almost 80.000 [?] cows you will find in India. But in Assam, I won't say in environment, but if you protect a cow, many natural things you can extract from the cows. I am not talking about the beef or meat kind of, but the milk and other things. For the Hindus, I am talking about it being a Hindu, for Hindu the cow matters a lot. I think, we say that if there is a cow in your house, you are considered to be in a good way, it is a good thing. They will bring money in your house. There will be blessings in your house and good things will be there. Whenever you go to a village, like my in-laws are in the village and in every house, there are multiple, two to three
80 cows. They wake up in the morning taking care of the cows. They take care of cows more than themselves. You can see, how important the cow is. Environments wise I think, I won't comment, because I don't know much about environment, like how cows can be a good means for the environment.

J: Do you plan to keep cows in your family?

85 P: Not in my house. There is no cow right now. We just had before in my house, and it became quite old, and it died the cow. My parents don't have any cow but my in-laws there are multiple. My mother-in-law is taking milk from the cow in the morning, and she will only wake up for the cows giving them food and taking care of them. Also, I hope my brother-in-law is taking care of the cows because it is a good thing. I personally don't do anything for cows, but they do, they are really into them.

90 J: In Bremen, they opened a Hindu temple and before the opening, they bring a cow to the temple to bless it.

P: That is a tradition. Some people, if they can't send a cow, they will give you money, so that your in-laws go and purchase a cow. It is considered to be something very important. In Hindu ritual, they give me, I am married, I am Kanyadaan, where I am given to that house. The same, a cow they have given is a daan. They give the cow to them. So, it will bring good fortune and good things.

95 J: Are cows seen to be bringing good luck to new places or newly married couples?

100 P: In every house in Nepal actually, they will give you a cow when you are getting married. Also, when somebody is dead, the cow is considered to be very necessary for the one who is no more. In villages and in the present in 2023 but still if you go to a village, and see them, taking care of cows, it is really unbelievable. Because now people are also looking so much after the cows, they will take the milk in the morning, and in the evening, they will do the same. You cannot hit a cow, even in an accident. They will take care of the cow like of a mother. It is considered to be a mother. They take more care of the cows than of the persons that are inside the house.

J: Last year I did a project on cows in Assam, but the farmers had more an economical view on the cows, because it was their main source of income.

105 P: There are cow farms with thousands of cows who make profit by selling milk and they will give you a bottle with cow pee, they will say if you drink it, it is good for you. That is kind of a business. But also in the Hindu culture, when somebody is dead, until or unless the family members of the house and the relatives doesn't take a cow's pee, just little bit in the tongue, until they are considered to be pure. After you take a sip of cow's pee, then it is like now you are out of that impurity for twelve days. After that you can eat anything. But other than that, if you see a cow in peoples house, they do it [keeping the cows] for themselves. They don't do it for economic purposes.

J: Do you use other products of the cows, for example cow dung is used in many cosmetic products even.

115 P: Actually, I don't know that. If you see in a Hindu house, you will see cow dung being used as / people who have a mud house, they will use it to wipe the house and the floor. Even the walls of the house in villages, it will be out of cow dung.

J: Cow dung is very essential for life then.

120 P: And also, I will tell you one interesting fact. Whenever a small baby is born, after she has passed twelve days, when she will be given a name, there will be a ceremony, when the baby is taken out of the house in the sun light, the first thing they will do, is hold the leg of the baby, and just put it in the cow dung. Just like a touch. And then they do the other rituals. Cow dung is associated with purity.

J: How do you see the role of social media in spreading information about the cow protection?

125 P: I particularly think that in India, that is a multiculture country. You will find all cultures here. The one who are against the beef eating and the ones who are eating beef. So, you cannot give a particular point of view. I am a Hindu, so if I give a Hindu perspective on cow protection, then I would say that the cow has to be protected and there must be no cow slaughtering. But it depends, because in a multicultural country if you give a particular comment, then what about the other caste, the ones who are having beef? So, in that case I won't say anything because it is a belief. Hindus have a belief and other caste they have some other point of view. They eat beef or they don't. Social media is not some help. I think, people will always give their perspective. The ones who are eating will say you cannot stop them from eating beef. Hindus will say that no, you must stop them, this is not good. So, there is a number of perspectives on that topic. So, I won't give you a comment on social media. Social media will always have multiple answers for one simple topic, particularly it doesn't help, because in India it will be considered / I think India will never have one solution for the cow. There will be multiple thoughts.

135 J: In your opinion, should Assam introduce more laws on cow protection?

P: I think, Hindus have emotions for cows. So obviously if you put some protection and acts, like in cow slaughtering, [?] I don't have a proper answer, because how can you give one answer if I think of India to be a multiculture country? How will I give you one answer? I will be just saying my perspective of Hindus. But there are also other castes, so I can't comment.

140 J: How is the cow protection affecting group relations in Assam?

145 P: In Assam, till now, we don't have any issues regarding cows. Because we don't see cow slaughtering or beef selling in the road. You will not find that in Assam. If it is going on inside somewhere at a place, hiding / but in open market you will not find that in Assam. It can only be done inside a closed market or inside anybody's place. There is no such conflict till date because you cannot find / you cannot blame anybody.

J: How has the cow protection changed in the last ten years?

150 P: I think the last act that has been done in India was in 2006. They said that you should stop / the cow you should / it is not done by a central government but by some state governments. Out of 28, 20 states among them have put a ban on cow and export of beef. Almost 20 states agreed to that. Because the answer comes repeatedly the same: In a multicultural state, you cannot give a particular law, that stops / every culture is doing in a different matter.

J: To what extent do political parties influence the cow protection?

155 P: Cow protection is not always only one thing. It is like the ox and the bullocks and buffaloes, all are cows. People not only exploit them for the meat. For example, when you go to village, the ox they are tied in the neck and things are loaded on them. They are used at a bullock cart. They are also used like people will sit on top of them. So, all these things are to be stopped, altogether. It is not only about beef export and import. This cow exploitation altogether should be stopped. This is what particular protection talks about.

J: Is it common in Assam to use cows for agricultural labour?

160 P: Yes, for agriculture labour, that is very common. They will make them walk in a paddy field. Cows are still used like this in many villages. In order to stop this, much on cow protection has been implemented. The slaughtering is one thing, but also the hard labour is there. Many cows get injured or die under the hot sun. That is the reason why the protection is necessary.

J: How do you assess the cases of violence related to cow protection in India?

165 P: If I say it to be a means of violence, but also in India there are laws where it says in article 29, it says that cow transportation is illegal in India. So, if you are doing that, you are going against the law. People taking that thing in their hands that is because of the emotional attachment that Hindu people have for the cows. They think it to be a god, so if they see that, they take it very personally. They think the law is in their hand. I think it should be done according to the constitution policy, whatever the punishment is.
170 It is seven years in jail and a lakh of rupees for the cow / so that is how it should be done. So, violence is not a means to stop anything. I think you should go through the law policy. Now cows are not used much in villages, many more things have come to use in the paddy fields.

J: How do you see the future of cow protection in Assam?

175 P: In a political manner, in India right now there is a BJP government. Also in Assam, it is a BJP government. If next time also there will be a BJP government, it will go on in the same way, and I think there would be more cow protection. They are protecting cows a lot. And, Assam has taken a cow protection reservation Act in 2020. And there is a lot [?] on slaughtering. There is one more thing. Hindus they have some festivals, where they give cows in a place of worship. They burn it or slaughter it for the God. They will cut the neck of the cow and say this is for God. But also, India is trying to stop this. But this is a
180 traditional belief and takes place in some places.